General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 50
Fernsprecher Morian 7000—7007

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 57
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenschau / Westdeutsche Sport-Zeitung / Für unsere Frauen / Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig. Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girokonto Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 1043, 1360 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 55 — 43. Jahrgang. Mittwoch den 6. März 1929 Einzelpreis 15 Pfg.

Sicherung des Schutzes der Minderheiten durch den Völkerbund

Stresemann spricht in der Genfer Versammlung.

Eigener Drahtbericht.

WG. Genf, 6. März. Die Minderheitendebatte hat eine ungewöhnlich starke Masse Publikum angezogen. Nach einer nichtöffentlichen Sitzung trat der Rat gegen halb 12 Uhr zur öffentlichen Sitzung zusammen. Die Räume boten das Bild eines großen Tages. Sie waren erfüllt von Diplomaten und Vertretern der Minderheitengruppen aus allen Ländern. Zur Begründung seines Antrages über „Die Garantie des Völkerbundes für die Bestimmungen zum Schutze der Minderheiten" hielt

Reichsaußenminister Dr. Stresemann

die angekündigte Rede und führte dabei u. a. aus:

Schon während der letzten Bundesversammlung klang aus verschiedenen Reden die Erkenntnis, daß in der Entwicklung der Völkerbundstätigkeit der Zeitpunkt gekommen ist, an dem es von Nutzen sein wird, auf die bisherige Behandlung der Minderheitenprobleme einen Rückblick zu werfen. Dieser Rückblick wird sich darauf beziehen, sich darüber klar zu werden, ob sich die berufenen Instanzen des Völkerbundes bei der Verfolgung dieser großen und wichtigen Aufgabe auf dem rechten Wege befinden, oder ob es angebracht ist, in der einen oder anderen Beziehung neue Beschlüsse zu fassen. Kamen solche Andeutungen zuerst auf der Septembertagung des Völkerbundes zum Ausdruck, so haben sie Gestalt gefunden in den hochbedeutsamen Vorschlägen des Vertreters von Kanada. Besorgnisse vor der Gefahr, einem großen und bedeutsamen Gedanken eine falsche Ausführung zu geben, haben auch mich veranlaßt, in der letzten Sitzung des Völkerbundsrates zum Ausdruck zu bringen, daß es wünschenswert sei, die grundsätzliche Frage der Stellung des Völkerbundes zu den Minderheiten zu erörtern.

Wenn ich mir die Grundlagen vergegenwärtige und wenn ich mit ihnen die Praxis zusammenhalte, wie sie sich tatsächlich vollzieht, so kann ich mich nicht des Gefühls erwehren, daß

Theorie und Praxis nicht immer in Einklang miteinander geblieben

sind. Wir können jedenfalls nicht über die unleugbare Tatsache hinwegsehen, daß die Minderheiten selbst in sehr weitem Maße von diesem Gefühl und den sich daraus ergebenden Sorgen um ihr kulturelles Schicksal beherrscht sind. Es ist nur natürlich, daß die entstandenen Enttäuschungen sich in scharfer Kritik an den Einrichtungen des Völkerbundes äußern.

Der Minister wandte sich dann gegen die sogenannte

Assimilations-Theorie,

als ob es sich bei den Bestimmungen um eine Art von Uebergangsregime handele und die Minderheiten als solche verschwinden, d. h. in der Mehrheit der Staatsbevölkerung aufgehen müßten. Eine solche Theorie steht, so erklärte der Redner, im Gegensatz zu dem bei Gründung des neuen Minderheitenschutzes in aller Klarheit festgestellten Gedanken, daß dieser Schutz der Minderheiten ein dauernder und nicht nur ein Uebergangsregime zum Zwecke der Erleichterung vorübergehender Schwierigkeiten sein sollte.

Im weiteren Verlauf seiner Rede meinte Stresemann, gegenwärtig beschränke sich das bestehende Verfahren auf die Erledigung der beim Völkerbund eingehenden Petitionen. Aber es sei kein Zweifel, daß sich

die Garantie nicht erschöpfe in der Behandlung konkreter Fälle,

in denen dem Völkerbund eine bereits begangene oder drohende Verletzung von Minderheitenrechten angezeigt werde. Der Völkerbund habe die Verpflichtung, sich von der fortdauernden Durchführung der Minderheitenschutzbestimmungen zu vergewissern.

Stresemann kam nach weiteren längeren Ausführungen zu folgenden

Schlußfolgerungen:

Er sagte: Was ich wünsche und dem Rate dringend zur Erwägung stelle, ist:

1. eine sorgfältige Prüfung der Möglichkeiten, die für eine Besserung des formalen Verfahrens bei der Behandlung von Petitionen gegeben sind.

2. bitte ich in Aussicht zu nehmen die bisher geübte Ausscheidung der beteiligten Nationen durch ihre Hinzuziehung zu ersetzen.

3. wäre zu prüfen, in welcher Weise der Völkerbund seiner Garantiepflicht außerhalb des Gebietes der Petitionen zu genügen hat.

Endlich liegt mir daran, daß in der von mir ausgesprochenen Weise eine Klärung der grundsätzlichen Seite der Völkerbundsgarantie herbeigeführt wird.

*

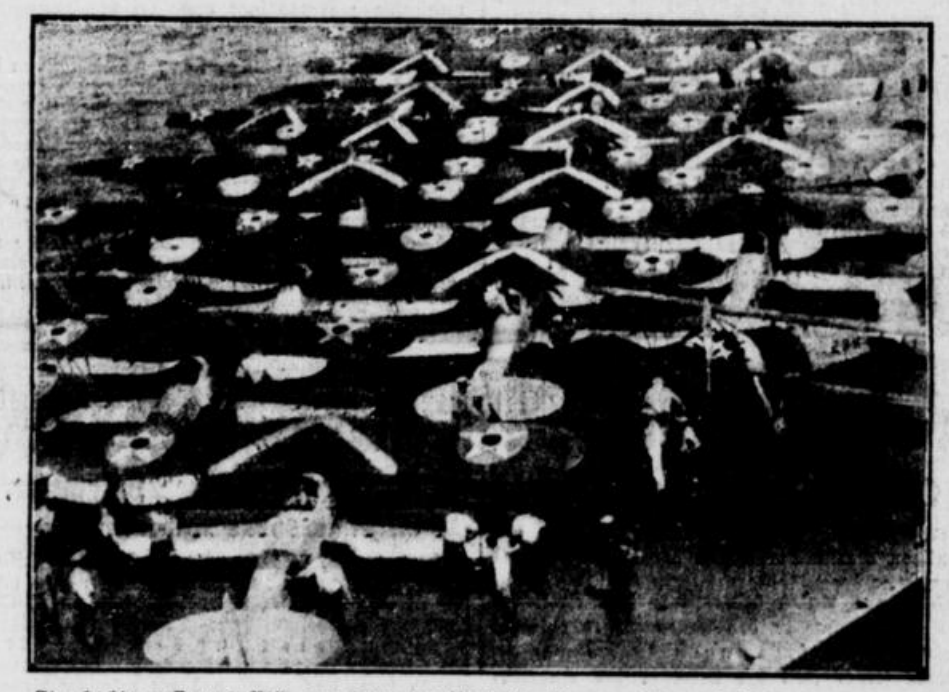
Die Rede Dr. Stresemanns rief im Saal stärksten Eindruck hervor, besonders durch ihre ruhige Sachlichkeit und Weglassung jeder pathetischen Geste. Dr. Stresemann las seine Rede vom Blatt ab.

Dandurand verbessert seinen Entwurf.

WG. Genf, 5. März. (Eig. Drahtb.) Das kanadische Ratsmitglied Dandurand hat an seinen Vorschlägen für die Verbesserung des Minderheitenverfahrens ganz wesentliche Aenderungen vorgenommen, die seinen Vorschlägen selbst ein wesentlich anderes und für die Minderheiten unzweifelhaft günstigeres Gesicht geben. Nach dem revidierten Wortlaut, den er heute vorlegt, sind auch Anträge internationaler Minderheitenorganisationen möglich, und die Annehmbarkeit beschränkt sich nicht mehr lediglich auf die Petitionen, die von den betreffenden Minderheiten an ihre eigenen Staatsregierungen gerichtet werden. Außerdem hat Dandurand einen wesentlichen Mangel seiner alten Vorschläge beseitigt durch die Bestimmungen neuer Bestimmungen über Ausnahme- und Dringlichkeitsfälle. Danach können die Minderheiten in den kritischen Fällen gleichzeitig mit ihrer Petition an ihre eigene Regierung ein Duplikat ihrer Klage dem Generalsekretariat des Völkerbundes zugehen lassen, und das Sekretariat kann die nach dem jetzigen Verfahren mögliche Beschleunigung in der Behandlung der Petitionen eintreten lassen. Eine dritte, ebenfalls grundsätzliche Verbesserung bedeutet der Vorschlag, daß das Ratskomitee, falls kein Bericht an den Rat erfolgt, durch eine Veröffentlichung den Minderheiten und der Allgemeinheit Kenntnis von den Gründen geben kann, von denen sich das Komitee bei der Behandlung der betreffenden Minderheitenpetition hat leiten lassen.

In Kreisen der Minderheiten die bis jetzt den Vorschlägen Dandurands sehr skeptisch gegenüberstanden, nimmt man diese Verbesserungen mit sichtlicher Genugtuung auf.

Amerikas Luftrüstung



Ein hochinteressantes Bild von dem amerikanischen Flugzeug-Mutterschiff U. S. S. Saratoga während der Manöver in Panama. Ein ganzes Geschwader von Flugzeugen wartet an Bord des Schiffes startbereit auf den Anfang der Manöver.

Die militärischen Beschränkungen Deutschlands können nicht aufrecht erhalten bleiben

Eine englische Warnung gegen den Rüstungswahnsinn.

WTB. London, 6. März. (Drahtb.) Feldmarschall Sir William Robertson erließ gestern abend eine ernste Warnung gegen den zunehmenden Rüstungswettbewerb und gegen die Gefahr eines neuen Weltkrieges. Er sagte: Obwohl der Krieg von allen Nationen selbst mehr oder weniger verurteilt wird, gehen die Vorbereitungen für den Krieg in der früheren Weise vonstatten. Frankreich und Italien haben ungefähr ebenso viel Mann unter den Waffen, wie 1914. Deutschland beschwert sich dauernd über das, was es seine wehrlose Stellung nennt, und die militärischen Beschränkungen, die Deutschland in Versailles auferlegt wurden, können nicht mehr lange aufrecht erhalten werden. Andere mitteleuropäische Nationen sind stark bewaffnet und bereit, sich gegenseitig an die Kehle zu springen. Amerika hat den Kelloggpakt angenommen, dies hat jedoch nicht verhindert, daß es 14 weitere Kreuzer bauen wird.

Immer noch Trotzki.

In Berlin haben russische Kommunisten, die sich als Anhänger Trotzkis bekannten, einen Überfall auf die Redaktion der russischen Emigrantenzeitung Rul unternommen, der verhältnismäßig glimpflich ausgegangen ist. Nun muß man wissen, daß die Zeitung Rul (Das Steuer) von Angehörigen der ehemaligen „Kadetten"-Partei (konstitutionelle Demokraten) herausgegeben wird, also durchaus kein zaristisches Organ ist. Trotzdem haben die Jünger Trotzkis einen für ihren Herrn und Meister angeblich beleidigenden Artikel übelgenommen und auf diese etwas gewaltsame Art ihre Mißbilligung zum Ausdruck gebracht. Durch diese Tat schon erscheinen die Befürchtungen vollkommen gerechtfertigt, daß der Aufenthalt des russischen Revolutionsführers in Deutschland zu unliebsamen Zwischenfällen Anlaß geben und zu Störungen der öffentlichen Ordnung führen kann. Aber es werden noch ganz andere Dinge passieren, wenn Trotzki selbst seine Unterminierung in Deutschland beginnen kann.

Um so erstaunlicher und auffallender muß es in der deutschen Öffentlichkeit wirken, daß die Reichsregierung immer noch mit ihrer Entscheidung zurückhält und sich bisher nicht zu entschließen vermochte, das Gesuch Trotzkis mit einem glatten Nein abzulehnen. Allem Anschein nach versucht man, sich um eine klare Entscheidung und um die einzig mögliche Antwort, die der Ansicht der überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes entsprechen würde, zu drücken. Jetzt soll man bei Trotzki angefragt haben, ob er nur zur Kur oder zu dauerndem Aufenthalt nach Deutschland kommen wolle! Wenn er einmal im Lande ist, wird er so leicht nicht wieder zu entfernen sein. Diese zögernde Haltung des Reichskabinetts ist nicht sehr heldenhaft und wenig geeignet, die Autorität der Regierung zu stärken. Wer die Verhältnisse kennt, ist auch über die tieferen Ursachen dieser dilatorischen „Politik" nicht im Zweifel. Natürlich spielen hier falsche Rücksichten auf die Koalitionsparteien wieder die Hauptrolle, und zwar vor allem auf die Sozialdemokratie, in deren Brust zwei Seelen einander widerstreiten.

Es ist kein Geheimnis, daß der Reichskanzler Müller gegen die Gewährung der Bitte Trotzkis ist, denn er sagt sich, wie so viele vernünftig denkende Mitglieder seiner Partei, daß wir besser daran tun, diesen gefährlichen und in seinen Handlungen unberechenbaren exotischen „Gastfreund" vom deutschen Boden fernzuhalten. Anders denkt der Finanzminister Dr. Hilferding, der für Trotzki eintritt, vermutlich weil er als Österreicher und unter dem offenbar nachwirkenden Einfluß des in Wien herrschenden Austromarxismus eine leichtere Auffassung der Frage hat als seine deutschen Ministerkollegen. Unschlüssig ist Herr Severing, der sich weder für Ja noch für Nein entscheiden kann, obwohl er als Reichsinnenminister ein besonderes Interesse daran hätte, auch von sich aus jeden Störungsversuch in die innere Ruhe des Reiches abzuwehren. Die sozialistischen Minister sind sich zweifellos nicht sicher, wie eine Ablehnung von ihrer eigenen Partei aufgenommen wird, und ob sie dabei nicht Gefahr laufen, die ohnedies großen Gegensätze, die sich herausgebildet haben, noch zu vertiefen.

Die Vertreter aller übrigen Parteien im Kabinett sind ausnahmslos gegen eine Aufenthaltsbewilligung für Trotzki im „Deutschen Reiche", sie scheuen aber, wie man fast annehmen müßte, davor zurück, ihre sozialdemokratischen Kollegen durch einen Mehrheitsbeschluß in einer Frage zu überstimmen, die diesen gefühlsmäßig sehr nahe geht. Diese Rücksichtnahme scheint jedoch um so unverständlicher, weil es bei der Entschließung des Reichskabinetts einzig und allein auf die Interessen des Deutschen Reiches und des deutschen Volkes ankommt. Sie — und nichts anderes! — sind maßgebend für die deutschen Minister, die keine internationalen parteipolitischen Bindungen kennen dürfen. Oder hegt man vielleicht die uneingestandene, heimliche Hoffnung durch Hinauszögern der Entscheidung einer unzweideutigen Willensäußerung enthoben zu werden, indem Herr Trotzki sich inzwischen anders besinnt oder von einem anderen Staate die gewünschte Erlaubnis erhält? Herr Hilferding kann ihn ja, um dem Zwiespalt zu entgehen, an Österreich empfehlen. Wie dem auch sein mag, wir haben auch hier wieder eine Politik der Halbheiten, eine Scheu vor der Verantwortung, die nachgerade peinlich und lächerlich wirkt, im Inlande wie im Auslande.

Heute die illustrierte Beilage:

Westdeutsche Sport Zeitung

Hilferdings Steuerprogramm vom Reichsrat angenommen

Das Finanzelend des Reichs.
Die Senkung der Einkommensteuer abgelehnt.

Traurige Aussichten.

WB. Berlin, 5. März. (Eig. Drahtb.) Kaum jemals vorher war der Andrang zu einer Sitzung des Reichsrates so groß wie heute. Ganz allgemein hatte man ja, nach der etwas stürmischen Ouvertüre der Haushaltberatungen heftige Auseinandersetzungen über die einzelnen umstrittenen Positionen erwartet. Sie blieben aus! Vorlage nach Vorlage wurden angenommen, niemals einstimmig, stets nur mit Mehrheiten, aber im wesentlichen blieb alles so, wie es Hilferding vorgeschlagen hatte. Die Ausschüsse mit den in ihren Entscheidungen ebenso wie die heutige Vollsitzung, unter dem Eindruck der katastrophalen Finanzlage des Reiches gestanden haben, was der preußische Vertreter, Ministerialdirektor Brecht, sehr eindringlich und überzeugend schilderte. Wenn man das Fazit dieser erschütternden Darlegungen ziehen wollte, müßte man leider feststellen, daß nach der Auffassung dieses zweifellos in hohem Maße sachverständigen Kritikers selbst die Deckungsvorlage des Finanzministers nicht ausreichen wird, das jetzt schon vorhandene Defizit voll zu decken. Er wies insbesondere darauf hin, was schon bei der ersten Veröffentlichung des Hilferdingschen Programms an dieser Stelle festgestellt wurde, daß die Voranschläge für das Aufkommen aus der Einkommen-, Körperschafts- Umsatzsteuer usw. zweifellos der dauernden Verschlechterung der Wirtschaftslage hinter den Erwartungen erheblich zurückbleiben werden, während auf der anderen Seite aber infolge der steigenden Arbeitslosigkeit die soziale Belastung weiter wächst. Brecht deutete infolgedessen schon heute an, daß unter Umständen das dadurch in den Reichshaushalt gerissene neue Loch nur durch weitere Steuerauflagen ausgefüllt werden könne, was keinerlei erfreuliche Aussicht für die Zukunft eröffnet. Das trübe Bild erhält seine letzte Abrundung noch durch bedeutsame Ausführungen über den Aufgabenkreis der Länder, die Reichsreform und die Pariser Reparationsverhandlungen.

Das Wort hat nun der Reichstag. Er wird, das werden die kommenden Wochen zeigen, nicht ganz so resigniert die Regierungsvorlage schlucken. Welche Möglichkeiten er sieht, welche Einsparungen er findet, das läßt sich beim besten Willen in diesem Augenblick noch nicht übersehen. Es sei denn, Paris brächte tatsächlich die große letzte Hilfe.

Die Vollsitzung des Reichsrates.

WB. Berlin, 5. März. (Eigener Drahtbericht.) Der Reichsrat beschäftigte sich in seiner Vollsitzung am Dienstagabend mit dem Reichshaushalt für 1929. Der preußische Ministerialdirektor Dr. Brecht erstattete den Bericht der Ausschüsse: Die Reichsregierung hat fünf negative Erbschaften übernommen, die sich jetzt auswirken:

1. die ungesicherte Kassenlage,
2. die ungedeckten Ausgaben des außerordentlichen Haushalts,
3. einen Leertitel für Arbeitslosenversicherung,
4. einen noch nicht etatisierten 33-Millionenposten für bereits bezahlte Besatzungskosten aus den Jahren 1925—1927 und zu alledem
5. die ungedeckten Mehrausgaben für Reparationen unter gleichzeitigem Fortfall einmaliger Einnahmen.

Wir sind jetzt tatsächlich so weit, daß über die zulässigen Betriebskredite hinaus die gesamten offenen Anleihermächtigungen im Wege kurzfristigen Kredits voll flüssig gemacht werden müssen. Die Ausschüsse haben eine etwa mögliche Mithilfe von Länderseite angeboten und empfohlen, jede verschiebbare Ausgabe über den 1. April zu verschieben. Die vorige Regierung ist bei Feststellung der Überschüsse für 1927 über das Ziel hinausgeschossen.

Im vorigen Jahre galt der außerordentliche Haushalt als Schmuckstück. Die Ausgaben waren buchmäßig gesenkt und ohne Anleihen mit anderen Mitteln gedeckt. Auch von dieser Deckung ist der größte Betrag — Rückzahlung eines 80-Millionen-Darlehens durch die Reichsbank — bisher ausgeblieben und der Leertitel für Arbeitslosenversicherung mußte schon bis Ende Februar mit 106 Millionen RM. Darlehen ausgefüllt werden. — Als Entlastung für 1929 ist

eine innere Anleihe im Werte von 164 Millionen bei der Invalidenversicherung

vorgesehen, die ursprünglich im Rahmen der noch bestehenden Ermächtigungen verrechnet werden sollte. Die steigende Arbeitslosigkeit hat jedoch das Reich genötigt, der Reichsanstalt aus Kassenmitteln Darlehen von mehr als 100 Millionen zu gewähren. Reichsregierung und Reichsrat haben unter diesen Umständen das 150-Millionen-Darlehen in den außerordentlichen Haushalt eingesetzt.

Mit dem Nachtragshaushalt ergab sich insgesamt eine Verschlechterung um 797,1 Millionen Reichsmark.

Die Ansätze für die Einkommensteuer, Körperschaftssteuer und Umsatzsteuer lassen die in der Wirtschaft zur Zeit drohend empfundene Gefahr besonderer Krisen bewußt außer Betracht der Ansatz für die Zölle setzt dagegen eine weniger gute Ernte voraus. Trotzdem haben die Ausschüsse diese Ansätze nicht bemängelt, denn ein niedrigerer Ansatz würde zu sofortigen weiteren Steuerauflagen verpflichten. Zur Schonung der schwierigen Lage der Wirtschaft ist es richtig, damit zu warten, bis feststeht, ob nicht die günstigen Schätzungen zutreffen. Eine sichere Deckung ist das aber nicht. Es handelt sich vielmehr trotz den hohen neuen Steuern nur um eine vorläufige Balance mit der Gefahr eines Fehlbetrages, für den im äußersten Fall eine Reserve an Steuern da sein muß. Die Steuervorlagen wurden mit Mehrheit angenommen, ihr Ersatz durch die Umsatzsteuer abgelehnt. Die Senkung der Einkommensteuer für mittlere Einkommen (30 Millionen) wurde als für den einzelnen wenig fühlbar, aber fiskalisch einschneidend, abgelehnt.

Die Kürzung der Überweisung an die Länder und Gemeinden wird von den Ländern besonders schwer empfunden. Viele von ihnen haben Defizitetats. Es wird also in Wahrheit ein dem Reich drohendes Defizit auf die Länder abgewälzt. In Wirklichkeit liegen die bei weitem kostspieligsten Aufgaben der allgemeinen inneren Verwaltung den Ländern und Gemeinden ob.

Der Redner gibt dann einen Überblick über die

Ausgabeposten des Etats für die verschiedenen Sachgebiete.

Er bemerkt dazu: Daß die sozialen Ausgaben infolge der Arbeitslosenfürsorge wachsen würden, war vorauszusehen. Die wirtschaftlichen Ausgaben sind von Jahr zu Jahr stark gesenkt. Es werden noch 22,8 Millionen einmalige Ausgaben für die Landwirtschaft vorgesehen. Die weitere Senkung der Ausgaben für Heer und Marine (brutto) um 22,7 Millionen zeigt den ernsten Willen, hier zu sparen. Für das Panzerschiff sind als zweite Rate 13,2 Millionen eingesetzt. Neubauten werden nicht eingesetzt, außer einem Tender, zwei Fischereischutzfahrzeugen und einem Tankschiff.

Zum erstenmal seit dem Kriege sinkt der größte Posten des Reichshaushalts, die Ausgabe für Kriegsversorgung, um einige 30 Millionen, aber die Zahl der neu anzuerkennenden oder sich verschlechternden Fälle der Kriegsbeschädigung steigt noch immer, so daß sich auch in den nächsten Jahren dieser Posten nur wenig senken wird. Die Ausschüsse haben im ordentlichen Haushalt im ganzen rund 41 Millionen gestrichen.

1929 wird mit Recht als Notjahr bezeichnet. 1930 wird sich das allgemeine Haushaltbild außerhalb des Londoner Abkommens voraussichtlich nur wenig ändern. Es fallen aber größere Einnahmen fort, darunter der einmalige Zuschlag zur Vermögenssteuer (104 Millionen).

Es gibt nur eine wirkliche Entlastung, das ist die Senkung der Reparationslast und die Räumung des besetzten Gebietes.

Ob es möglich ist, die erforderlichen Änderungen dieser beiden Posten bald zu erzielen, steht dahin. Wir hoffen es, wollen aber nicht gefährliche und unübersehbare neue Opfer dafür bringen.

Reichsfinanzminister Dr. Hilferding

gab darauf im Namen der Reichsregierung eine Erklärung ab des Inhalts, daß die Regierung sich mit dem Vorschlag der Reichsratausschüsse in einigen Punkten nicht einverstanden erkläre und hier Doppelvorlagen machen werde. Das beziehe sich auf einen Betrag von 32,5 Millionen. Vor allem richte sich der Widerspruch der Regierung gegen die Ausfüllung des Leertitels über die Osthilfe mit 25 Millionen. Die Reichsregierung stehe mit der preußischen Staatsregierung in aussichtsreichen Verhandlungen über Maßnahmen, die den wirtschaftlichen Zusammenbruch vor allem landwirtschaftlicher Betriebe, in Ostpreußen verhindern sollen. Nur aus diesem Grunde wende sich die Regierung dagegen, daß jetzt schon ein bestimmter Betrag für diese Aufgabe eingesetzt wird.

Reichswehrminister Groener bedauert die vorgeschlagenen Streichungen an den Reiseausgaben. Diese Ausgaben im Wehrministerium sind von größerer Bedeutung als in anderen Ministerien, weil sie hier eng mit den militärischen Übungen, der Ausbildung und Materialbeschaffungen zusammenhingen.

Abstimmungen

Gegen den Widerspruch Sachsens und einiger anderer Staaten wird ein preußischer Antrag angenommen, der einen größeren Betrag zur Propaganda für Messewesen und Ausfuhr einsetzen will. Ein Antrag Bayerns, die Deckung des Defizits allein durch eine Erhöhung der Umsatzsteuer auf 1 Prozent vorzunehmen, wird mit 48 gegen 20 Stimmen abgelehnt. — Die Ausschußvorlage über die Änderung des Biersteuergesetzes wird mit 41 gegen 27 Stimmen angenommen, die Ausschußvorlage zum Branntweinmonopol mit großer Mehrheit. Hierbei gibt auf Wunsch der Regierung Badens der Präsident der Reichsmonopolverwaltung die Zusage, daß den kleinen Brennereien Erleichterungen gewährt werden sollen. Angenommen wird auch der Entwurf des Ausschusses zur Änderung der Erbschaftssteuer mit 38 gegen 30 Stimmen.

Zum Regierungsentwurf über die Senkung des Einkommensteuertarifs bei den mittleren Einkommen haben die Reichsratausschüsse die Senkung bei der gegenwärtigen ungünstigen Finanzlage und bei der geringen Wirkung für den einzelnen Steuerzahler für unzweckmäßig erklärt. Auf Antrag der Ausschüsse wird der Regierungsentwurf, abgesehen von einigen nebensächlichen Bestimmungen abgelehnt. Das Haushaltgesetz wird schließlich nach den Vorschlägen der Ausschüsse angenommen nachdem ein bayerischer Antrag auf Streichung des Vermögenssteuerzuschlags mit 43 gegen 26 Stimmen abgelehnt worden ist.

Die Vorlage über die Stützungsaktion für die Schichau-Werft wird hierauf gegen die Stimme Bremens angenommen. Das Baukredit-Gesetz zur Förderung des Kleinwohnungsbaues wird gleichfalls angenommen.

Bedauern der holländischen Regierung

Erklärung des Ministerpräsidenten zur Veröffentlichung der Dokumente.

WTB. Haag, 5. März. (Drahtb.) In der heutigen Nachmittagssitzung der Zweiten Kammer teilte der Ministerpräsident de Geer mit, daß er aus Anlaß des tieftraurigen Zwischenfalles, der sich in den letzten Tagen ereignet habe, eine Erklärung abzugeben wünsche. Bevor seiner Zeit der Minister des Auswärtigen nach London abgereist sei, hätte er ihm, dem Ministerpräsidenten, mitgeteilt, daß die Veröffentlichung eines aufsehenerregenden Schriftstückes zu erwarten sei, von dem Herr van Beuningen zu Rotterdam eine Abschrift bei dem Generalsekretär des Auswärtigen Amts hinterlassen hätte. Das Original hätte van Beuningen vorgezeigt. Beide Minister bedauerten in starkem Grade die erfolgte Veröffentlichung. Diese sei jedoch nicht zu verhindern gewesen. Der einzige Weg, der der Regierung offen gestanden habe, habe darin bestanden, den betroffenen ausländischen Regierungen Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Die Regierung sei davon überzeugt, daß Holland von keinem einzigen Volk Gefahr drohe. Der Ministerpräsident sprach zum Schluß den Wunsch aus, daß diese unglückseligen Tage bald in Vergessenheit geraten mögen.

England nicht befriedigt.

Eigener Drahtbericht.

WB London, 6. März. Die Erklärungen des holländischen Premierministers de Geer im niederländischen Parlament über die Art und das Bekanntwerden des französisch-belgischen Geheimabkommens haben in England nicht durchweg befriedigt, trotzdem der Minister besonders darauf hinwies, daß von England aus ein Angebot eingegangen sei, alle der Aufklärung des Falles dienenden Informationen zur Verfügung zu stellen. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" greift die Aeußerungen des holländischen Ministers besonders deswegen an, weil er keinerlei Mitteilungen über das Ergebnis der Untersuchungen des Sachverständigenkomitees im Außenministerium gemacht habe. Man könne es kaum verstehen, daß erfahrene Diplomaten ein solches Schriftstück nicht sofort als grobe Fälschung erkannt hätten. Die Hinweise auf Großbritannien zeugten von einer vollständigen Unkenntnis der Ueberlieferungen der britischen auswärtigen Politik.

Geheimnisvolle Andeutungen.

WB Paris, 6. März. Das „Oeuvre", dessen Brüsseler Korrespondent im allgemeinen gut unterrichtet zu sein pflegt, hat heute in einem Entrefilet geheimnisvolle Andeutungen über neue Entwicklungsmöglichkeiten der Utrechter Fälscheraffäre gemacht. Ist es richtig, so fragt das Blatt, daß die belgische Regierung beabsichtigt, zwei Chefs der militärischen Sicherheitspolizei zu verhaften, die beschuldigt werden, Frank-Heine zu der Dokumentenfälschung veranlaßt, dazu Schriftstücke und Siegel aus dem Kriegsministerium geliefert sowie die Fabelserie Frank-Heines erfunden zu haben, um die Holländer und Deutschen hinters Licht zu führen? Ist es richtig, daß die Fälscher beabsichtigten, die gefälschten Dokumente heimlich in Umlauf zu setzen, um Verdacht gegen Frankreich und Belgien zu erregen und eine Atmosphäre allgemeiner Verstimmung und allgemeinen Mißtrauens zu schaffen? Ist es richtig, daß in dem am Montag abgehaltenen Kabinettsrat festgestellt wurde, daß der Kabinettschef des in Frage kommenden Ministeriums zwar nicht von der Fälschung selbst, wohl aber von dem Vorgehen des Sicherheitsdienstes unterrichtet war? Es sei anzunehmen, daß der heutige Tag nicht vorübergehen werde, so schließt das Blatt, ohne daß über diese verschiedenen Punkte einiges Licht verbreitet werde.

Immer noch die Lüge von den Pestbomben.

WB. London, 5. März. (Eigener Drahtbericht.) Im englischen Unterhaus kam heute das von Berkeley wieder aufgewärmte Märchen von dem angeblichen Abwurf deutscher Pestbomben über England während des Krieges zur Sprache. Zwischen dem Kriegsminister Worthington Evans und dem Abgeordneten Kenworthy entspann sich eine lebhafte Auseinandersetzung. Der Kriegsminister führte aus, daß er von der Angelegenheit, mit Ausnahme der Bemerkung hierzu in der offiziellen Kriegsgeschichte Englands, Buch 11, Kapitel 17, nichts wisse. Kenworthy fragte: „Gibt diese Geschichte nicht einen indirekten Beweis dafür, daß die Deutschen diese letzte Kriegslüge nicht widerlegen?" Der Kriegsminister beschränkte sich auf die Antwort, Kenworthy möge das betreffende Kapitel lesen. Er, der Kriegsminister, sei im übrigen nicht bereit, mit ja oder nein zu antworten. Der Beweis sei nicht erbracht, aber der Verdacht ausgesprochen worden. Kenworthys Schlußfrage: „Würden wir unter diesen Umständen diese Kriegslüge nicht ein für allemal ausrotten?" beantwortete der Kriegsminister mit der eindeutigen und um so erstaunlicheren Bemerkung, er sei gern bereit, jede Lüge zu jeder Zeit zu widerlegen, aber er könne in diesem Falle nichts Besseres tun, als noch einmal auf das Kapitel 17 zu verweisen.

Der Aufstand in Mexiko.

Kritische Lage der Regierung?

Eigener Drahtbericht.

WB. Nogales (Arizona), 5. März. (United Preß.) Die Revolution gegen die mexikanische Bundesregierung breitet sich nach den letzten Meldungen von jenseits der Grenze rasch weiter aus und macht besonders in östlicher Richtung längs des Rio Grande schnelle Fortschritte. Nunmehr hat sich auch General Almazan, der die in Monterey, der Hauptstadt des Staates Nuevo Leon, stehende Division Bundestruppen befehligt, den Rebellen angeschlossen, und zwar, wie es heißt, mit dem größeren Teil seiner Truppen. Nach anderen Meldungen soll sich dort eine zehnstündige Schlacht abgespielt haben, in der die Regierungstruppen unterlegen seien und viele Gefangene verloren hätten. In Sonora haben die Rebellen sowohl die Stadt Naco als auch die Stadt Aguaprieta besetzt, sind also im Besitz der drei wichtigsten Grenzübergänge, und beherrschen alle drei Eisenbahnlinien, die aus Arizona nach Mexiko hineinführen. General Escobar, der sich gestern der Aufstandsbewegung anschloß, ist nach den letzten Nachrichten zum Kommandierenden General aller revolutionären Streitkräfte ernannt worden.

Die erste Begründung der Revolution von den Aufständischen ist nunmehr erfolgt. Der Gouverneur von Sonora, General Topete, der sich als einer der ersten auf die Seite der Revolutionäre gestellt hatte, hat eine Erklärung erlassen, in der völlige religiöse Freiheit in den von den Aufständischen besetzten Gebieten proklamiert wird. Auch die Bundesregierung hat nunmehr eine neue Erklärung veröffentlicht, in der die Revolution als durchaus ungerechtfertigt bezeichnet wird und die Motive der Urheber des Aufstandes als persönliche Gewinnsucht und politischer Ehrgeiz dargestellt werden.

Londoner Ansicht.

London, 6. März. Die Londoner „Times" meinen, daß die mexikanische Regierung mit Portes Gil und Calles zuversichtlich sein könne, da ihr die Unterstützung Amerikas mit Waffen und Geld sicher sei.

Wieder Gottesdienste.

Eigener Drahtbericht.

WB. London, 6. März. Nach Meldungen des „Daily Telegraph" aus Mexiko wurden im Staate Sonora wieder Gottesdienste unter Leitung und Teilnahme katholischer Priester abgehalten, nachdem die Regierung Calles seit 1926 die Abhaltung ihrer römisch-katholischen Gottesdienste verboten hatte. Die Kämpfe zwischen Regierungstruppen und Aufständischen wurden bis jetzt mit wechselndem Erfolge durchgeführt. Die Lage der mexikanischen Regierung ist weiterhin ernst.

WB. Washington, 6. März. Der neue amerikanische Präsident Hoover beabsichtigt, das Ausfuhrverbot von Waffen und Munition nach Mexiko nicht abzuändern, woraus man schließt, daß er gewillt ist, die bisherige Regierung in Mexiko zu unterstützen. Nach einer Meldung der „Times" seien die Banken geneigt, Mexiko ihre finanzielle Hilfe zuteil werden zu lassen.

Kleine Nachrichten.

Der frühere Verwalter des deutschen Eigentums in Amerika, Miller, der wegen Veruntreuungen zu achtzehn Monaten Gefängnis und 5000 Dollar Geldstrafe verurteilt worden war, ist begnadigt worden. Die Strafe lief erst im Juli ab.

*

Die englische Geburtenziffer ist im Jahre 1928 wieder etwas gestiegen. Die Zahl der Todesfälle ist gleichzeitig gefallen. Der Geburtenüberschuß beträgt fast genau 200 000.

*

Das berühmte uralte griechische Kloster Aghia Lavra auf dem Peloponnes wurde von Räubern ausgeplündert, denen unter anderem ein von Katharina der Großen gestiftetes Evangelium, das mit 1100 Diamanten und Saphiren besetzt war, in die Hände fiel.

*

In der Nähe von Dijon stürzte ein 14jähriges Mädchen so unglücklich von dem Heuboden auf den Stiel einer Mistgabel, daß es förmlich aufgespießt wurde. Es starb mehrere Minuten später.

Streik und Aussperrung in einer kommunistischen Zeitung.

Die Einführung neuer Kontrollmaßnahmen über die Leistungen des technischen Personals in der Druckerei des kommunistischen Organs in Solingen, sowie die Kündigung von alten Leuten führten dazu, daß die Gesamtbelegschaft der Genossenschaftsdruckerei „passive Resistenz" übte und darauf entlassen wurde. Es ist interessant, daß das kommunistische Blatt, das täglich gegen die Rationalisierungsbestrebungen wettert und von der Ausbeutung der Arbeiter in der Privatwirtschaft schreibt, in einer Notausgabe seine Maßnahmen mit folgenden, recht „kapitalistischen" Erwägungen begründet:

„Der geschäftliche Stand der Genossenschaftsdruckerei ... erfordert die Durchführung einer Reihe von Rationalisierungsmaßnahmen. Die Geschäftsleitung sieht sich deshalb gezwungen, zwei Maßnahmen durchzuführen. Erstens muß die Belegschaft auf den der gegenwärtigen Beschäftigungsmöglichkeit entsprechenden Stand reduziert werden. .. Um eine bessere Kalkulationsbasis zu schaffen, und um einen im Betrieb vorhandenen Leerlauf ... auszuschalten, macht sich eine genaue Erfassung der Arbeitsleistung der Arbeiter notwendig ...."

Wo irgendein „kapitalistischer" Privatbetrieb gleiche Grundsätze zur Anwendung bringt, hetzt das Blatt gegen die „Ausbeuter".

73. Rheinischer Provinziallandtag.

Weitere Anträge. — Autostraßen sollen bald in Angriff genommen werden.

WG Düsseldorf, 6. März. Kurz nach Eröffnung der Mittwoch-Sitzung wünschte die Zentrumsfraktion die schleunige Ausführung der geplanten Autostraßen. Der Bau der Straße Düsseldorf—Köln soll schon im nächsten Winter in Angriff genommen werden, um Arbeitsgelegenheit zu schaffen.

Die SPD. wünschte, das die Landesbank 10 Millionen RM. für den Kleinwohnungsbau zur Verfügung stellen soll. Die Anträge wurden zur Vorprüfung an die zuständigen Ausschüsse überwiesen.

Abg. Prof. Raederscheidt-Bonn (Ztr.) sagte, seine Partei sei bereit, die gestellten Anträge auf Hochwasserschutz usw. zu unterstützen. Auch sei sie bereit, zur Schaffung von Arbeitsgelegenheit den Bau der Autostraßen zu fördern. Der Landwirtschaft sei mit kleinen Mitteln nicht zu helfen. Der Redner bat zum Schluß, dafür zu sorgen, daß die Grenzlandnot dem Rheinland ferngehalten würde. Es dürfe nicht dazu kommen, daß die Rheinprovinz ein Land ohne Volk werde.

Abg. Rechtsanwalt Wassermeyer (Bonn) sprach sich namens der Arbeitsgemeinschaft für die Streichung des Betrages von rd. 1 Million RM. für die Erweiterung des Landeshauses aus. Die Genehmigung zum Ankauf von Grundstücken für die Autobahn Bonn - Köln - Düsseldorf - Industriegebiet sei bedenklich, denn tatsächlich erfolge durch diesen Beschluß die zwangsmäßige Notwendigkeit, weitere Millionen in dieses Straßenbauunternehmen hineinzustecken. Durch den heutigen Beschluß würden 11 Millionen festgelegt für Autostraßen, deren Wert zunächst noch recht problematisch sei.

Der Notetat im Reichsrat.

WTB. Berlin, 6. März. (Funkspr.) Da nunmehr feststeht, daß der Reichstag den gestern vom Reichsrat verabschiedeten Reichshaushalt für 1929 nicht mehr bis zum Beginn des neuen Etatsjahres zu Ende beraten kann, hat der Reichsfinanzminister nunmehr dem Reichsrat einen Notetat zugehen lassen.

Die Häfen sind vom Eis befreit.

Wiederbeginn der Rheinschiffahrt.
Eigener Drahtbericht.

WG Duisburg, 6. März. Die Eisdecke bei den Duisburg-Ruhrorter Häfen ist in Bewegung gekommen und einige Kilometer talwärts getrieben. Die Häfen sind nunmehr vom Eise befreit, so daß bereits in geringem Umfange der Schleppbetrieb wieder aufgenommen werden konnte.

Helgoland in Gefahr.

Hamburg, 5. März. Durch den schweren Eisgang der letzten Wochen ist die Insel Helgoland stark geschädigt worden. Wie jetzt festgestellt wurde, sind etwa 700 Kubikmeter Felsgestein ins Meer abgestürzt.

Mit 53 Passagieren hilflos in der Ostsee.

Kopenhagen, 5. März. Wie aus Helsingfors gemeldet wird, hat der Passagierdampfer „Olhonna", der regelmäßig zwischen Aabo und Stockholm verkehrte, im Eise seine Schraube verloren und treibt mit 53 Personen hilflos auf der Ostsee.

Elberfeld

Wann kommt der Staatsrat ins Wuppertal?

Am 13. März Besichtigung und Besprechung im Elberfelder Rathaus.

e. Das Eingemeindungsgebiet wird bekanntlich vom 9. bis 13. ds. Mts. vom erweiterten Gemeindeausschuß des Staatsrates bereist. Wie wir hören, erfolgt die Bereisung des Bergischen Landes am letzten Tag. Die Herren kommen am 13. März vormittags von Düsseldorf und befahren folgende Strecken: Mettmann, Vohwinkel, Elberfeld, Barmen, Schwelm, Linderhausen, Barmen, Ronsdorf, Lüttringhausen, Remscheid, Lennep, Remscheid, Cronenberg, Elberfeld. Um 3½ Uhr schließt sich im Elberfelder Rathaus eine Besprechung an, zu der die Oberbürgermeister, die Bürgermeister, Landräte der in Frage kommenden Gemeinden eingeladen sind. Weitere Einladungen hat der Ausschuß ausdrücklich abgelehnt. Die Herren werden an der jeweiligen Stadtgrenze von den Oberbürgermeistern bezw. Bürgermeistern begrüßt.

Eine Erörterung über die Elberfelder Ortskrankenkasse im preußischen Landtag.

e. Zu Beginn der heutigen Landtagssitzung wies Abg. Enz (Soz.) die Behauptung des Abg. Kaufmann (Nat.-Soz.) über angebliche Mißstände in der Elberfelder Ortskrankenkasse als Verleumdungen zurück. Die Behauptungen Kaufmanns sind hier selbst der Ortskrankenkasse nicht in vollem Umfange bekannt. Man weiß nur, daß Kaufmann u. a. behauptet hatte, der bei der Krankenkasse beschäftigte Chefarzt hätte angeordnet, daß eine Desinfektion der ärztlichen Utensilien nicht mehr stattfinden solle. Eine solche Behauptung wird von dem Beschuldigten aber mit aller Entschiedenheit bestritten.

e.— **Alte Elberfelderinnen.** Die Witwe Aug. Dahm, Sonnborn, Alte Dorfstraße 61, vollendet heute ihr 86. Lebensjahr. — Die Witwe August Horn, Revierdistraße 51, feierte gestern (Dienstag) ihren 80. Geburtstag. Beide Alten erfreuen sich noch großer körperlicher und geistiger Frische. — Am 7. März feiert die Witwe Jos. Schulte, Hombüchelerstr. 25, I., ihren 85. Geburtstag. Auch sie erfreut sich noch voller geistiger wie körperlicher Frische. — Die Wwe. Berthold Pell, Elberfeld, Schneiderstraße 11, begeht am 10. März 1929 ihren 83. Geburtstag. Sie erfreut sich noch großer Frische.

e.— **Stadtverordneter Justizrat Lands** feiert heute seinen 70. Geburtstag. Lands gehört fein zwanzig Jahren als Mitglied der sozialdemokratischen Fraktion dem Stadtverordneten-Kollegium an und genießt nicht nur in seiner Partei, sondern auch in den bürgerlichen Fraktionen hohe Achtung, wie er auch in Juristenkreisen sich allgemeinen Ansehens erfreut.

e.— **Verhaftungen.** Ein 20jähriger Anwohner der Südstadt wurde wegen Sittlichkeitsverbrechen an einem siebenjährigen Mädchen in Haft genommen. — Ferner kam ein 28 Jahre alter Ausläufer in Haft, der auf seiner Arbeitsstelle fortgesetzt Diebstähle ausgeführt und einen Geldbetrag unterschlagen hat.

e.— **Beim Einbruchsversuch überrascht.** Ein Anwohner der Tiergartenstraße versuchte in eine Fahrrad-Reparaturwerkstelle in der Simonsstraße einzubrechen. Ehe er sein Vorhaben ausführen konnte, wurde er überrascht und festgenommen.

Elberfelds dringendste Aufgabe!

Immer noch kein Ende der Wassernot.

Trotz aller Versprechungen der Verwaltung des städtischen Wasserwerks, die seit Wochen ins Stocken geratene Wasserzufuhr wieder in einen geordneten Gang zu bringen, sieht man noch kein Ende der Not. Heute streikt die Leitung in diesem, morgen in jenem Stadtteil. Die Bevölkerung weiß vielfach nicht, ob der Kran in der nächsten Stunde wieder oder noch laufen wird, und der Anwohner der jeweils betroffenen Straßenzüge hat sich naturgemäß eine außerordentliche Unruhe und wachsende Erregung bemächtigt, greift doch der Wassermangel tief in jeden Haushalt ein und führt mehr und mehr zu geradezu unerträglichen Verhältnissen, besonders auch in hygienischer Hinsicht.

Die seit Monaten anbauernde trockene Kälteperiode, die in ihrer Stärke und Dauer allerdings einer Naturkatastrophe gleichkommt, kann allein nicht die Ursache an den unhaltbar gewordenen Zuständen der Elberfelder Wasserversorgung sein, deren Mangelhaftigkeit sich bereits im vergangenen Sommer herausgestellt hatte. Damals beschlossen die Stadtverordneten denn auch im Hinblick darauf, daß Barmen infolge des durch seine Kunstseidenindustrie stark gewachsenen Eigenbedarfs seinen Lieferungsvertrag mit Elberfeld nicht einhalten konnte, einen Erweiterungsbau des Elberfelder Wasserwerks und eine Vergrößerung des Rohrnetzes vorzunehmen. Das Geld dafür wollte man sich durch eine Auslandsanleihe beschaffen. Bisher ist das allerdings noch nicht gelungen, obwohl es an energischen Vorstellungen der Verwaltung in Berlin nicht gefehlt hat. Vor wenigen Tagen wurde bei einer erneuten Mahnung einer Elberfelder Kommission geantwortet, der Minister habe über die Zuteilung einer Auslandsanleihe den letzten Entscheid. Auf diesen Entscheid wartet man nun noch im Elberfelder Rathause.

Es ist nun anzuerkennen, daß in Elberfeld die Arbeiten für die Wasserleitung angefangen wurden, obwohl, wie gesagt, die geldliche Deckung dafür noch nicht vorhanden war; ob man allerdings während der vergangenen Herbstmonate den Bau in einem solchen Tempo beschleunigt hat, wie die Dringlichkeit der Aufgabe es erfordert gehabt hätte, das steht dahin. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß mit dem nötigen Nachdruck die Arbeiten wohl doch schon weiter vorwärts gebracht worden wären. Mit dem Winter kam der Frost, und naturgemäß war damit vorläufig jede weitere Tätigkeit im Freien unterbunden. Ob zurzeit an den notwendig werdenden Baulichkeiten gearbeitet wird, ist uns nicht bekannt.

Die Verwaltung gibt an, daß bis zur endgültigen Fertigstellung des Ausbauwerkes mindestens eine Zeit von 1½ Jahr verstreichen werde. Das darf unter keinen Umständen sein; das Werk muß viel, viel früher fertiggestellt werden, bis zum Eintritt des Sommers jedenfalls. Es ist ganz ausgeschlossen, daß sich etwa im Sommer, wenn Regenmangel eintreten sollte, bei der Elb. Wasserversorgung wieder solche Mängel herausstellen, dürfen, wie jetzt. In der heißen Zeit könnte der Wassermangel von unabsehbaren Folgen sein, besonders wenn diesem anormalen Winter ein anormaler Sommer mit außergewöhnlicher Trockenheit folgen sollte, was doch nicht ausgeschlossen ist. Man denke nur einmal an die Seuchengefahr, wenn wochenlang im Hochsommer die Klosetts nicht mehr gespült werden könnten. Was nützen alle hygienischen Wochen, sanitären Ausstellungen, Volksaufklärung und ärztliche Beratungsarbeit, wenn die Wasserleitung, das allernotwendigste Mittel für die primitivste Reinlichkeit, nicht in Ordnung ist? Auch die Industrie darf nicht unter Wassermangel leiden.

Es gibt keine dringlichere Aufgabe für die Elberfelder Stadtverwaltung, als für eine ausreichende Wasserlieferung zu sorgen. Alles andere muß dahinter in weitem Abstande zurücktreten. Erforderlichenfalls müßten die Arbeiten an diesem Werk nicht an einer oder zwei, sondern an fünf oder zehn verschiedenen Stellen angefangen und im Dreischichtentempo Tag und Nacht durchgeführt werden. Der Plan liegt doch sicherlich vor, und an Arbeitskräften wird es bestimmt nicht mangeln. Hier gibt es kein: Es geht nicht! Was das Geld anbetrifft, so darf es doch wohl als selbstverständlich gelten, daß für dessen Aufbringung unter allen Umständen gesorgt wird, selbst wenn die Auslandsanleihe nicht in Frage kommen sollte — was aber wohl nicht anzunehmen ist. Eventuell müßten die zurzeit laufenden städtischen Bauten, Sparkasse u. s. w., eingestellt und der Etat so zusammengestrichen werden, daß für die Wasserleitung das Geld auf jeden Fall bereit läge. Selbst das Projekt der gewiß auch sehr nötigen zweiten Badeanstalt müßte zurückgestellt werden. Und wenn man die Theater schließen sollte — das Geld für die Wasserversorgung muß geschaffen werden.

*

Bekanntlich hat die Stadt Elberfeld im Oktober vorigen Jahres eine 9prozentige Inlandsanleihe in Höhe von 7,5 Millionen Mark beschlossen, für die nach dem damaligen Beschluß folgende Verwendungszwecke vorgesehen waren: Grunderwerb, Wohnungsbauten, Anstalt für zweite Hypotheken, Straßenregulierungen, Brücken, Kanäle sowie der Neubau der Stadtbücherei, die Müllverbrennung und -Verwertung, der Neubau der Krankenanstalten. Ein Teil dieser Projekte ist noch nicht so weit gediehen, daß an die Ausführung überhaupt gedacht werden könnte. Erinnert sei nur daran, daß für die neue Krankenanstalt erst kürzlich ein Preisausschreiben zur Erlangung von Entwürfen erlassen ist, für die eine Einreichungsfrist bis zum Sommer festgesetzt wurde. Die Mittel für diese Projekte sind also frei und können einstweilen für die Erweiterung des Wasserwerks verwendet werden.

Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt worden ist, sind auch die Arbeiten bisher schon nicht von der Auslandsanleihe abhängig gemacht worden, die erforderlichen Gelder werden der Inlandsanleihe entnommen, die zum vollen Betrage hereingekommen ist.

Die von Elberfeld nachgesuchte Auslands-Anleihe soll 6,5 Millionen RM. betragen.

Die Umgestaltung der Barmer Oststadt

Neue Straßenbahnverbindungen werden geplant.

b.— Schon seit längerer Zeit steht die Barmer Oststadt — besonders aber der Stadtteil Rittershausen — im Mittelpunkt der verkehrspolitischen Erörterungen. Wie von uns verschiedentlich eingehend ausgeführt wurde, haben sich in den letzten Jahren die Verhältnisse dort so zugespitzt, daß eine Abhilfe von Tag zu Tag dringender wird. Erschwert wird die Lösung der Fragen dadurch, daß mehrere Projekte ineinander übergreifen und nur zusammenhängend gelöst werden können. Einmal plant die Stadt die Durchführung der oberen Berlinerstraße (Erhöhung des Straßenprofils und Bau einer Brücke über die Eisenbahngleise), die Postverwaltung erwägt den Neubau des Postamtes am Bahnhof Rittershausen (nachdem ein unzulänglicher Umbau überall Ablehnung in der Bürgerschaft fand), und auch die Reichsbahninteressen greifen mit dem Projekt eines Bahnhof-Neubaues in diesen Fragenkomplex ein. Einstimmig ist man der Meinung, daß nur eine einheitliche Regelung in Frage kommt und daß lediglich eine großzügige Lösung die Verkehrsansprüche befriedigen kann.

Wie bekannt wird, plant die Barmer Straßenbahn eine Verbindung der Strecke zwischen der Linie 2 von der Wichlinghauserstraße ab zur Schwelmer Linie dadurch herzustellen, daß von der Talbahnstrecke eine Abzweigung durch die Rittershauser Bahnhofstraße über die Brücke führt. Der Talbahn soll für die Ueberlassung des Streckenstückes Berlinerstraße eine Verlängerung ihrer Linie in Richtung Beckacker zugestanden werden. Diese Pläne unterliegen zurzeit noch der Prüfung.

Gestern abend fand eine vertrauliche Besprechung aller an diesen Fragen besonders interessierten Bürger- und Bezirksvereine statt, an der sich u. a. die Bezirke Langerfeld, Wupperfeld, Rittershausen und Heckinghausen beteiligten.

Barmen

Eine Kundgebung des Barmer Mittelstandes

am kommenden Sonntag.

b. Wie überall im Reich, so findet auch in Barmen eine Kundgebung des Mittelstandes gegen die steuerliche Belastung, die Beteiligung der öffentlichen Hand, die Reparationslasten u. a. statt. Für die am kommenden Sonntag, vormittags 11 Uhr, im Evangelischen Vereinshause, Fritz Ebertstraße, angesetzte Veranstaltung sind vier Referate vorgesehen. Es sprechen: Obermeister Rahmann über die Not des Handwerks, Oberinspektor Homberg über die Not des Hausbesitzes, Landtagsabgeordneter Johs. Janssen über die Not des Einzelhandels und weiter Dr. Wolters über die Not der Barmer Industrie.

Die Feuerwehr eröffnete die Vorstellung.

Ein Zwischenfall im Barmer Stadttheater.

b. Kurz vor Beginn der gestrigen Aufführung des Grillparzerschen Lustspieles „Weh dem, der lügt," ereignete sich ein kleiner Zwischenfall im Barmer Stadttheater. Die Feuerwehr kam angerasselt, und Gerüchte von einem Bühnenbrand tauchten auf, als die Mannschaften in das Theater eilten. Alles fand aber eine harmlose Erklärung: der schwere eiserne Bühnenvorhang streikte! Allen Bemühungen zum Trotz, wollte er sich nicht in die Höhe winden lassen. Die Wehr erwies auch hier ihre Vielseitigkeit, indem sie den Wasserdruck der hydraulischen Anlage verstärkte. Zur allgemeinen Erleichterung schwebte darauf die eiserne Wand in gewohnter Weise in die Höhe. Das edle Feuerwehrpärchen Gollong-Hummel kann also jetzt in der „tollen Lola" beim Städtevereinigungsduett mit noch größerer Berechtigung singen: „Wir Leute von der Feuerwehr sind stets die ersten, die andern kommen hinterher!"

Die Barmer Raubsache brachte es an den Tag.

Eine weitere Verhaftung in einer neuen Straftat.

b.— Die Untersuchung über die Barmer Raubsache hat noch eine weitere Straftat aufgedeckt, in der am Dienstag eine Verhaftung erfolgte. Festgenommen wurde der Heilkundige Karl P. aus Elberfeld, Alsenstraße, wegen Verbrechens aus Paragraph 218 R.St.G.B. Er ist dringend verdächtig, vor längerer Zeit auf Ersuchen des S. (des maskierten Räubers) und dessen Geliebte D. an dieser strafbare Eingriffe gegen Entgelt vorgenommen zu haben. Er wurde in Haft behalten.

b.— **Ihren 85. Geburtstag** feierte am 1. dss. Monats Frau Laura Kuhl, Barmen, Weiherstraße, in geistiger und körperlicher Frische. Dem betagten Geburtstagskinde wurde dadurch eine besondere Freude zuteil, daß ihr in Amerika lebender Sohn sie nachmittags telephonisch von Newyork anrief und seiner Mutter gratulierte. Trotz der großen Entfernung war die Verständigung sehr gut.

b.— **Die Barmer Milchhofpleite.** Ueber das Vermögen der Firma Milchversorgung der Stadt Barmen, G. m. b. H., ist nunmehr am Montag das Konkursverfahren durch das Barmer Amtsgericht eröffnet worden. Zum Konkursverwalter wurde Rechtsanwalt Dr. Michel, Fritz Ebertstraße, bestellt. Die Anzeigefrist läuft bis zum 15. April. Die erste Gläubigerversammlung findet am 30. März statt.

b.— **Ein Autounfall** trug sich heute nachmittag gegen 1 Uhr am Rittershauser Bahnhof zu. Dort fuhr ein aus der Richtung Rauental kommendes Auto beim Ausweichen in eine mit Erdarbeiten beschäftigte Arbeiterkolonne. Einer der Arbeiter erlitt erhebliche Beinverletzungen und mußte mit einem Auto abtransportiert werden.

b.— **Einbruch bei einem Rechtsanwalt.** In einer der letzten Nächte verschafften sich Diebe Eingang in die Büroräume eines hiesigen Rechtsanwalts. Als Beute fiel ihnen ein Geldbetrag von 96 Mark in die Hände. Die Kriminalpolizei fahndet nach den Dieben.

Theater- und Konzertankündigungen.

b.— **Spielplanänderung im Barmer Stadttheater.** Die Intendanz weist schon jetzt darauf hin, daß am Sonntag dem 10. März das Stadttheater in Barmen nicht, wie angekündigt, die russische Oper „Zar Saltan", sondern eine Wiederholung von Thomas „Mignon" zur Aufführung bringen wird.

e.— **Thalia-Theater.** Aus der Kanzlei schreibt man uns: Die Direktion des Thalia-Theaters hat das Berliner Kleine Theater mit seinem Lustspielerfolg „Der Dicklopf" für ein einmaliges Gastspiel für kommenden Sonntag 3½ Uhr verpflichtet. Es war dies die einzige Möglichkeit, das Berliner Ensemble, dem Namen wie Hedwig Wangel, Max Adalbert, Max Landa, Ferry Sikla, Ernst Pittschau u. a. m. angehören, zu verpflichten, da die Abende bereits anderweitig besetzt sind.

Sonatenabend von Narziß Cleff. Am Freitagabend, 8. März, findet im gelben Saale der Stadthalle Elberfeld ein zweiter Sonatenabend des jungen Schoenmaker - Schülers Narziß Cleff mit seinem Partner Arnold Quennet statt. Es kommen Werke von Vitali, Brahm und R. Strauß zu Gehör.

b.— **Allgemeiner Bildungsverein, Barmen.** Der nächste Vortrag mußte auf Freitag den 8. März verlegt werden. Geheimrat Prof. Dr. Kühnemann-Breslau wird über das angekündigte Thema: „Die Erziehungsaufgabe der deutschen Gegenwart" sprechen. Er ist von früheren Vorträgen her als ausgezeichneter Redner bekannt. Kühnemann war vor dem Kriege wiederholt Austauschprofessor mit Amerika.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Lotte.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Sir; für Barmen: Karl Hindrichs; für Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten Dr. v. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. R. Doerles-Boppard;
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. K. Liebel;
Feuilleton: Katerina Knatz.
Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Milch ohne Kufeke
ist für das Kind nur die halbe Nahrung. Mit
Kufeke und frischer **Milch**
ernährte Kinder gedeihen vorzüglich und machen ihren Eltern Freude.

Stoffe



Unsere Frühjahrs Neuheiten sind da!

KLEIDERSTOFFE

Travers broché Travers gestr. Jumperstoffe m. eingewebt. Stickereimust., ca. 70 cm, auf kashafarb. Fond — 3.75

Griseldis ca 90 cm breit, Woll-Crêpe-Georgette, mit Kunstseide verwebt . . . . . Meter — 5.50

Mantel-Fancy Mantelstoff, engl. Charakter, mit kleinen Karo-Effekten, ca. 130 cm breit . Meter — 6.90

Mantel-Tweed der neue Stoff-Charakter für Frühjahrsmäntel . . . . . Meter — 7.50

Tailor Made hervorragende Kammgarn-Qualität, für Kostüme und Mäntel . . . . . Meter — 8.50

SEIDENSTOFFE

Bemberg-Seide ca. 80 cm breit, elegante, weich fließende Qualität . . . . . Meter — 2.95

Japon-Druck ca. 90 cm breit, in aparten Foulard-Dessins . . . . . Meter — 4.90

Crêpe de Chine ca. 100 cm breit, unsere Standard-Marke, in sehr großem Farbsortiment, Meter — 5.75

Crêpe Georgette 95/100 cm breit, sehr beliebt für Sommer-Kleider . . . . . Meter — 6.50

Crêpe de Chine-Druck ca. 100 cm breit, in neuartigen kleinen Mustern . . . . . Meter — 8.90

Woll-Crêpe de Chine

doppeltbreit, das moderne Woll-Gewebe, in großer Farben-Auswahl Meter

3.50 4.50

Crêpe Satin

ca. 100 cm breit, glanzreiche Qualität, in den gesuchten Frühjahrsfarben, Meter

7.90 8.90

In unseren Abteilungen **Modewaren - Spitzen - Besätze** zeigen wir das Neueste in

Schnallen / Rüschen / Blenden / Spitzen-Bogen und Fecht-Garnituren / Schals und Tüchern

In großer Auswahl und sehr preiswert

TIETZ

ELBERFELD und BARMEN

122

Ausstellung der Aussteuer-Sparkasse, Elberfeld.

Am Samstag und Sonntag fand — leider viel zu kurz — in der Elberfelder Berufsschule eine Ausstellung der Aussteuer-Sparkasse statt. Auf langen Tischen waren die leinenen Schätze aufgebaut, die den Stolz einer jeden jungen Frau bilden, zumal wenn diese duftigen Gebilde für den Wäscheschrank, wie in diesem Falle, selbst genäht sind. Zwei Fragen wird jedes junge Mädchen stellen, das den Ehrgeiz besitzt, die Aussteuer selbst anzufertigen und das dazu eine Anleitung wünscht:

1. Was will die Aussteuer-Sparkasse?

Die Aussteuer-Sparkasse will jedem jungen Mädchen vom 17. bis 21. Lebensjahre die Möglichkeit geben, bei einer wöchentlichen Einzahlung von Mk. 0,50 bis Mk. 2.— eine gute und reichliche Wäscheausstever zu ersparen und unter sachverständiger Leitung selbst anzufertigen.

2. Wie wird man Mitglied der Aussteuer-Sparkasse?

Durch den regelmäßigen Besuch einer Aussteuer-Nähstube an einem Abend in der Woche und Anzahlung von Mk. 1.—.

Fragt sich nur noch, wo man diese Nähstuben findet. Die Antwort darauf gab die Ausstellung am Sonntag, in der man vor den blütenweißen, spitzenbesetzten und durchweg sehr sauber und mit Geschmack hergestellten Wäschestücken die allergrößte Hochachtung bekam. Auf den zierlich mit bunten Bändern gebündelten Stapeln lagen Karten mit der Aufschrift: Klub für junge Mädchen Königstr. 67 (Montag und Freitag), Ref. Gemeindestift, Blankstr. (Montag und Dienstag), Elisabeth-Kloster, Josefstr. (Dienstag und Donnerstag), Marienheim, Gartenstr. (Mittwoch und Donnerstag), Arbeiterwohlfahrt, freie Schule, Franzenstr. (Mittwoch und Donnerstag), Herz-Jesu Kloster, Carnapstr. (Dienstag, Mittwoch und Donnerstag), Mädchenberufsschule, Auerschulstraße 26-28 (Dienstag), Evgl. Arbeiterinnenverein (Donnerstag), St. Remigius-Sonnborn (Donnerstag), St. Michaelheim, Uellendahlerstr. 275 (Dienstag), Evgl. Jugendamt, Mittelstr. 7 (Montag), Antoniuskloster, Nützenbergerstr. (Mittwoch und Freitag), Diakonissen-Mutterhaus, Straßburgerstr. (Mittwoch und Freitag).

Anmeldungen zum Eintritt einer Aussteuer-Nähstube nehmen die Leiterinnen am Nähabend entgegen.

600 Sparerinnen haben im Jahre 1928 die Nähstuben besucht und 5350 Stück Wäsche hergestellt. Wer hat Lust?

Die Beratung der Umgemeindungsvorlage.

Erste Lesung am 19. April im Preußischen Landtage.

a Der Gemeindeausschuß des Landtages hielt am Montagabend eine Vorbesprechung ab über die Behandlung der rheinisch-westfälischen Umgemeindungsvorlage. Ueber die Eingemeindungsvorlage selbst wird mündlicher Bericht erstattet werden. Ueber das Einführungsgesetz wird ein gedruckter Bericht herausgegeben werden. Die erste Lesung soll in den ersten Tagen nach der Osterpause, voraussichtlich am 19. April, erfolgen. Beide Vorlagen sollen sodann sofort dem Ausschuß überwiesen werden. Dieser wird zwei Lesungen veranstalten. Am 29. und 30. April will der Ausschuß die Erklärungen der Staatsregierung sowie die Berichte der Generalberichterstatter entgegennehmen und sich in der allgemeinen Aussprache auf die Darlegung allgemeiner Gesichtspunkte beschränken. Die Bereisung der betroffenen Gebiete wird voraussichtlich zwei Wochen in Anspruch nehmen. Hierfür sind die ersten Wochen des Juni in Aussicht genommen. Der nähere Reiseplan wird erst später festgelegt werden.

Hoch vom Dachstein an.

Fünfter Vortragsabend der Sektion Elberfeld des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

„Hoch vom Dachstein an" klang das Lied, das der Redner des vorgestrigen Abends, Bergrat Hans Reinl aus Rum bei Innsbruck, den verhältnismäßig zahlreich erschienenen Sektionsmitgliedern vortrug. Mit jugendlicher Begeisterung und erfreuender Frische wußte der Fünfziger „Das Dachsteingebirge als Kletter- und Schigebiet" zu schildern und damit ein Stück Alpen näher zu bringen. Nur wenige Gebiete der Alpen, so führte er aus, dürfte es geben, die den mannigfachen Anforderungen des heutigen Verkehrs in jeder Hinsicht gerecht zu werden vermögen. Eines dieser wenigen — vielleicht sogar das einzige — ist das Dachsteingebirge, ein ungeheures, ohne den Randabfall mehr als 350 Quadratkilometer messendes Kalkplateau, das nach Süden in gewaltigen Riesenwänden niederbricht, nach Norden und Osten allmählich in sanften Plateauwellen und Kuppen verläuft, im Westen aber im wildzerrissenen, sagenumwobenen Gosaukamm, den „Dolomiten des Salzkammergutes", sich zu einem alpinen Schaustück von höchster Eigenart entfaltet. Dunkelgrüne fjordähnliche Gewässer, wie der langgestreckte Hallstättersee und die wildromantischen Gosauseen schneiden tief in den Leib des von acht Gletschern gekrönten „Königs der Norischen Alpen", dessen Kulminationspunkte, dem Hohen Dachstein, 2993 Meter, schon im klassischen Zeitalter der Gebirgsforschung eine bedeutsame Rolle zugewiesen war. Heute ist es das schönste und empfehlenswerteste Gebiet für den gemütlichen Alpenwanderer und Hüttenbummler nicht minder wie für den zünftigen Eis- und Felsenmann, für den Spezialisten in der Bezwingung steiler Riesenwände, für kühne Turmkletterer und Gratschinder. Ja selbst den Höhlenforschern aller Länder ist der Dachsteinstock seit der Entdeckung der größten europäischen Eishöhlensysteme in seinem Innern ein wahres Mekka geworden.

Die altberühmten Gaststätten des Salzkammergutes sowie die vorzüglich geführten, meist ganzjährig bewirtschafteten Hütten der Sektionen Austria und Linz auf diesem Plateau aus rotem Muschelkalk, das sich aus dem Triasmeere erhob, sorgen für gute Atzung. Touren herüber und hinüber, kurz oder lang, leicht oder schwer, alles nach Wunsch. Vom Norden kann der Dachstein auf dem gewöhnlichen Wege unter Zuhilfenahme eines versicherten Steiges auch von weniger Geübten erstiegen werden, während der Torstein seine Ursprünglichkeit bewahrt hat und sich nicht in Ketten legen ließ.

Im Winter wandelt sich das Plateau in eine ungeheure flimmernde Schneewüste, die dem Schiläufer Gelegenheit zu den längsten und großzügigsten Ueberquerungen bietet, — zu Fahrten, deren beinahe arktischer Charakter, verbunden mit den größten landschaftlichen Kontrasten, die diese so vielgestaltige Bergwelt in allen ihren Teilen enthält, sie unter die schönsten reiht, die sich in den Ostalpen unternehmen lassen.

Gefällige Schwarz-Weißbilder in großer Zahl sorgten für entsprechende Belebung des gesprochenen Wortes, ebenso wie die eingestreuten Dichtungen und Sagen vom Tatzelwurm und heiligen Steinbock, und veranlaßten die Erschienenen zum Schluß zu lebhaften Dankesbezeugungen. th.

Kühlwagen bei der Reichsbahn.

Für den Frischfleischversand.

a. Der Antrag des Deutschen Kältevereins, daß die Reichsbahn auch für den Frischfleischversand bahneigene Kühlwagen stellen soll, hat der Reichsbahn Veranlassung gegeben, bei den beteiligten Wirtschaftsverbänden feststellen zu lassen, in welchem Umfange und in welchen hauptsächlichsten Verkehrsbeziehungen künftig Kühlwagen für Fleisch und Fleischwagen gewünscht werden. Neue reichsbahneigene Kühlwagen sollen gegebenenfalls für den Transport von dänischem Frischfleisch aus den See-Quarantäneschlachthöfen nach Berlin und für den Versand von Frischfleisch aus Ostpreußen eingestellt werden.

Kaufmännische Witwen- und Waisenkasse Barmen und Elberfeld.

a. Der der Hauptversammlung vorgelegte Kassenbericht ergab für 1928 einen Ueberschuß von 19 000 Mark, so daß die Kasse vom 31. Dezember 1928 wieder über ein Vermögen von rund 140 000 Mark verfügt. Dabei wurden seit der Wiederaufrichtung der Kasse (1. April 1924) insgesamt 109 232,64 Mark an Pensionen und Renten ausgezahlt; dabei ergab sich die interessante Tatsache, daß etwa 40 Witwen im Alter von 70 bis 85 Jahren seit mehr als 30 Jahren eine jährliche Pension beziehen. Den zahlreichen Firmen des Tales, die die Kasse seit mehreren Jahrzehnten freiwillig unterstützen, wurde herzlichster Dank ausgesprochen. — Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt.

Eine für Beamte wichtige Unfallrenten-Entscheidung.

a. Unberechtigte niedrigere Einstufung eines zum Rangierdienst abkommandierten und dabei verunglückten Eisenbahnarbeiters. Der zum Rangierdienst abkommandierte Eisenbahnarbeiter S. geriet auf dem Bahnhof Swinemünde beim Rangieren zwischen die Kuppelung, wobei er eine schwere Handverletzung erlitt und zu 45 Prozent erwerbsunfähig wurde. Da S. den Rangierdienst nicht mehr versehen konnte, wurde er von der höheren Lohngruppe 6, der er als stellvertretender Rangierer angehörte, wieder in die niedrigere Gruppe 5 der Bahnhofsunterhaltungsarbeiter zurückversetzt und erlitt dadurch eine erhebliche Einbuße. Die niedrigere Einstufung hielt S. für ungerechtfertigt und klagte den Differenzbetrag zwischen der Gruppe 5 und 6 ein.

Das Arbeitsgericht gab der Klage statt, dagegen wurde sie vom Landesarbeitsgericht Stettin abgewiesen. Das Reichsarbeitsgericht hat jetzt endgültig zugunsten des Klägers entschieden. Für alle im Eisenbahndienst beschäftigten Beamten, Angestellten und Arbeiter ist folgendes aus den reichsarbeitsgerichtlichen Entscheidungsgründen von Bedeutung: Die Vorinstanzen haben bindend festgestellt, daß der Kläger vom Juli 1926 bis Juli 1927 290 Schichten im Rangierdienst, zum Teil in Vertretung von im Rangierdienst beschäftigten planmäßigen Beamten geleistet hat, gegenüber nur 30 Schichten im Bahnhofsunterhaltungsdienst. Den Betriebsunfall hat der Kläger während seiner Beschäftigung im Rangierdienst erlitten: zu dieser Zeit war er in Gruppe 6 eingestuft. Der Kläger beruft sich nun auf Paragraph 9 Nr. 3 des Tarifvertrages für die Arbeiter der Deutschen Reichsbahngesellschaft, wonach Arbeiter, die unverschuldet einen Betriebsunfall erlitten haben und infolgedessen wegen ihrer verminderten Leistungsfähigkeit in ihrer bisherigen Gruppe nicht mehr beschäftigt werden können, in eine gleichwertige oder niedrigere Gruppe einzustufen sind, wobei sie letzterenfalls den Lohn ihrer bisherigen Beschäftigung weiter erhalten. Der Klage war daher stattzugeben.

Der alte Kirchturm

Ein ehrwürdiges Bauwerk in Elberfeld.

Die Silhouette einer Stadt erhält ihre scharf ausgeprägten Züge vor allem durch die Kirchtürme. Da sie schon aus der Ferne den Blick auf sich lenken, so haben die Baukünstler auf ihre malerische Ausgestaltung von jeher großen Wert gelegt. Für Elberfeld ist besonders charakteristisch der Turm der alten reformierten Kirche in der Kirchstraße. Obgleich er jetzt von den anderen Türmen überragt wird, so fällt er durch die ihm eigene Gestalt doch jedem sogleich ins Auge, der in die Stadt eintritt. Und da er sich auch durch sein hohes Alter auszeichnet, so dürfte eine besondere Betrachtung dieses ehrwürdigen Bauwerks wohl am Platze sein.

Schon durch seine Lage im Mittelpunkte des alten Elberfelds zeigt er an, daß er mit der Chronik der Stadt aufs engste verknüpft ist. Freilich seine Umgebung hat sich im Laufe der Zeiten mannigfach geändert. War er einst von Kirchhof, Pfarrschule, Rathaus, Mühle und Stadtwaage dicht umgrenzt, so ist er heute mitten zwischen die großen Geschäftshäuser der Stadt gestellt. So bildet er gleichsam den ruhenden Pol in der Erscheinungen Flucht. Aus festen Quadern gefügt, wuchtig in seiner ganzen Masse, trotzt er den Wandlungen der Zeit, ja, scheint für die Ewigkeit gebaut zu sein. Er kann darum gelten als ein Symbol des unwandelbaren Gottes, zu dessen Verehrung er einst von unseren Vorfahren aufgetürmt wurde.

Den Eindruck des Dauerhaften und Festen macht vor allem der Unterbau des Turmes. In drei Stockwerke gegliedert, strebt er auf dicken Mauern zu gewaltiger Höhe empor und hält fortlaufend gerade Linien inne. Während er selbst auf jeden architektonischen Zierat verzichtet (das Portal in seiner jetzigen Gestalt ist erst später eingebaut worden), entfaltet dagegen der Turmhelm ein reiches, schwungvolles Linienspiel. Auf einer achtseitigen Zwiebelhaube, die ringsum mit Schiefer beschlagen ist, erhebt sich eine offene, ebenso gegliederte Laternenkrone, und hoch oben auf der Spitze schwebt, weithin ins Land schauend, der vergoldete Wetterhahn.

In dieser scharf ausgeprägten Form ist der Turm vorbildlich geworden, nicht nur für die benachbarte lutherische Kirche am Kolk, sondern auch für viele andere Kirchen im Bergischen Lande (Alt-Gemarke, Barmen-Wupperfeld, Cronenberg, Lennep, Lüttringhausen, Wermelskirchen, Erkrath u. a.).

Wer den Plan zu dem Turm entworfen hat, ist nicht bekannt. Nur so viel steht fest, daß er im Jahre 1707 vollendet wurde. Der Aufbau des Turmes wie auch die Wiederaufrichtung der Kirche hängt zusammen mit dem furchtbarsten Brandunglück, von dem Elberfeld betroffen wurde. Am 22 Mai 1687 brach nämlich in der Stadt eine alles verheerende Feuersbrunst aus, die im Verlauf von drei Stunden den so betriebsamen Ort in eine rauchende Trümmerstätte verwandelte, wobei auch die damalige Kirche in Flammen aufging. Nichts blieb übrig von dem ehrwürdigen Gotteshause als die Chorkammer, die auch bei einem früheren Stadtbrande (1537) schon einmal dem Feuer getrotzt hatte. Es spricht für den frommen Sinn der damaligen Bevölkerung, daß sie schon gleich im folgenden Jahre zum Wiederaufbau der Kirche schritt. Unter den Händen fleißiger Werksleute stiegen die Mauern schnell wieder empor, und bereits am 22. August 1690 konnte in der Kirche die erste Predigt wieder gehalten werden, eine Predigt der Buße und des Dankes gegen Gott.

Da der Bau der Kirche große Summen Geldes verschlungen hatte, so ließ man den Turm einstweilen liegen. Doch im zweiten Jahrzehnt waren die Mittel vorhanden, um auch ihn wieder aufzurichten, wobei er die jetzige Gestalt erhielt. Bei dem Neubau des Gotteshauses schloß man sich an die alte, beim Brande verschont gebliebene Sakristei an, und daraus erklärt sich denn auch die von der Kirchstraße abweichende Baufluchte der Kirche und ihre Lage zu dem gegenwärtigen reformierten Kirchplatz.

Die Turmuhr, die mit ihrem leuchtenden Zifferblatt weithin über die Stadt erstrahlt, stammt aus dem Jahre 1768, wie die darauf angebrachte Jahreszahl anzeigt. Für ihre Beschaffung war von dem Konsistorium eine Kollekte veranstaltet worden, aus deren Erträgen Meister Winkel das Werk anfertigte. Was der helle Schlag der Uhr den Bewohnern sagen will, das kündet die Inschrift der Uhrglocke

„Ich weise mit Schlagen die Zeit Dir an,
Sei wacker! Die Stunde naht für Dich heran."

Einige Jahre später, 1786, erhielt die Kirche auch ihr schönes Geläut, das mit seinem vollen Klange heute noch die Herzen erbaut. Bis dahin hatte sie sich mit drei kleinen Glocken begnügen müssen. Die neuen Glocken hatten ein Gewicht von 50, 36 und 26 Zentnern. Gegossen waren sie, wie auch die lateinische Inschrift besagt, alle drei von Christian Voigt in Isselburg im Herzogtum Kleve.

Während andere Kirchen im letzten Kriege ihre Glocken als Kriegsgut abliefern mußten, durfte die alte reformierte Kirche ihre Glocken, die so eng mit der Geschichte der Gemeinde verknüpft waren, behalten. Sie haben denn auch ununterbrochen mit ihrem Schalle das Leben der Bürger begleitet, in guten wie in bösen Tagen. Feierlich läuteten sie die Sonn- und hohen Festtage ein. Mit hehrem Schwunge riefen sie die Gemeinde zum Gottesdienst. Schwer und bang ertönten sie bei Leichenbegängnissen. Mit hellem Klange stimmten sie in die Siegesfreude mit ein. Dumpf klagten sie über den Tod des Landesfürsten. In Zeiten des Aufruhrs aber bemächtigten sich ihrer die Empörer, um die Erregung der Massen noch zu steigern.

Der Turm, lange Zeit der einzige im Ort, bildete ehedem auch das weithin sichtbare Wahrzeichen der Stadt. Von einem Geschlecht erbaut, das den Grund zur industriellen und merkantilen Größe der Stadt gelegt hat, kann er auch gelten als ein Spiegelbild des altangesessenen Bürgertums. Tiefgewurzelt im heimatlichen Boden, standen diese Bürger auf festen Füßen und trugen das Haupt aufrecht. Nüchtern, derb und bestig in ihrem Wesen, sorgten sie zunächst für eine solide Grundlage des Lebens. Künstlerische Zutaten kamen für sie erst in zweiter Linie in Betracht. Und wie der Turm mit seiner Spitze gen Himmel zeigt, so waren auch sie von rechter Frömmigkeit und Himmelssehnsucht erfüllt, eingedenk dessen, daß die wahre Heimat des Menschen droben im Lichte ist.



Der ungeduldige Frühling.
„Nicht so stürmisch, junger Mann!"

Eingesandt.

Die „Giftschlange".

Die Müllabfuhr ist in Elberfeld eine schöne Einrichtung, die ihresgleichen sucht. Frühe werden die Anwohner der Königstraße, Hauptstraße und Möbeckerstraße durch ein Getöse aus ihrem Schlafe geweckt. Die Häuser zittern derart, daß viele Leute glauben, es gäbe ein Erdbeben. Dies meinen aber nur die Neuhinzugezogenen. Die Leute, die schon längere Zeit in den genannten Straßen wohnen, wissen es schon: „Es kommt unsere Müllabfuhr!" Die eigentliche Müllabfuhr ist es aber noch nicht, es sind vielmehr die Raupenschlepper, welche die Straßen wegen des starken Geräusches, das sie verursachen, nicht mehr befahren dürfen und nun auf Wagen ohne Gummibereifung jeden Morgen zur Kippe in der Möbeck befördert werden. Die eigentliche Müllabfuhr wartet, bis der richtige Verkehr sich eingestellt hat. Dann kommt sie mit ungefähr 10 Anhängewagen im Schlangenweg die Straße entlang und gefährdet den Verkehr in ganz erheblichem Maße. Von den Anwohnern der genannten Straßen wird die Müllabfuhr allgemein Giftschlange genannt. Die Hälfte der Anhängewagen ist größtenteils offen und ohne verschließbaren Deckel. Aus diesen mit allerlei Unrat gefüllten Wagen hebt der Wind alle dort befindlichen leichten Schätze und teilt sie den Anwohnern der genannten Straßen und den Passanten mit. Wieviel Krankheiten mögen wir wohl unserer Müllabfuhr zu verdanken haben? Da in der heutigen Zeit ganz besonders hohe Anforderungen an die Gesundheit eines jeden Menschen gestellt werden, so wäre es doch sehr angebracht, die Allgemeinheit vor diesen Krankheitserregern zu schützen. Warum wird in Elberfeld nicht für eine einwandfreie Müllabfuhr gesorgt? Warum geht es hier nicht so wie in anderen Städten? Bringt die Müllabfuhr so wenig ein? Wenn letzteres der Fall sein sollte, so könnte man ja die Müllabfuhr einer Privatgesellschaft übertragen. Diese würde wohl in der Lage sein, neuzeitliche Transportmittel anzuschaffen. Eine Aenderung der Müllabfuhr ist in Elberfeld aus gesundheitlichen Gründen sowie im Interesse des starken Verkehrs unbedingt erforderlich.

DEKORATIONEN • GARDINEN
STORES - TEPPICHE - LÄUFERSTOFFE
STETS APARTE NEUHEITEN IN GROSSER AUSWAHL
Jetzt beim Hausputz stellen Sie fest, daß die Gardine, der Stores etc. unbedingt einer Erneuerung bedürfen. Aber bevor Sie kaufen, besuchen Sie unsere große Spezial-Abteilung Teppiche, Gardinen, in der Sie bestimmt finden, was Sie suchen.
GEBRÜDER KAUFMANN ELBERFELD

Bund evgl. Schulgemeinden und Schulvereine.

Eine Neugründung mit dem Sitz in Barmen.

b.— Seit einiger Zeit ist in den evangelischen Schulgemeinden die Frage umstritten, ob die kirchlichen Behörden ein Einrichtrecht in den Religionsunterricht der Schulen haben sollen. Aus kirchlichen Kreisen wurde vorgeschlagen, dieses Recht einem evangelischen Berufspädagogen zuzugestehen. Da sich hier keine Einigung erzielen ließ, ist ein neuer „Bund evangelischer Schulgemeinden und Schulvereine" mit dem Sitz in Barmen gegründet worden, zu dem Zweck, die Zusammenarbeit mit der Kirche enger zu gestalten. Zum Vorsitzenden wurde Stadtschulrat Adams-Barmen gewählt. Stellvertretender Vorsitzender wurde Rektor Franzmann-Essen. Der übrige Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 2. Vorsitzender: Gaedecke-Siegen, 1. Schriftführer: Reichel-Siegen, 2. Schriftführer: Streblow-Düsseldorf, 1. Kassierer: Heide-Düsseldorf, 2. Kassierer: Schmitz-Oberhausen, Beisitzer: Dankert-Essen, Rektor Schlipköter-Bohwinkel, Superintendent Weirich-Barmen, Frau Prof. Zillich-Oberhausen.

Kaufmännische Berufswettkämpfe im D. H. V.

b. In den Räumen der kaufmännischen Berufsschule zu Barmen fanden am Sonntag die kaufmännischen Berufswettkämpfe des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes statt. Nahezu hundert Wuppertaler Kaufmannslehrlinge unterzogen sich hier einer freiwilligen Berufsprüfung, die sich nicht nur auf Kurzschrift, kaufmännisches Rechnen, fremdsprachlichen Briefwechsel, Aufsatz erstreckte, sondern auch auf sogenannte Situationsaufgaben. Hierbei handelte es sich darum, Verwicklungen in Geschäftsvorfällen der kaufmännischen Praxis zu lösen. Aus der Schilderung der hierzu notwendigen Maßnahmen waren Geschäftsbeschlagenheit und die Fähigkeit raschen und sicheren Handelns zu erkennen. Diese vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband in regelmäßigen Zeitabständen wiederholten Berufsprüfungen sind auch als ein wertvolles Mittel für die berufliche Ertüchtigung des kaufmännischen Nachwuchses anzusehen. Sie gewinnen im Hinblick auf die vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband angestrebten, die kaufmännische Lehrzeit abschließenden Gehilfenprüfungen besondere Bedeutung.

Der Berufswettkampf des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes fand das verdiente Interesse bei den in Frage kommenden Kreisen. Die Preisverteilung an die Sieger dieses Berufswettkampfes findet kommenden Samstag, den 9. März, abends 7,30 Uhr, in der Aula der Deutschen Oberschule in Barmen, Siegesstraße, und kommenden Sonntag, den 10. März, 7 Uhr, im Saale des Frauenklubs in Elberfeld, Luisenstraße Nr. 45, anläßlich der in beiden Ortsgruppen veranstalteten Eltern-Abende des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes statt.

Helfer in der Not.

Die Abschlußprüfung der Barmer freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz.

b.— Im Rahmen der Ruwo fand am Sonntag dem 3. März die Abschlußprüfung der im Winterhalbjahr als Nothelfer ausgebildeten Herren statt. Der Kursus stand unter der Leitung des langjährigen Kolonnenarztes der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Dr. med. Erbslöh und des Kolonnenführers Rud. Schünzel.

Der 1. Vorsitzende der Kolonne, Johann Reckmann, begrüßte zu Beginn der Prüfung die Vertreter der Polizeiverwaltung, der Postverwaltung, der Städtischen Werke, der Berufsgenossenschaft für gewerbsmäßige Fahrzeughaltung, der Industrie sowie die Vertreter der befreundeten Rot-Kreuz-Formationen. Er erklärte die Bedeutung der Ruwo (auch der 1. Vorsitzende des Arbeitsausschusses der Ruwo, Direktor Mayr vom Versicherungsamt, war erschienen) und betonte, daß Unfälle verhüten besser ist als Wunden zu heilen. Da Unfälle aber wohl nie ganz auszuschalten sind und von der ersten Wundbehandlung in den meisten Fällen Leben und Gesundheit des Verletzten abhängt, so solle jeder bemüht sein sich mit der ersten Hilfeleistung beiUnglücksfällen vertraut zu machen.

Medizinalrat Dr. Kriege der die Prüfung abnahm, ermahnte die 62 Prüflinge, im Bedarfsfalle Ruhe und Besonnenheit zu bewahren und nicht durch unsachgemäße Hilfe zu schaden statt zu helfen.

An drei Kolonnenmitglieder konnte Medizinalrat Dr. Kriege die Verdienstkreuze für 10jährige treue Mitarbeit in der Kolonne ausgeben. Es sind dies August Strupp, Max Wehrmann und Wilhelm Wilkesmann.

Die Prüfung beendete ein kleiner Werbezug der Kolonne unter klingendem Spiel der Spielleute und der Kapelle der Kolonne durch die Stadt.

135 Barmer tödlich verunglückt!

Eine Statistik über die Jahre 1926, 1927, 1928.

Tagtäglich liest man von Unglücksfällen in der Zeitung, geht wohl achtlos darüber hinweg, denn allzu schnell hat man sich an die neue Zeit mit ihrem beschleunigten Tempo und ihren Opfern gewöhnt. Eine Zusammenstellung der tödlichen Unglücksfälle in den Jahren 1926—1928, also in dem knappen Zeitraum von 3 Jahren, sollte deshalb ganz besondere Beachtung verdienen. Die Zahlen sprechen für sich! Man braucht sich nur vorzustellen, wieviele Witwen und Waisen, wieviele unglückliche Familienangehörige in jedem der Fälle hinterlassen wurden, um zu sehen, daß die „Ruwo" mit ihren Ermahnungen sicherlich nicht überflüssig war.

Das Städtische Verkehrs- und Presseamt übersendet uns folgende Uebersicht:

Tödliche Unglücksfälle in Barmen in den Jahren 1926—1928.

	1926		1927		1928	
	männl.	wbl.	m.	w.	m.	w.
Vergiftungen	—	—	—	1	—	2
Verbrühen u. Verbrennen (außer Betriebsunfäll.)	2	1	1	1	—	2
Verkehrsunfälle	10	5	13	7	20	3
Sonstige Betriebsunfälle	9	—	7	—	6	—
Sturz von der Treppe, aus dem Fenster usw.	6	1	5	1	3	—
Ertrinken	1	—	1	—	—	—
Sonstige gewaltsame Einwirkungen	5	—	11	3	7	1
Ueberhaupt	33	7	38	13	36	8
Insgesamt	40		51		44	

Bezeichnend ist das erneute Ansteigen der tödlichen Verkehrsunfälle.

Barmer Bürgerwünsche vom Rott

Ungenügender Wasserdruck und schlechte Straßenverhältnisse. Rege Benutzung der Autobuslinie.

Die Rotter Bürgervereinigung hielt gestern abend im Vereinslokal Restauration Vogel, Rödigerstraße, ihre Hauptversammlung ab. Wiederum konnten neun neue Mitglieder aufgenommen werden. Wie schon vor einiger Zeit, so wurde auch heute wieder über den ungenügenden Wasserdruck auf dem Rott geklagt. Der Mißstand mache sich stets zu bestimmten Stunden bemerkbar, besonders in den Mansardenwohnungen der Alsenstraße. Wie dazu ausgeführt wurde, ist man in der Verwaltung der Werke damit beschäftigt, diese Uebelstände abzustellen. Durch die starke Besiedlung des Rotter Viertels in den letzten Jahren ist die Belastung des Rohrnetzes enorm gestiegen, so daß sich die Leitung stellenweise als zu eng erwiesen hat. Auch sind die zahlreichen kleineren Rohrbrüche in den Häusern oft die Ursache gewesen, daß zeitweise Häuser ganz ohne Wasser waren.

In den letzten Wochen wurden bei der Störungsstelle des Wasserwerkes allein rund 700 Fälle von kleineren Rohrbrüchen gemeldet,

deren Beseitigung eine große Belastung der Reparaturkolonnen verursacht hat. Man war daher der Ansicht, daß auch die Ungunst der Witterung viel Schuld an dem geringen Druck trägt. Jedoch wurde dringend gewünscht, daß die Bewohner bei eventuell notwendig werdenden Absperrungen stets vorher benachrichtigt werden. In der letzten Zeit sei dies oft versäumt worden.

Einige Wünsche, die betr. der neuen Autobuslinie laut wurden, sollen geprüft und dann der Straßenbahnverwaltung unterbreitet werden. Allgemein wurde der Freude darüber Ausdruck gegeben, daß die Verwaltung ihr Versprechen eingelöst und den Rott mit neuzeitlichen Verkehrsmitteln ausgestattet hat. Der Vorstand wurde beauftragt, den Dank des Bezirks bei der Direktion abzustatten. Die Benutzung des Autobusses war bisher sehr rege. Die Mitglieder wurden gebeten, auch ihrerseits dafür zu sorgen, daß man von der neuen Einrichtung auch in Zukunft weitgehend Gebrauch macht, damit die Linie dem Rott erhalten bleibt.

An der Ecke Carnaper-Hatzfelder-Schönebeckerstraße wurde vor einiger Zeit eine Straßenlaterne umgefahren, die bisher infolge des Frostes noch nicht erneuert werden konnte. Da die Dunkelheit an dieser Stelle große Gefahren für die Passanten mit sich bringt, sollen die städtischen Werke ersucht werden, den Uebelstand so schnell wie möglich abzustellen. Gewünscht wurde eine größere Bogenlampe.

Sodann wurden die Straßenverhältnisse auf dem Rott erörtert. Man beklagte sich lebhaft über den schlechten Zustand der Birkenstraße und wünschte ihre Kanalisation. Dazu wurde bemerkt, daß die Stadt nur da von sich aus Kanalisationen der Straßen vornimmt, bei denen ein öffentliches Interesse vorliegt. Jedoch kann dies auch durch eine von den Anwohnern unterzeichnete Eingabe erreicht werden. Bei dem Eintritt besserer Witterungsverhältnisse soll der gesamte Bezirk in bezug auf seine Straßenverhältnisse hin genauer geprüft und dem Straßenbauamt etwaige Vorschläge unterbreitet werden. Im Interesse des Tierschutzes wurde noch gewünscht, abschüssige Straßen nicht zu asphaltieren, sondern mit Pflaster zu versehen.

Nach kurzer Aussprache wurde dem Arbeitsausschuß zur Erhaltung der Selbständigkeit Barmens ein Betrag von 75 Mark bewilligt. Beschlossen wurde ferner, am Karfreitag eine gemeinsame Wanderung in die Ronsdorfer Gegend zu unternehmen.

„Seine Majestät das Kind".

Eine Filmvorführung des Verbandes kaufmännischer Berufskrankenkassen in Barmen.

b.— Das große Interesse, das die im Vorjahre veranstalteten belehrenden Vorträge über Gesundheitspflege gefunden hatten, veranlassen den Verband kaufmännischer Berufskrankenkassen, gleiche Vorträge auch in diesem Jahre halten zu lassen. Der gestrige, in der Aula des Barmer Gymnasiums veranstaltete Vortragsabend, der durch Filmvorführungen besonders lehrreich und fesselnd gestaltet wurde, galt dem Säugling und Kleinkind. Dr. med. Klugmann sprach einleitende Worte, in denen er darauf hinwies, wie gerade auf dem Gebiet der Säuglings- und Kleinkinderpflege viele Fehler gemacht würden und Aufklärung darum um so notwendiger sei. Ist doch die Zahl der Kinder, die vor Vollendung des ersten Lebensjahres sterben, nach wie vor eine sehr hohe. Durch Kurse in Säuglingspflege, Einrichtung von Mütterberatungsstellen, Verbreitung entsprechender Literatur usw. soll nach Möglichkeit dem Mangel abgeholfen werden. Der Film „Seine Majestät das Kind" soll ebenfalls diesem Zweck dienen. Er ist auf Veranlassung der Reichsanstalt zur Bekämpfung der Säuglings- und Kleinkindersterblichkeit hergestellt worden und zeigt neben einem Vorspiel die vorbildlichen Einrichtungen des Kaiserin Augusta Viktoria-Hauses in Berlin. Käte Haak stellte ihre Darstellungskunst zur Verfügung. Sie spielte die um ihr Kind besorgte Mutter, die in der genannten Anstalt einen Kursus als Säuglingspflegerin mitgemacht. An ihrer Seite gewinnen wir einen eingehenden Einblick in die verschiedenen Abteilungen des Hauses und können dabei die körperliche Entwicklung der kleinen und kleinsten Erdenbürger unter sachgemäßer Pflege beobachten. Vernunftgemäße Ernährung, Luft, Licht, Sonne und Sauberkeit sind die Richtlinien, die in der Säuglingspflege maßgebend sein müssen, und auf die in dem Film immer und immer wieder hingewiesen wird. Hinweise auf Fehler und falsche Anschauungen, beachtenswerte Winke und Ermahnungen sind immer wieder eingestreut und der Beachtung der Frauen und jungen Mütter empfohlen. Denn — mit diesen Worten schließt der Film —: „Euch Frauen ist die Menschheitsfrage in die Hand gegeben, als Mütter werdet Ihr sie lösen!"

Der gestrige Vortragsabend war sehr zahlreich besucht. Er wird Donnerstag abend in der Gesellschaft Parlament in Elberfeld wiederholt.

Die Franzosenpolitik des Jungdo.

Ein Vortrag August Abels in Barmen.

e. Ueber dieses Thema sprach im überfüllten, großen Saal des Barmer Evangelischen Vereinshauses, der Reichspressewart des Jungdeutschen Ordens August Abel-Berlin.

In eingehenden, durch zahlreiche Beispiele ergänzten Darlegungen erläuterte Abel, die außenpolitischen Bestrebungen des Ordens. Kampf der rein wirtschaftlichen Auffassung auch bei der Regelung der außenpolitischen Beziehungen und die nachdrückliche Betonung politischer Ideengehalte auch auf diesen Gebieten, das war der überall hervorklingende Grundakkord des Themas. Die Räumung des Rheinlandes, so betonte er u. a., sei heute keine Frage des Prinzips mehr, sondern eine Frage des Schachers. Heute gebe es in Frankreich keine realpolitisch denkenden Menschen mehr, die sich, wie noch vor wenigen Jahren, in die Idee verrannt hätten, daß das Rheinland annektiert werden müsse. Die Erkenntnis, daß der Einmarsch ins Ruhrgebiet von falschen Voraussetzungen aus erfolgt sei und daß man sich nicht dauernd auf die Bajonette setzen könne, habe Frankreich das Ruhrgebiet räumen lassen. Diese Erkenntnisse der Franzosen hätten es erst dem Orden möglich gemacht, sich unter Betonung seiner nationalen antipazifistischen Einstellung mit den Frontkämpfervereinigungen der ehemals feindlichen Staaten an den Verhandlungstisch zu setzen, ganz im Gegensatz zu führenden Männern der deutschen Wirtschaft, die unter der bekämpfenswerten Parole „Geschäftemachen ist alles!" an Frankreich herangetreten seien. Bekennen müsse man, daß wirtschaftliche Beziehungen nur dann dauernd seien, wenn zwischen zwei Völkern keine schweren politischen Gegensätze bestünden. Augenblicklich seien diese großen politischen Gegensätze zwischen Deutschland und Frankreich aber noch vorhanden. Bei der Betrachtung dieses ganzen Fragenkomplexes müsse man immer wieder daran denken, daß der Jungdo, der den Krieg als den heiligsten Dienst am Volke, nicht aber als eine Sache der Generaldirektoren betrachte, den Locarno-Vertrag und den Kellogg-Pakt abgelehnt habe. Dagegen sei heute fast jeder Zweig der deutschen Schwerindustrie mit Frankreich wirtschaftlich verflochten. Besonders der für Deutschland durch die zu geringe Quotenzuteilung so ungünstige Eisentrust habe Frankreich vor der Arbeitslosigkeit behütet und den Franc stabil gemacht. Verlangt werden müsse, daß vor der Verlängerung des Stahltrustes, der die Unternehmer letzten Endes zur großen Ruhraussperrung getrieben habe, das Rheinland völlig geräumt werde und daß andererseits das auch von französischen Offizieren als zerfallender Staat betrachtete Polen nicht in diesen Trust aufgenommen werde, der Polen ganz gegen unsere Interessen nur von dem allmählichen Verfall bewahre. Komme eine Verlängerung des wirtschaftlichen Bündnisses mit Frankreich, dann müsse nach Ansicht der Ordensleitung aus dem Zwang der Verhältnisse auch ein politisches Bündnis mit Frankreich folgen. Sollte Frankreich aber nicht nachgeben, so müsse man sich nach anderen Möglichkeiten umsehen.

Nachdrücklich hob der Redner hervor, daß der Jungdeutsche-Orden, der das Recht haben müsse in Paris zu verhandeln, die Verhandlungen unter Betonung der nationalen Würde erst dann aufgenommen habe, als die Gegenseite nach Berlin gekommen sei. Jederzeit könne jedoch die Franzosenpolitik des Jungdo durch andere Politik ersetzt werden, wenn bessere Wege als die heute von der Wirtschaft vorgezeichneten entdeckt werden sollten. Abzulehnen sei die Weggenossenschaft mit Sowjetrußland. Noch in diesem Jahre müsse durch ein gemeinschaftliches Zusammengehen aller Bünde bis zum Reichsbanner der Kriegsschuldlüge der Todesstoß versetzt werden. Wünschen müsse man nur, daß die augenblicklichen Verhandlungen in Paris, wo man die auf dem erpreßten Schuldbekenntnis aufgebaute politische Schuld in eine private Schuld umwandeln wolle, scheitern würden. Die zwangsläufig gegebene Schicksalsgemeinschaft zwischen Deutschland und Frankreich müsse den Ansturm der vereinigten anglo-amerikanischen Plutokratie abwehren.

In der Diskussion fand der Redner allerdings aus anderen Verbänden starke Kritik an seiner Theorie, über die man ja auch sehr verschiedener Meinung sein kann.

b.— **Unfallverhütung im Haushalt!** Der letzte Vortrag über dieses Thema, gehalten von Dr. Simsa, findet am Freitag, 8. ds. Mts., abends 8 Uhr, im Friedensheim, Mühlenweg, statt. Der Eintritt ist frei.

Sie wollen wissen, warum wir Möbel ausverkaufen?

Wir verkaufen unsere großen Bestände aus, weil wir uns

umstellen.

In Zukunft fertigen wir nur noch nach gegebenen und eigenen Entwürfen an

Innen-Ausbau, Laden-Einrichtungen, bessere Bautischler-Arbeiten
Raum-Malerei, Anstrich und Dekorationen.

MÖBEL-WENNER Barmen, Neuerweg 15.

MARTINI & MÜLLER G. m. b. H. Elberfeld, Berlinerstraße 75.

447b

Der Landtag stimmt der Flaggenvorlage zu

Mit 208 Stimmen. – Der Deutschnationale Mißtrauensantrag gegen Grzesinski abgelehnt. – Volkswohlfahrt, Wohnungs- und Siedlungswesen.

WB. **Berlin**, 5. März. (Eig. Drahtb.) Justizminister Dr. Schmidt erklärte bei der zweiten Beratung des Justizhaushalts in der heutigen Landtagssitzung, er erhoffe nach wie vor aus der gerade mit Rücksicht auf die Unabhängigkeit des Richters zu fordernden Selbstdisziplin unbedingt eine weitere Besserung auf dem Gebiet der politischen Strafjustiz. Durch Teilnahme an einer Doppelhinrichtung, durch die Erlebnisse der Hinrichtung des Lustmörders Böttcher und durch die nähere Beschäftigung mit den zahlreichen literarischen Werken der Gegner der Todesstrafe hätten sich seine Bedenken gegen die Anwendung dieser Strafe derart verstärkt, daß auch er als Mensch jetzt der Todesstrafe und jedenfalls ihrer Vollstreckung ablehnend gegenüberstehe und daß er diese seine Einstellung auch an maßgeblicher Stelle bei Gelegenheit nicht verleugnen werde (lebhafter Beifall).

Die Weiterberatung wird hierauf durch die Vornahme von Abstimmungen unterbrochen. Zunächst findet eine

namentliche Abstimmung über den deutschnationalen Mißtrauensantrag gegen den Innenminister

statt. Für das Mißtrauensvotum stimmen Deutschnationale, Deutsche Volkspartei, Deutsche Fraktion, Wirtschaftspartei und Nationalsozialisten. Die Kommunisten geben keine Karten ab.

Das Ergebnis der Abstimmung ist folgendes: Abgegeben wurden 358 Stimmen; mit ja stimmen 140, mit nein 211 Abgeordnete. Das Mißtrauensvotum ist damit abgelehnt.

Das Haus nimmt hierauf

die Abstimmungen zum Flaggengesetz

vor. Eine Reihe von deutschnationalen Anträgen wird noch vorher abgelehnt.

Hierauf wird die namentliche Schlußabstimmung über das Flaggengesetz vorgenommen. Die Kommunisten geben Enthaltungskarten ab. Das Gesetz wird mit 208 Stimmen der Regierungsparteien endgültig verabschiedet. (Anhaltender stürmischer Beifall bei den Regierungsparteien.)

Das Haus nimmt hierauf

die Abstimmung zum Wohlfahrtshaushalt

vor. Die angefochtenen Titel des Haushalts werden festgestellt.

Beim Abschnitt allgemeine Volkswohlfahrt werden Anträge angenommen, die für 1930 eine wesentliche Erhöhung der Unterstützung für die freie Wohlfahrtspflege verlangen und weiter im Interesse der östlichen Provinzen die Frauen-Referate bei den Regierungen vermehren wollen. Besondere Förderung der Leibesübungen auf dem platten Lande, sowie die Jugendherbergen in den Grenzgebieten und des Wanderunterrichts.

Beim Kapitel Wohnungs- und Siedlungswesen finden Ausschußanträge Annahme die bei der Reichsregierung bald einheitliche Bestimmungen über die Frage der Gemeinnützigkeit der Wohnungsbaupositionen erreichen wollen. Auch ein deutschnationaler Antrag wird angenommen, der ausreichende Mittel für die Erhaltung des Altwohnraumes bei den Gemeinden fordert. Die weiteren angenommenen Ausschuß-Anträge fordern u. a. daß auch privaten Baulustigen die gleichen Erleichterungen wie den gemeinnützigen Genossenschaften gewährt werden sowie daß auch Hauszinssteuermittel für den Bau von Ledigen-Heimen verwendet werden dürfen.

Gegen die Linksparteien wird der Antrag des Wohnungsausschusses angenommen, bei der Gegebung von Hauszinssteuerhypotheken Privatpersonen und Baugenossenschaften in erster Linie zu berücksichtigen. Annahme findet noch der volksparteiliche Antrag bei Vergebung von Behördenarbeit die Reichsverdingungsordnung allgemein anzuwenden und auf die Kommunen im gleichen Sinne einzuwirken. Schließlich wird ein weiterer volksparteilicher Antrag angenommen der den Vermieter berechtigen will, für Untervermietung in seinen Wohnungen angemessenen Zuschlag zu fordern.

Damit sind die Abstimmungen beendet und auch die zweite Lesung des Wohlfahrtsetats ist erledigt.

Gegen 17 Uhr vertagt sich das Haus auf Mittwoch 11 Uhr: Rest des Justiz-Etats und kleine Vorlagen.

Eissprengungen am Mittelrhein eingestellt.

Voraussichtlich kein Eisgang vor nächster Woche.

WB. **Koblenz**, 5. März. Die Sprengkommandos, die in der letzten Zeit bei St. Goar tätig gewesen sind, haben gestern auf Anordnung der Regierung ihre Arbeiten eingestellt und haben sich nach dem Niederrhein begeben, wo infolge der starken Eisstauung neue Gefahren hervorgerufen und Sprengungen notwendig wurden. Am Oberrhein blieb nur ein sogenanntes fliegendes Sprengkommando zurück, das plötzlich eintretenden Gefahren zu begegnen hat. Die von Duisburg nach dem Oberrhein beorderten Eisbrecher treffen im Laufe des heutigen Tages an der Loreley ein. Der niedrige Wasserstand und die Dicke des Eises, die teilweise weit über einen Meter beträgt, geben Anlaß zu der Befürchtung, daß die Versuche der Eisbrecher, die Eisdecke zu lösen, nur von geringem Erfolg sein können. Von verschiedenen Stellen wird gemeldet, daß das Packeis eine Höhe von 5 bis 7 Meter erreicht hat. Ehe vollständiges Anhalten des Tauwetters eintritt, ist mit einem Abgang des Eises nicht zu rechnen. Jedenfalls dürfte noch eine Woche vergehen, bis es dazu kommt.

Zu Fuß über die Ostsee.

WTB. Burg auf Fehmarn, 4. März. Auf der Insel Fehmarn trafen Besucher aus Dänemark ein, die zu Fuß von Lolland herübergekommen waren, ein Vorgang, der sich seit Jahrzehnten nicht mehr ereignet hat.

Furchtbare Familientragödie.

Kehl, 4. März. Die im Hanauer Lande gelegene Gemeinde Honau war in der Nacht von Samstag zum Sonntag der Schauplatz einer schrecklichen Wahnsinnstat. Der Ende der 40er Jahre stehende Arbeiter Karl Schäfer hat gegen drei Uhr morgens mit einem Rasiermesser seiner Frau, seiner etwa 17jährigen Tochter, seiner Schwiegermutter und dann sich selbst den Hals durchschnitten. Ein zehnjähriger Knabe konnte sich noch im letzten Augenblick durch das Fenster retten. Den zu Hilfe eilenden Beamten bot sich ein schrecklicher Anblick. Die vier Toten lagen zusammen in einem Zimmer, Mutter und Tochter übereinander, die Schwiegermutter am Boden, der Mörder selbst in einem der zerwühlten Betten. Alle vier Leichen wiesen die gleichen Schnittwunden auf. Der Täter scheint seine Opfer im Schlaf überrascht zu haben. Schäfer war lange Jahre in einer Kehler Firma tätig und als ein äußerst solider und tüchtiger Arbeiter geschätzt. Krankheit zwang ihn vor kurzem, die Arbeit aufzugeben. Diese Krankheit scheint bei ihm einen geistigen Defekt hervorgerufen zu haben.

Die Symptome von Lungenleiden durch Nymphosan ganz beseitigt!

Ich litt seit einiger Zeit an heftigen Schmerzen in Rücken und Brust, Nachtschweiß und Auswurf. Ich kaufte zweimal eine Flasche Ihres Präparats. 14 Tage nach Verbrauch der zweiten Flasche war jedes Symptom beseitigt, nachdem der Nachtschweiß schon während des Gebrauchs der ersten Flasche aufgehört hatte und ein bedeutendes Nachlassen des Stechens zu verzeichnen war. Heute habe ich dank Ihres Präparats, das ich mit gutem Gewissen auf das wärmste empfehlen kann, nicht die geringsten Beschwerden mehr. Ich erkläre noch, vorstehende Zeilen aus freien Stücken geschrieben zu haben und stelle Ihnen anheim, von dieser Anerkennung unter Abkürzung des Namens in Ihrer Propaganda beliebigen Gebrauch zu machen. Mit Gruß O. F. in F.

Preis der Flasche Nymphosan Mk. 3.50. Bonbons —.80.
Erhältlich in allen Apotheken.

„Alleinhersteller: Nymphosan A.-G., Starnberg a. See bei München 48".

Achtung! Carl Weiter Söhne Elberfeld Mäuerchen Achtung!

Ia Kabeljau .. im Schnitt Pfd. 35 ₰
ff. Schellfisch im Schnitt Pfd 45 ₰
Island-Schellfisch im Schnitt ..... Pfd. 60 ₰
ff. Rotbarsch ohne Kopf ..... Pfd. 35 ₰
Feinste selbst gewässerte Fettlinge Pfd. 40 ₰
Süße Gratbückinge (Ostender) ..... Pfd. 50 ₰
Roheß-Fett-Bückinge ..... Pfd. 40 ₰
Salzheringe feinste neue holl., vollfett, Milchn. u. Rogen 10 St. 45 u. 60 ₰, nur Milchner .. 10 St. 80 ₰
Echten Bienenhonig (Marke Presenta) 1 Pfd.-Glas 1.30
Himbeersaft, alkoholfrei, garant. rein, 1-Liter-Flasche 2.00 ℳ, ½-Liter-Flasche 1.10
Ia Hühner prachtvoll, 4–6 Pfd. schwer, Pfd. 1.80
Ia junge Hahnen ..... Pfd. 1.80
Ia junge Enten ..... Pfd. 1.60
Ia Mastputer ..... Pfd. 1.60

ESSEX SUPER SIX

M 4950

6 CYL. LIMOUSINE

Besuchen Sie den nächsten autorisierten Essex-Händler und lassen Sie sich das von Ihnen gewünschte Modell unverbindlich vorführen.

Nutzen Sie unser Kreditsystem Anzahlung für die Limousine M 1250.–. Niedrige Monatsraten.

ESSEX SUPER SIX

AUTORISIERTE ESSEX-VERTRETER

Aachen:	Cappel & Co., Am Kaiserplatz, Telephon 33236	Krefeld:	Hans Hofmann, Hubertusstr. 46, Tel. 23809
Dortmund:	Carl Hanebeck, Kaiserstraße 136, Telephon: Norden 35751	Krefeld:	Cappel & Symonds, Filiale der Cappel & Co. A.-G., Fischelner Straße 78, Telephon 26246
Düsseldorf:	Alfred Noll, Oststr. 89, Telephon 60751	Oberhausen:	Friedrich Köppen, Lothringer Str. 62, Telephon 23541
Düsseldorf:	Cappel & Co A.-G., Steinstr 48, Telephon: 19524	Remscheid:	Kansen & Co., Inh. H. und R. Fischer, Hindenburgstr. 49 und Wermelskirchen, Burger Str. 14
Elberfeld:	J. Josef Bertrand, Moltkestr. 9, Telephon 7900	Viersen:	Gebr. Gülßen, Krefelder Str. 11, Tel. 2369
Gelsenkirchen:	B. Voigt, Fahrzeugfabrik, Wanner Straße 47, Telephon 1151	Vohwinkel:	Albert Zeisler, Königstr. 40
Köln:	Dipl.-Ing. Erwin Johanning & Co, Hohenstaufenring 16, Telephon Ulrich 184	Wiesbaden:	Martin Göbel, Parkstraße 27, Telephon 20108
Köln:	Hoeper & Moll, Hohenzollernring 7, Telephon: West 53908		

Fragen Sie Ihre Nachbaren

wo Sie gut und billig kaufen.

Jeder Kunde ist zufrieden und bestätigt:

Der Textilhof in Elberfeld

ist die richtige Stelle für

Anzugstoffe — Mantelstoffe — Kleiderstoffe

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe!
Beleuchtungskörper, Ständer- und Tischlampen, Lampenschirme, Bronzegestelle u. sämtl. Zubehör
20%–50% Rabatt.
Lampen-Heynitz
Elberfeld, Heubruch 6.

Villosa MILCH-NUSS-KARAMELLEN
lieblicher Milchgeschmack
Vertretung für Elberfeld: Otto Peters, Elberfeld, Tel. 7991
Vertretung für Barmen: Paul Gobin, Barmen, Tel. 16...

Vereinigte Stadttheater
Barmen 4990 **Elberfeld**

Donnerstag den 7. März:

7½ bis 10: **Wetterleuchten.** Kammerspiel von August Strindberg. Hier.: **Der Kammersänger.** Drei Szenen von Frank Wedekind. B 26 II.

7½—10½: **Zar Saltan,** Oper v. Rimsky-Korsakow. B 26 III

Thalia-Theater

Tägl. 8 Uhr. — Das unvergängliche

„Schwarzwaldmädel"

Gastspiel Victor v. Scheneck.

Samstag, 9. März, 8 Uhr:

Großer Ehrenabend

für Elberfelds Lieblinge

Lotte Zara und Hans Poischer.

Sonntag, 10. März, nachm. ½4 Uhr: Einmal. Gastsp. des Kl. Th. Berlin:

„Der Dickkopf"

— Lustspiel — 3478

von Fritz Friedmann-Frederich.

Bürgerhaus-Chor Langenberg Rhld. e. V.

Leitung: Musikdirektor G. Membaur.

Zum 10jährigen Bestehen, Sonntag, 10. März 1929, abends 7 Uhr, im großen Saale des Bürgerhauses:

— Passions-Oratorium —

„JESUS"

für gemischten Chor, Männerchor, Kinderchor, 5 Solostimmen, großes Orchester u. Orgel v. P. Gläser.

Ausführende: Kathi Katzmann, Elb., Sopran; Hetta v. Schmidt, Schwerin, Alt; Ludwig Matern, Düsseldorf, Tenor; Kammersänger Max Trottsch, Düsseld., Baß, Ewald Kaldeweier, Bochum, Bariton; Gerard Bunk, Dortm., Orgel; Rhein.-Westf. Sinfonie-Orchester, Oberhausen; der Bürgerhaus-Chor, verstärkt durch den Ev. Kirchenchor Langenberg u. durch Mitglieder des Quartettvereins Rheingold; ein Kinderchor. — Eintrittskarten zu Mk. 3.30, 2.20, 1.10 im Vorvk. Kunsthdl. Vogelbruch, Tel. 231. 5163

Wir

eröffnen morgen Donnerstag Abend 5 Uhr — — — — ?!?

Lesen SIE unsere morgige Anzeige!



Sorgsame Hausfrauen

lassen den Erhalter ihrer Familie nie zur Arbeit eilen, ohne an seine Gesundheit zu denken. Noch warm von der nächtlichen Ruhe sind die Voraussetzungen zur Erkältung gegeben mit all ihren traurigen Folgen, wenn der Fuß die Straße betritt. Schützen Sie das Glück Ihres Hauses durch

Kaisers Brust-Caramellen!

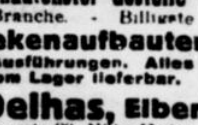
Dieses alte Volksmittel beseitigt schnell und sicher Husten, Heiserkeit, Katarrh und alle Erkrankungen der Atmungsorgane.

Beutel 40 Pfg. Dose 80 Pfg.

Deshalb nehmen Sie

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen



Im Salamander.

Sylvester Schäffer

der weltberühmte.

Anfang 8 Uhr. Kasse ab 11 Uhr.

Hansa-Bier-Palast

Elberfeld — Neumarkt

Mittwoch den 6. März 1929, ab 8 Uhr abends: Großes

Preis-Dirigieren

3 wertvolle Preise 3417

Eintritt frei. Kein Preisaufschlag.

HOTEL BARMER HOF

FRÜHER SCHÜTZENHAUS

BARMEN · Altermarkt

Donnerstag den 7. März 1929, abends 8 Uhr:

I. Sonder-Konzert

der Kapelle

Georg Grohrock



Wer ist Dr. Schön?

Dr. Schön ist in Frank Wedekinds Lulutragödie der Mann in der Reihe von Lulus Partnern, dessen brutale Intelligenz ihr am meisten zu schaffen macht. Gleich ihr, ohne Gewissen und unbedenklich in seinen Mitteln. Ein Mensch von Hirn und Willen, der verkörperte männliche Egoismus, ein Weltmann. Gegen Lulus Instinkt setzt er den Intellekt. Aber er unterliegt. Das Tragische seiner Persönlichkeit liegt darin, daß er seinen Untergang voraussieht. Rettungslos verstrickt, unternimmt er einen Kraftanlauf nach dem anderen. Verliert schließlich jede Gewalt und endet in Schwäche und Weichheit. Lulu sagt: „Ich habe keinen Menschen auf der Welt geliebt als ihn". Vielleicht, weil er der stärkste, ihr ebenbürtigster Gegner unter den Männern ihres Lebens gewesen ist.

Fritz Kortner gibt den Dr. Schön in dem Nerofilm

„Die Büchse der Pandora"

unter G. W. Pabsts Regie in meisterlicher Beherrschtheit.

Aufführung dieses größten aller Filme demnächst:

Union-Theater Elberfeld, Herzogstr. 10. | **ODIN -Palast, Barmen.**

Seltene günstige Gelegenheit

Gebr. Küche Mk. 150.-

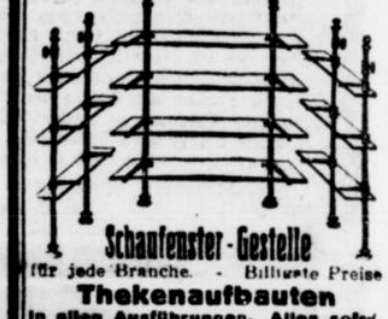
1 Schlafzimmer

mit echt. Marmor, kompl. Mk. 400.—

Falkenstein Möbel-Lager

Berlinerstraße 76 a (Hinterhaus)

Keine Schaufenster



Schaufenster-Gestelle

für jede Branche. - Billigste Preise

Thekenaufbauten

in allen Ausführungen. Alles sofort vom Lager lieferbar.

Carl Delhas, Elberfeld

Barmerstr. 86. Nähe Hofaue.

Glasplatten in jeder Größe. Tel. 43

Messing-Garderobenständer.

Gegründet 1902.

Bavaria Theater!

Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt.

Täglich 8 Uhr **Das große Varieteprogramm**

Einheits-Eintrittspreis Mk. 1.-

Regenbogen

Elberfeld, Poststr. 20/22

Fred Endrikat / Folly and Ford / Heinrich Prasch

Senta Kais / Hella Kolle.

GROSS BARMEN

DIANA-BAR FIDELIO

LIKÖR-STUBE

Tzanakis

Herzogstr. 37

Neue Pianos von 1100 RM an

Gebrauchte Pianos und Harmoniums

Tzanakis Elberfeld

Zuckerkranke

Wie Sie **ohne** das nutzlose **Hungern** zuckerfrei werden, sagt jedem unentgeltlich Ph. Herbert, Wiesbaden, Rückertstr. 59a

Frisch. Kalbsbraten, schauamtl. gest., 5-kg-Postk. 6,00, b. d. Keule od. Nierenst. 6,50 Mk. vers. H. Krupat, Schlacht., gegr. 1884, Pokraken, Ostpr.

NIMM Loba FÜR DEN BODEN

Bei Aderverkalkung

und ihren vielfachen Folgeerscheinungen ist Dr. med. Hahn's „Elitreies" sauerstoffhaltiges Arterilan von altbewährter Wirkung 100 Tabletten Mk. 3.50. Zu haben in Apotheken — Engrosdebit: Rob. C. Schaefer & Jacobi, Elberfeld

Zahnschmerz

bohl. Zähne beseitigt sofort

Orthoform-Zahnwatte

(ges. gesch.) Zu hab. in den Apotheken.

Eisenkonstruktionen,

Glasdächer, Scheren- u. Rollgitter, kunstgewerbl. Schmiedearbeiten, Markisen und Reparaturen, pünktlich und preiswert.

H. Stracke,

Barmen, Wichlinghauserstr. 17. Telephon 4345. 1749

Barberina

Elb., Schloßbleiche 32.

Weinhaus und Bar.

Tanzgelegenheit.

Ratten u. Mäuse

Schwaben, Kakerlaken, Wanzen vertilgt unter Garantie

Eugen Studberg,

geprüfter Kammerjäger.

Elberfeld, Hilgerstr. 10. Telefon 8152

Stadthalle Elberfeld, Gelber Saal.

Freitag, 8. März, abds. 8 Uhr 15:

SONATEN-ABEND

Narziss Cieff

Violine,

Arnold Quennet

am Ibach-Flügel

Werke von Vitali, Brahms, R. Strauß.

Preise der Plätze: 3.30, 2.20, 1.10 bei Baedeker u. Abendkasse.

Marken-Pianos „Roth & Junius"

mit Klangsteg. D. R. P. 351584.

Staatsmedaille.

Bequeme Raten. Katalog gratis.

Nur zu haben in unserer Stammfabrik und in unseren Filialen.

Roth & Junius Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik **Hagen i. W.** Bahnhofstraße 29

Fabrik-Filialen: Essen, Heyssenallee 97 und Berlin, am Zoo.

In Sonderabteilung **Gebrauchte Pianos u. Harmoniums**

WEGEN RÄUMUNG

billiger Verkauf neuer Möbel

nur gegen Kassa

30% Rabatt

1 Schlafzim., voll gesperrt, Birke lackt., m. 180 cm brt. Schrank m. oval. Kristallspieg., sonst M. 545.—, jetzt nur 382.—

1tür. Kleiderschrank 55.-, jetzt nur 40.-

2tür. Kleiderschrk. 125.-, jetzt nur 87.-

3tür. dito m. Spieg. 220.-, jetzt nur 154.-

2tür. eich. Kleidschrk. 148.-, jetzt nur 104.-

eich. Bücherschrank 125.-, jetzt nur 87.-

eich. Schreibtisch . 148.-, jetzt nur 104.-

gestrich. Bettstellen 50.-, jetzt nur 35.-

gestrich. Nachtkons. 22.-, jetzt nur 15.-

natl. Anrichte m. Aufs. 80.-, jetzt nur 56.-

Ledertuchsofas . . 85.-, jetzt nur 59.50

Wollmokettsofa . . 125.-, jetzt nur 87.-

Chaiselongues . . . 65.-, jetzt nur 45.-

ferner weißl. Eisenbettstell., Stühle, Korbmöbel, Bilder etc. billig, billig!

Ferd. Beckamp Hdl.

Elberfeld, Brüderstraße 25.

Mollerus Waschanstalt G.m.b.H.

Barmen

Winchenbachstraße 18. — Telephon 1121 1122



Blütenweiße Wäsche

Speicherfertig . . . . . 15 Pfg. per Pfd.

Fertig gemangelt . . . 25 Pfg per Pfd

Die Wäsche wird mit keinerlei Fadenzeichen oder Stempel versehen

Limousine

1. Stadt-Geschäftsl. E. Wes. 31228

Ab Mitte 12. u. 13. März

Kölner Dombau-Geld-Lotterie

7168 Gewinne—Rm.

150 000

75 000

50 000

25 000

Los 3.4 Porto u. Liste 0.30 M extra empf. auch unt. Nachn.

DAHL

Staatl. Lott.-Einn. Barmen Alter Markt 12

und: Elber 6 Neue Ruhrstraße Ecke Töppersberg.

Kupferwaschkessel

mit stärkerem Boden, handgearbeit sowie komplette Waschöfen liefert **Kupferschmiede Paul Dieke,** Barm.-R., Langerfelderstr. 22. Tel. 2303. Ausführ. sämtl. Kupferarbeiten.

Das größte Wunder unserer Zeit das Radium



ist in den ges. gesch. „Radiosclerin-Tabletten" enthalten.

Bei Arterienverkalkung und deren Begleiterscheinungen:

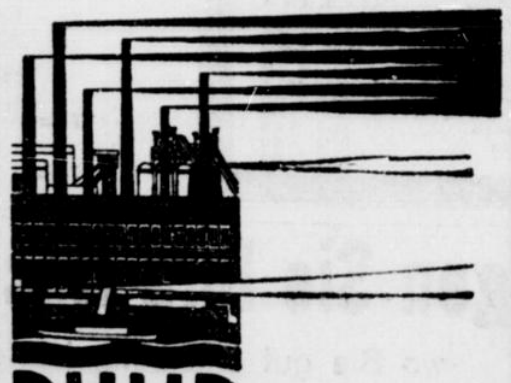
Herzbeschwerden, Atemnot, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, frühzeitiger Ermüdung, Arbeitsunlust, Schlaflosigkeit, Gicht, Rheuma usw. wendet die moderne Medizin in bedeutendem Umfange das unerschöpfliche Wunderelement, das den Körper, besonders das Drüsensystem mit strahlender Energie durchströmt. Außer dem belebenden u. kräftelösenden Radiumsalz enthält

„Radiosclerin" (D. R. P. Wz. Nr. 313644)

nahrhafte, blutreinigende Salze, welche gesunden, dünnflüssigen Blut — die Grundlage der Lebenskraft — erzeugen. Die Folge ist eine bessere Durchblutung des ganzen Körpers, Abbau der verkalkten Zellen und Neubildung der ganzen Energie und Frische. Orgl. Kästen RM. 2.30, Orgl. Packg. mit 3 Röhren RM. 11.—, Kurpack. (10 Röhren) RM. 20.— völlig spesenfrei. Zu haben in allen Apotheken. Literatur und ärztl. Gutachten und klinischen Berichten kostenlos durch General-Depot Elefanten-Apotheke, Berlin A 68 Leipziger Str. 74, am Dönhoffplatz.

Herstellter: Radiosclerin Ges. m. b. H. Berlin SW 68.

Ruhr und Rhein



RUHR UND RHEIN WIRTSCHAFTSZEITUNG

Organ der Ruhrhandelskammern sowie des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen Interessen in Rheinland und Westfalen

Bezugspreis Mark 4,50 vierteljährlich

Zu bestellen bei dem

Ruhr-Verlag · W. Girardet, Essen

Direkt an Private

liefert Ilmenauer Woll- u. Seidenwaren-Fabrik Herm. Schorr, Abt. Teppichversand, Ilmenau 194

TEPPICHE

Gardinen Läufer, Tisch-, Diwan- und Steppdecken ohne Anzahlung frachtfrei. Auf Wunsch Ratenzahlung bis 12 Monate

Verlangt auf unser verbindl. Muster

Husten Sie?

Dann schnell 1 Flasche Reichels Hustentropfen, mehrmals täglich 15—20 Tropfen zu nehmen. Linder die Hälfte. In Apoth. und Drogerien erhältlich, aber echt nur mit „Marke Medico" und der Firma OTTO REICHEL, Berlin

Bestimmt zu haben bei: 6375

Rütten & Schemann, Elberf., Rathaus-Drogerie, Wall 1-3; Louis Tapken, Drogerie, Elberfeld, Schwanenstraße Nr. 22.


Sorgsame Frauen
alter ihrer Familie nie zur
hne an seine Gesundheit
ch warm von der nächt-
nd die Voraussetzungen
gegeben mit all ihren
en, wenn der Fuß die
Schützen Sie das Glück
urch
Brust-Caramellen!
kamittel beseitigt schnell
sten, Heiserkeit, Katarrh
nkungen der Atmungs-
Dose 80 Pfg.
lb nehmen Sie
iser's
-Caramellen
en 3 Tannen
tige Gelegenheit
che Mk. 150.-
lafzimmer
, kompl. Mk. 400.-
enstein
l-Lager
ße 76a (Hinterhaus
Schaufenster
ster-Gestelle
. - Billigste Preise
aufbauten
rungen. Alles sofort
ger lieferbar.
as, Elberfeld
6. Nähe Hofaue.
leder Größe. Tel. 4
berobenständer.
del 1902.
ftruktionen,
Scheren- u. Roll-
ewerbl. Schmiede-
ksen und Reparа-
ch und preiswert.
straße,
chlingbauserstr. 17.
hon 4345. 174b
RÄUMUNG
auf neuer Möbel
gegen Kassa
Rabatt
gesperrt, Birke lackt.,
rank m. oval. Kristall-
545.—, jetzt nur 382.—
ank 55.-, jetzt nur 46.-
k. 125.-, jetzt nur 87.-
eg. 220.-, jetzt nur 154.-
rk. 148.-, jetzt nur 104.-
nk 125.-, jetzt nur 87.-
. 148.-, jetzt nur 104.-
len 50.-, jetzt nur 35.-
ns. 22.-, jetzt nur 15.-
fs. 80.-, jetzt nur 56.-
. 85.-, jetzt nur 59.50
. 125.-, jetzt nur 87.-
. 65.-, jetzt nur 45.-
isenbettstell., Stühle,
der etc. billig, billig!
ckamp Hdl.
Brüderstraße 25.
aschkessel
oden, handgearbeit
Waschöfen liefert
de Paul Dieke,
elderstr. 22 Tel. 3828
Kupferarbeiten. 1768
kt an Private lief.
Woll- u. Seidenwaren-
n. Schorr. Abt. Teppich-
nenau 194
ICHE
Läufer, Tisch, Diwan-
decken ohne Anzahlung
Auf Wunsch Raten-
12 Monate
n Sie?
ell 1 Flasche
ustentropfen,
äglich 15—20
nehmen. Kin-
te. In Apoth.
ten erhältlich.
r mit „Marke
d der Firma
Chem. Berlin
u haben bei: 8376
n, Elberf., Rathaus-
Louis Taysen, Dro-
hwanenstraße Nr. 22.

Bergisch Land

Nr. 55 — 1929 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Mittwoch 6 März

Eine soziale Tat des Kreises Mettmann.

20 000 Mark für Wohlfahrtsunterstützungsempfänger — 51 000 Mark Mietszuschuß für kinderreiche Familien.

WG. **Bohwinkel**, 6. März. Der Kreisausschuß, der gestern nachmittag unter dem Vorsitz des Regierungsassessors Sethe zu einer Sitzung zusammentrat, hatte sich mit einigen Vorlagen zu befassen, deren Auswirkung als eine soziale Tat bezeichnet werden darf. Der Kreisausschuß beschloß, auf Grund eines im Februar gefaßten prinzipiellen Beschlusses des Kreistages die sofortige Auszahlung von 20 000 Mark an die im Kreise ansässigen Empfänger von Wohlfahrtsunterstützung. Die Summe soll den in Frage kommenden Gemeinden sofort zur Weiterverteilung überwiesen werden.

In der letzten Kreistagssitzung waren Klagen laut geworden über die Vorbedingungen zur Erlangung von Mietszuschüssen für kinderreiche Familien. Die Unterstützungen sind an eine entsprechend große Wohnung gebunden. Bis jetzt sind 274 Familien mit 1534 Kindern unterstützt worden, und zwar wurden hierfür über 42 000 Mark ausgegeben. In der gestern vorgenommenen Nachprüfung der Voraussetzungen zur Erlangung der Unterstützungen wurden die Grenzen derart erweitert, daß weitere 8925 Mark notwendig waren, so daß insgesamt 51 000 Mark für die Unterstützung kinderreicher Familien in diesem Jahre zur Verfügung gestellt werden.

Bürgerverein Heidt.

WG. **Ronsdorf**, 5. März. Auf dem Heidt wurde am 2. ds. in einer gut besuchten Versammlung der Beschluß gefaßt, wieder einen Bürgerverein zu gründen. Dieser Bürgerverein soll umfassen Heidt, Schmittenberg, Talsperre, Rädchen, Rädchenstraße, Grabenerstraße und die obere Echostraße. Es wurde ein vorläufiger Vorstand gewählt, der die Statuten ausarbeiten und weitere Mitglieder werben soll. Es wäre zu wünschen, daß jeder sich einzeichnet, damit die gemeinsamen Interessen um so nachhaltiger vertreten werden können.

Die nächste Hauptversammlung, in welcher auch die definitive Wahl des Vorstandes und die Genehmigung der Statuten vorgenommen werden soll, ist am 16. ds., 8 Uhr, bei Krämer, Heidt.

Schulhygiene.

WG **Lennep**, 6. März. Der Kreisausschuß des Kreises Lennep veranstaltet am morgigen Donnerstag (7. März) und am Dienstag dem 12. März dieses Jahres einen schulhygienischen Lehrgang. Das Programm sieht folgende Vorträge vor. Am 7. März: Vortrag von Kreiskommunalarzt Dr. Gaumitz-Wald über: „Gesundheitslehre als Unterrichts- und Erziehungsstoff, ferner Vortrag von Kreiskommunalarzt Dr. Siedentopf-Lennep über: „Tuberkulose im Schulkindalter nach dem Stande der neueren Forschungen". Am 12. März spricht zunächst Kreiskommunalarzt Dr. Vorringen-Essen über: „Physiologie der Leibesübungen für das Schulkindalter", außerdem Kreiskommunalarzt Dr. Fels-Lennep über: „Vom Beginn der körperlichen und seelischen Reifungszeit". Die Vorträge finden im Festsaal des städtischen Lyzeums statt. Der Kreisausschuß hat auch bei diesem Lehrgang einen Kostenzuschuß bereitgestellt, um insbesondere den auswärts wohnenden Interessenten die Teilnahme zu ermöglichen.

Mit Eselskarren und „Blotschen" nach Paris!

Auf den Pfaden des „eisernen Justav"

WG. **Gevelsberg**, 6. März. Nach dem Vorbild des Berliner Droschkenkutschers haben zwei Gevelsberger Bürger, der Schreiner Emil Fitkau und der Fuhrunternehmer Ludwig Regelmann das Vorhaben, mit einem Eselkarren durch Deutschland zu reisen und auch Paris mit ihrem Besuch zu beehren. Gestern traten die unternehmungslustigen Leute die Reise an, angetan mit blauen Kitteln und schwarzseidenen Mützen. An den Füßen trugen sie Holzschuhe. Die Reise geht in westlicher Richtung.

48 Jahre Zuchthaus.

WG. **Engelskirchen**, 5. März. Der Pfarrhausräuber Clemens, dessen Genosse Braun vor Jahresfrist nach einem erfolgreichen Ueberfall auf die katholischen Pfarrhäuser Ründeroth und Engelskirchen am Bahnhof Ehreshoven von dem Landjägermeister Thymian erschossen wurde, hat neuerdings zu den bisher über ihn verhängten 46 Jahren Zuchthaus noch 2 hinzu bekommen. Insgesamt sind 18 Straftaten des Clemens bisher abgeurteilt worden, es stehen aber nach den Angaben des Verbrechers noch etwa 80 Fälle aus, so daß Cl. schließlich eine recht anständige Zahl von Zuchthausjahren aufgebrummt bekommen würde, wenn nicht die Höchststrafe bei 15 Jahren Gesamtstrafe endete.

Die Finanzverhältnisse des Kreises Mettmann

Verzicht auf die Kreissteuer-Umlage.
Trotz steigender Leistungen geringe Steuern.

Die Finanzverhältnisse des Kreises Mettmann sind — wie wir dem Bericht des Verwaltungsdirektors Vogel in dem Tätigkeitsbericht entnehmen — stets recht günstig gewesen. Das Vermögen hat die Schulden immer beträchtlich überstiegen. Während anfangs Schulden nur zur Erweiterung des Kreishauses aufgenommen wurden, nahm der Kreis erstmalig im Jahre 1910 Anleihen zum Erwerb von Aktien des RWE. auf, was sich als gute Anlage erwies. Diese und weitere Anleihen zum Zwecke der Unterstützung von Kriegerfamilien konnten während der Inflationszeit zum größten Teil abgestoßen werden.

Die Abschlußzahlen der Haushaltspläne bewegten sich — der Entwicklung des Kreises entsprechend — immer in durchaus normalen Grenzen. Die Steigerung, die bis zum Jahre 1914 festzustellen war, entsprach den vom Kreis bis dahin zu erfüllenden Aufgaben. Eine weitere Steigerung in den Kriegsjahren war auf die besonderen Leistungen für Kriegerfamilienunterstützung zurückzuführen, während die Jahre nach der Inflation eine Erhöhung der Etats, hervorgerufen durch die mangelnde Kaufkraft des Geldes und die neuen Lasten der erweiterten Wohlfahrtsfürsorge, mit sich brachten.

Aber trotz der übernommenen freiwilligen Leistungen des Kreises für soziale Gesundheitspflege, Fürsorgen der verschiedensten Art haben sich die Kreissteuern in günstigen Bahnen bewegt. Es wurden beispielsweise an Kreissteuer-Umlagen erhoben in der Vorkriegszeit 15—19 Prozent vom umlagefähigen Steueraufkommen der Gemeinden, wovon 12—14 Prozent auf die Provinzialabgaben entfielen. Die Kriegsjahre brachten naturgemäß eine Steigerung bis zu 43 Prozent im Jahre 1918, bedingt durch die wesentlich erhöhten Anforderungen an die Kreiseinrichtungen.

Es spricht für die gesunde Entwicklung des Kreises Mettmann, daß er nach der Inflation auf eine starke Anspannung der Kreissteuer-Umlagen verzichten konnte; die stärkste Anspannung in dieser Beziehung brachte das Jahr 1926, in dem der Kreis an Steuern erhob 11,4 Prozent der Einkommensteuer-Ueberweisungen und 23,6 Prozent der vom Staat veranlagten Realsteuern. Aber schon im nächsten Jahre vermochte der Kreis einen gewaltigen Abbau dieser Steuern bis auf 1,35 Prozent der Einkommensteuer-Ueberweisungen und 3,15 Prozent der veranlagten Realsteuern vorzunehmen. Noch wesentlich günstiger entwickelten sich die Finanzverhältnisse im Jahre 1928. In diesem Jahre vermochte der Kreis ganz auf die Erhebung einer Kreissteuer zu verzichten, ohne seine Leistung auf irgendeinem Gebiete der öffentlichen Wohlfahrt einschränken zu müssen.

Auch in der Erhebung indirekter Steuern, wobei der Kreis nicht mehr beschränkt ist, konnte er sich außerordentlich bescheiden. Neben der zwangsläufigen Wertzuwachssteuer und der Grunderwerbssteuer hat der Kreis Mettmann lediglich zu der von früher her bestehenden Wirtschaftskonzessionssteuer die Jagdsteuer eingeführt.

Wie das Vermögen des Kreises in den letzten 25 Jahren gestiegen ist, ergibt eine Gegenüberstellung von Ende 1904 und Ende 1928. Danach verfügte der Kreis Mettmann im Jahre 1904 über ein Reinvermögen in Höhe von 155 825 Mark. Nach dem Stande vom 31. Dezember 1928 betrug das Grundvermögen 340 000 Mark, das Kapitalvermögen 2 155 388,59 Mark, das Vermögen an Mobilien 104 081,74 Mark, mithin das Aktivvermögen 2 599 470,33 Mark. Dem standen Schulden in Höhe von 848 618,67 Mark gegenüber, so daß sich demnach ein Reinvermögen in Höhe von 1 750 851,66 Mark ergibt.

Diese wenigen Zahlen aus der Wirtschaft des Kreises Mettmann lassen zur Genüge erkennen, daß dieser Kreis überaus lebenskräftig, finanziell gesund und äußerst leistungsfähig ist.

Für den Südkreis-Vorschlag.

Eine Entschließung des Delegierten-Tages der Zentrumspartei.

WG. **Opladen**, 4. März. Eine Delegiertentagung der Zentrumspartei des unteren Landkreises Solingen fand unter guter Beteiligung in Opladen statt. Landtagsabgeordneter Hebbron (Solingen) hielt das Hauptreferat. Er sprach über die schwebenden Fragen der großen Politik. Kreisbeigeordneter Ass. Henrichs sprach dann eingehend über die Fragen der Umgemeindung. An diesen Vortrag schloß sich eine rege Aussprache an, die ihren Niederschlag in folgender Entschließung fand, die einstimmig angenommen wurde:

Die Delegiertenversammlung der Zentrumspartei des unteren Kreises Solingen billigt, sofern der Landkreis Solingen nicht in seiner jetzigen Form bestehen bleibt, die Bildung des rechtsrheinischen Südkreises in der Form, wie ihn der Entwurf des Umgemeindungsgesetzes vorschlägt. Sie lehnt die dem Gesetzentwurf widersprechenden Vorschläge des Kreises Lennep, diesen Südkreis durch Hinzunahme weiterer Teile des Kreises Lennep und der Stadt Cronenberg zu vergrößern, ab. Ein solch übergroßer Südkreis wäre in seiner räumlichen Gestaltung so ausgedehnt und unglücklich, in seinen Verkehrsbeziehungen so lose und schwierig, in der verwaltungsmäßigen Struktur seiner Teile so unterschiedlich, daß fruchtbare kreiskommunale Arbeit in einem solchen künstlichen Kreisgebilde ganz unmöglich wäre. Ein wenn auch noch so geringes Zusammengehörigkeitsgefühl der Bevölkerung zwischen den voneinander weit entfernten Teilen eines solchen Kreises ist überhaupt nicht vorhanden und auch nicht zu schaffen.

Einer Gefahr entgangen

WG. **Opladen**, 5 März. In dem Jahresbericht der Evangelischen Gemeinde wird ausgesprochen, daß die Kirchenbesucher im vorigen Jahre einer Gefahr entgangen sind, von der sie nichts gewußt haben. Es heißt nämlich u. a. darin, daß im vergangenen Jahr neben der Einrichtung des elektrischen Läutewerks umfangreiche Deckenreparaturen vorgenommen worden sind. Die meisten Kirchenbesucher hätten wahrscheinlich nicht gewußt in welcher Gefahr sie sich an einigen Sonntagen befunden hätten ehe man entdeckt habe, daß eine sehr große Anzahl von Balkenköpfen der inneren Kirchendecke durch Hausschwamm völlig verfault waren. Freilich habe man sofort nach Entdeckung Fachleute herangezogen und alle notwendigen Sicherungen getroffen. Seit November sei aber alles wieder ausgebessert und in guter Ordnung. Wenn auch die Gefahr beseitigt sei, so komme das dicke Ende aber doch in Gestalt der unvorhergesehenen größeren Ausgabe nach. Sie werde sich im neuen Etat schwer unterbringen lassen. Seit Januar 1928 sei ein elektrisches Läutewerk in Betrieb das sich bei den Stahlglocken unbedingt erforderlich machte. Eine längst beschlossene Erneuerung der Orgel habe durch die Deckenreparaturen zurückgestellt werden müssen. Es werde eine der nächsten Aufgaben sein, das veraltete, unmoderne Werk der neuen Zeit anzupassen und statt des klappernden Mechanismus eine pneumatische Auslösung und eine Verbindung der Stimmen und des Spielwerkes herzustellen. Auch das werde wieder Geld kosten.

Unterschlagung bei Innungskrankenkassen

WG **Solingen**, 5. März. Die Unterschlagungen bei den Innungskrankenkassen der Maler, Maurer, Schreiner und Schuhmacher, die im vergangenen Jahre beim Handwerksamt aufgedeckt wurden, fanden gestern vor dem Solinger Amtsgericht ihre Sühne. Angeklagt war der damalige Kassierer Heinrich Köchling, der jetzt in Berlin als Teppichnäher tätig ist. In dem kurzen Zeitraum von sieben Monaten hat Köchling nicht weniger als 7243 Mark unterschlagen. Daß es möglich war, in der verhältnismäßig kurzen Zeit einen derartigen Betrag zu unterschlagen, lag nur, wie der Direktor der Ortskrankenkasse und ein anderer Zeuge bekundeten, an der mangelhaften Kontrolle. Die gesamte Buchführung lag seinerzeit sehr im argen, so daß dem Angeklagten Unterschlagungen in der Tat sehr erleichtert wurden. Köchling gab die Unterschlagungen bis zu einem Betrage von 2000 Mark zu. Das Geld habe er in leichtsinniger Weise durchgebracht. Von einer Notlage des Angeklagten konnte somit keine Rede sein, hinzu kam noch, daß er bereits vorbestraft war. Das Gericht verurteilte ihn zu 9 Monaten Gefängnis. Beantragt waren 8 Monate.

In Erwartung des Hochwassers



Unser Bild zeigt Schutzgitter aus Eisenbahnschwellen, die bei Aßmannshausen zur Sicherung der Häuser errichtet worden sind.



Unser Bild zeigt ein Haus in Emmerich, dessen Besitzer seinen Laden mit Bohlen verkleidet und durch Sandsäcke geschützt hat.

Aufspringen der Hände

und des Gesichts, schmerzhaftes Brennen, sowie Röte und Juckreiz der Haut werden beruhigt und ausgeheilt durch die wundervoll kühlende, reizmildernde **Creme Leodor.** Gleichzeitig herrlich duftende kosmetische Unterlage für Puder. Tube 60 Pf. und 1 Mk. Erhältlich in allen Chlorodont-Verkaufsstellen. Probetube gratis bei Einsendung dieses Inserates durch Leo-Werke A.-G., Dresden-A. 6 gr. 192

Gicht und Rheumatismus

verursachen peinigende Schmerzen, die zur Verzweiflung treiben! Diese Leiden entstehen meist durch Harnsäureüberschuß im Blut. Die Harnsäure bildet sich in feste Kristalle um, welche an den Stellen, wo sie sich ablagern, quälende Schmerzen hervorrufen.

Warme Umschläge, Bäder usw. üben wohl mitunter schmerzmildernde Wirkung aus, beseitigen können sie aber das Leiden nicht, weil sie nur äußerlichen Einfluß ausüben. Helfen und von dem Leiden befreien kann nur die Entfernung der überschüssigen Harnsäure aus dem Blut. Der bekannte und bestbewährte Philippsburger Herbaria-Gicht- und Rheumatee hat auf die Harnsäureablagerungen im Blut eine stark auflösende und ausscheidende Wirkung, ohne sonst irgendwie unangenehm oder schädlich zu sein. Wenn Sie an Gicht und Rheuma leiden, dann lassen Sie sich durch nachstehend abgedruckte Dankschreiben ruhig dazu bestimmen, ebenfalls einen Versuch zu machen! Sie werden zufrieden sein!

. . . Gichttee hat wundervoll gewirkt, kann bald ohne Stock gehen herzlichen Dank! gez. Wilh. Hilgenfeld, Berkau

. . . kann wieder ziemlich gut laufen und sitzen, glaube, daß ich wieder arbeiten kann. gez. W. Seiler, Büh.

. . . mit Ihrem Herbaria-Gicht- und Rheumatee sehr zufrieden. Wirkung war überraschend! gez. Joh. Wadenroth, Wackersdorf b. Schw.

Kur: 6—12 Pakete. Preis pro Paket RM. 3.— evtl. zuzügl. RM. —.30 Porto.

Nachahmungen bitte zurückweisen, nur die Marke „Herbaria" bürgt für Echtheit! 880

Herbaria-Tees sind in allen, durch unser Herbaria-Plakat gekennzeichneten Apotheken Elberfelds zu haben. Bei schriftlicher Bestellung bei der Herstellerfirma: Herbaria-Kräuterparadies Philippsburg N 536 (Baden), erfolgt postwendend Zustellung unter Nachnahme durch die General-Depot-Apotheke.

Ein rheinisches Volkshochschulheim.

Errichtung in der Nähe von Opladen.

WG. **Opladen**, 5. März. Schon seit längerer Zeit bestehen Bestrebungen im Landkreis Solingen, wegen seiner zentralen Lage zwischen den Großstädten Köln und Düsseldorf ein Volkshochschulheim zu errichten. Dieser Plan scheint nun bald in die Tat umgesetzt zu werden. Wie Professor Deutzmann aus Anlaß der Tagung des Verbandes rheinischer Volkshochschulen in Remscheid erklären konnte, nähert sich der Plan, ein rheinisches Volkshochschulheim zu errichten, seiner Verwirklichung. Das Heim werde in der Nähe von Opladen errichtet und es seien bereits zwanzig Freistellen für den Verband rheinischer Volkshochschulen gesichert. Hierzu erfahren wir noch, daß der Bau eines Hauses mit Unterkunftsmöglichkeit für etwa dreißig Personen geplant ist. Dieses Haus soll neben dem Internat und den notwendigen Unterrichtsräumen die Wohnung des Heimleiters aufnehmen. Die Schüler sollen aus allen Schichten der Bevölkerung des Rheinlandes kommen und hier an viertel- oder halbjährlichen Kursen teilnehmen. Die Kosten für die Errichtung würden Staat und Provinz tragen. Das Grundstück wird voraussichtlich vom Kreis kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Plan der Kreisverwaltung, ein eigenes Kreisjugendheim zu errichten, das in Verbindung mit einer Jugendherberge Tagungsgelegenheit bietet, harrt auch noch der Verwirklichung. Es wäre daher zu erwägen ob nicht beide Pläne miteinander verwirklicht werden könnten.

Die Zahl der Wirtschaften geht zurück

WG **Solingen**, 5. März. Die Zahl der Schankstätten, die in früheren Jahren im Solinger Bezirk außerordentlich hoch war, hat nach neueren Feststellungen nicht nur in den ersten Nachkriegsjahren, sondern auch weiterhin in den letzten Jahren erheblich abgenommen, und zwar nicht nur im Verhältnis zur Einwohnerzahl, sondern auch absolut. In Solingen zum Beispiel sind seit der Jahrhundertwende einige neunzig Wirtschaften eingegangen, während die in der gleichen Zeit neuerrichteten Wirtschaften sich höchstens auf zwanzig belaufen.

Anfang 1929 waren an Schankstätten vorhanden in

	Solingen	Ohligs	Wald	Höhscheid	Gräfrath
Schankwirtsch.	172	100	75	37	36
Gastwirtsch.	17	39	18	18	4
Kleinhandlg.	34	20	7	6	7
	223	159	100	61	47
auf 1 Schankst.					
Einwohner:	244	195	278	262	230

Auffallen muß hierbei die verhältnismäßig große Zahl von Schankstätten in Ohligs. Sie erklärt sich dadurch, daß in Ohligs um die Jahrhundertwende durch Ortssatzung die Prüfung der Bedürftigkeitsfrage für eine Reihe von Jahren aufgehoben wurde. Die Wirtschaften schossen damals in Ohligs wie Pilze aus der Erde, sehr viele davon sind aber inzwischen schon eingegangen.

Von Interesse dürfte es bei dieser Gegenüberstellung sein, auch einige „Wirtschaftszahlen aus der „guten alten Zeit" anzuführen. Vor sieben Jahrzehnten, im Jahre 1858, waren im Kreise Solingen (also Stadt und Land Solingen) 446 Wirtschaften vorhanden, das sind bei 77 300 Einwohnern, die damals gezählt wurden, für 168 Einwohner eine Wirtschaft. Im Jahre 1843 entfielen sogar nur 109 Bewohner auf eine Wirtschaft, denn der Kreis hatte damals bei 62 059 Einwohnern nicht weniger als 565 Wirtschaften, deren Inhaber allerdings zu einem großen Teile noch ein anderes Gewerbe — meist Hausindustrie oder Landwirtschaft — betrieben.

Eine Kindesleiche auf dem Friedhof gefunden.

Verbrechen oder Ersparung der Beerdigungskosten.

WG. **Solingen**, 5. März. Die Leiche eines neugeborenen Kindes, die im Karton verpackt war, wurde hier auf einem Grabe auf dem Friedhof Grünbaumstraße aufgefunden. Die von der Kriminalpolizei angestellten Ermittlungen haben bisher ergeben, daß am 27. Februar ein Mann den auf dem Höhscheider Friedhof beschäftigten Totengräber durch zwei RM. zu bestechen versucht hat, eine Kindesleiche ohne Beerdigungserlaubnis zu beerdigen, wobei der Fremde äußerte daß er nicht in der Lage sei, die Kosten zu bezahlen. Bei dieser Gelegenheit trug er einen Karton bei sich. Dieser Unbekannte wird die Leiche später auf dem Friedhof Grünbaumstraße heimlich abgelegt haben. Ob an der Kinde ein Verbrechen vorgenommen worden ist wird die weitere Untersuchung ergeben.

Exemplarische Strafe.

Neun Jahre Zuchthaus für einen Straßenräuber.

WG **Hagen**, 6. März. Vor dem erweiterten Hagener Schöffengericht hatten sich der Kuhschweizer W. Thiemann, gebürtig aus Hombruch im Kreise Hörde, und der Arbeiter Schmelz, zuletzt wohnhaft in Brilon, wegen eines räuberischen Ueberfalls zu verantworten, den sie am Morgen des 6. Januar auf der Landstraße Lüdenscheid—Kirchhahn auf den Milchhändler Stuldreher aus Vogelberg verübt haben. Thiemann, der anfangs Februar bereits wegen eines Einbruchs in eine Wirtschaft in Lüdenscheid zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren drei Monaten verurteilt worden ist, hat den Milchhändler mit einem Eichenknüppel vom Wagen heruntergeschlagen. Schmelz hat ebenfalls geschlagen und hielt dann den Mann fest, während Thiemann ihm seine Barschaft in Höhe von etwa 400 Mark abnahm. Thiemann wußte aus seiner früheren Tätigkeit als Kuhschweizer bei einem Bauern in der hiesigen Gegend von den Gepflogenheiten des Stuldreher und insbesondere, wann er viel Geld bei sich zu haben pflegte. Wegen der außerordentlich rohen Tat wurden den Angeklagten mildernde Umstände versagt. Thiemann wurde zu 9 Jahren Zuchthaus, Schmelz zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf zehn Jahre und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht.

Ernste Klage im Provinziallandtag

Aus der Eröffnungssitzung des 75. Rheinischen Landtages. Der Landeshauptmann schildert die wirtschaftlichen Notstände im Westen.

In schwerer Zeit

WG. Düsseldorf, 5. März.

Die Eröffnung des Rheinischen Provinzial-Landtags stellte in früherer Zeit einen feierlichen Akt dar. Längst hat sich das geändert. Schlichtere Formen haben sich durchgesetzt. So gleicht ein Provinziallandtag heute äußerlich dem andern. Daran haben sich die Teilnehmer gewöhnt. Auch daran, daß das rheinische Parlament, trotzdem es einen recht reichlichen Arbeitsstoff in verhältnismäßig kurzer Zeit zu bewältigen hat, für manche Formalien unnötig viel Zeit verbraucht. Das gilt besonders für die Wahl des Präsidiums. Das umständliche Verfahren des Namensaufrufs und der Zettelwahl mußte unter Leitung des Alterspräsidenten Kommerzienrat Krawinkel (Gummersbach) durchgeführt werden. Ergebnis: Präsident: Dr. Jarres, 124 Stimmen. Stellvertreter: Dr. Lassen, Trier (Ztr.), 110 Stimmen. Stellvertreter: Beigeordneter Eberle, Barmen (Soz.), 117 Stimmen.

Die Kommunisten erhalten diesmal keinen Sitz im Präsidium.

Endlich, nach insgesamt 1½stündiger Tagung, konnte Oberbürgermeister Dr. Jarres (Duisburg) sein Amt als Präsident des Landtags übernehmen.

*

Dunkel in Dunkel

Eine Statsrede des Landeshauptmanns Dr. Horion:

Es ist in diesem Jahre leichter, einen Ueberblick über die wirtschaftliche Entwicklung des vergangenen Jahres in der Rheinprovinz und die heutige Lage zu geben. Während dabei früher einerseits günstige, anderseits ungünstige Momente gegeneinander abgewogen werden mußten, ist

das Bild diesmal völlig einheitlich: dunkel in Dunkel.

Zwei äußere Momente beleuchten es blitzartig, die Katastrophe der Landwirtschaft und annähernd 2½ Millionen Erwerbslose im Reich, ¾ Million in der Rheinprovinz. Seit dem Ruhrkampf hat kein Provinziallandtag in wirtschaftlich ernsteren Zeiten getagt. Wir müssen uns davor hüten, auf Grund der Betrachtung des traurigen Bildes unserer Wirtschaftslage hier bei unseren Beratungen in eine gewisse Nervosität zu geraten, aus der heraus wir glauben, hier im Provinziallandtag und durch Maßnahmen der Provinzialverwaltung und durch Mittelbewilligungen etwas wesentliches an diesen Notständen ändern zu können. Das können wir ebensowenig, wie es die Länderlandtage können. Alles kann nichts helfen, wenn nicht die Rentabilität der Landwirtschaft durch erhöhte Preise für ihre Produkte hergestellt wird.

Bei Aufstellung des Haushaltplanes stand von vornherein fest, daß die Provinzialumlage nicht erhöht werden dürfe. Das wurde zunächst zu erreichen versucht durch mögliche Einschränkung der Ausgaben. Der Landeshauptmann besprach im Anschluß daran die Einzelheiten des Haushaltplanes, die von uns bereits veröffentlicht worden sind, sowie die einzelnen Vorlagen. Im außerordentlichen Haushaltplan werden 10 Millionen für Straßenbauten vorgesehen, davon 4 Millionen für die geplante Kraftwagenstraße Bonn - Düsseldorf, und 3 Millionen für den weiteren Ausbau des vorhandenen Straßennetzes, vor allem zur Beseitigung verkehrsgefährlicher Eisenbahnübergänge. Von ganz besonderer Bedeutung ist die Bewilligung von 1 Million für Unterstützung des Baues zwischengemeindlicher Straßen und Verkehrsanlagen im niederrheinischen Industriegebiet, also im Gebiet des Ruhrsiedlungsverbandes. Durch Anleihe sind dann weiter noch verschiedene Um- und Erweiterungsbauten in den Anstalten zu decken sowie die Erhöhung des Stammkapitals der Landesbank um 2½ Millionen, so daß insgesamt eine Anleihe von 20 263 000 Reichsmark vorgeschlagen wird. Diese Anleihe kommt zu den bisherigen, nach der Inflation aufgenommenen 60 Millionen hinzu. Als Chef der Verwaltung bin ich sicherlich der letzte, der dem Anwachsen unserer Schulden sorglos zusieht. Ich muß aber doch auf zwei wesentliche Punkte aufmerksam machen. In dem Gesamtbetrag befinden sich 8 Millionen Reichsmark Erhöhung des Stammkapitals der Landesbank, denen der entsprechende wirtschaftliche Gegenwert gegenübersteht, und an dem Rest ist der Straßenbau mit 50 Millionen Reichsmark beteiligt. Dieser Betrag wird aus der Kraftfahrzeugsteuer verzinst und mit



Staatskommissar Oberpräsident Dr. Fuchs spricht! Neben ihm seine Vertreter: Vizepräsident Dr. v. Sybel und Regierungsrat Dr. Quast.

5 Prozent getilgt. Es bleiben dann 22 Millionen neue Anleihe seit der Inflationszeit für die zahlreichen anderen Aufgaben; demgegenüber das Bild der Vorkriegszeit: 44 Millionen Anleihe, von denen aber nur 4 Millionen für Straßenbauten und 40 Millionen für unproduktive Zwecke. Die Provinzialumlage in der bisherigen Höhe von 12 200 000 Reichsmark und ebenso im bisherigen Prozentsatz von 5,25 Prozent Zuschlag zu den Reichssteuerüberweisungen und 9,79 Prozent zu den Realsteuern.

Der Haushaltplan und die Fülle und die Bedeutung der Vorlagen gibt mir Anlaß, noch ein allgemeines Wort über die provinzielle Selbstverwaltung zu sagen. Ich habe mich über ihre Bedeutung und über ihre Stellung im Staatsleben in grundsätzlichen Ausführungen im vorigen Herbst bei dem Besuche des Reichsrats in Düsseldorf ausgelassen. Ich habe darin gesagt und ich muß das auch heute noch aufrechterhalten, daß

zurzeit in weiten Kreisen die Luft für die Selbstverwaltung nicht günstig ist.

Die zentrale Staatsverwaltung und das Parlament sehen in ihr eine Minderung ihres eigenen Einflusses und stehen ihr vielfach mit Abneigung gegenüber, und weite Wirtschaftskreise sehen in ihr nur eine Ausgabebewilligungsmaschine, die neue Steuern verursacht. Daß sie trotzdem nicht zu entbehren ist und daß sie auch die Entwicklung der Zukunft für sich hat, das zeigt das Leben, das in jedem Selbstverwaltungskörper auch heute noch trotz allen Schwierigkeiten herrscht, und das zeigt ein Blick auf die vielen unentbehrlichen Aufgaben, die die Selbstverwaltung zu lösen hat und auch nur die Selbstverwaltung lösen kann.

Das Eigenleben, wie es in der Tagung des Rheinischen Provinziallandtages und in der Tätigkeit der Provinzialverwaltung zum Ausdruck kommt, wird, wie bisher, so auch in Zukunft, zwar zunächst den Interessen unserer Rheinprovinz dienen, aber auch dem Staate und dem Volksganzen nur zum Nutzen gereichen.

Nach der von uns schon gestern ausführlich gebrachten Rede des Landeshauptmanns wurde die Sitzung auf Mittwoch 9,30 Uhr vertagt.

Präsidiumswahl im Rheinischen Provinzial-Landtage



Alterspräsident Krawinkel leitet die Wahl

Das älteste Mitglied des Rheinischen Provinziallandtags, Kommerzienrat Krawinkel (Gummersbach), von der Fraktion der Arbeitsgemeinschaft, leitete — unterstützt von den beiden jüngsten Abgeordneten (zwei Mitglieder der kommunistischen Fraktion) — die Wahl des Präsidiums des Landtags. Durch die von den Kommunisten geforderte Zettelwahl wurde die Wahlhandlung unnötig erschwert.

Baudarlehen für Schwerkriegsbeschädigte.

370 000 RM. in der Rheinprovinz.

WK. Die Mittel, die in der Rheinprovinz aus dem Reichswohnungsfürsorgefonds für den Wohnungsbau Kriegsbeschädigter zur Verfügung stehen, werden nach einer Mitteilung des Landesfürsorgeverbandes in diesem Jahre 370 000 Reichsmark betragen. Bei dieser Knappheit der Mittel können nur Schwerkriegsbeschädigte, deren Rente wenigstens 60 Prozent beträgt, berücksichtigt werden. Bevorzugt werden Blinde, Lungentuberkulöse, an schweren inneren Krankheiten Leidende und Kinderreiche in ungesunden Wohnverhältnissen. Da sich bei der Bauweise und der Ausstattung der Baulichkeiten mancherlei Unzuträglichkeiten ergeben haben, können künftig nur noch in den dringendsten Fällen und nur für technisch einwandfreie Wohnungen Baudarlehen bewilligt werden. Mit dem Bau kann erst begonnen werden, wenn die Baupläne von der Rheinischen Wohnungsfürsorgegesellschaft genehmigt sind, die Finanzierung in allen Punkten sichergestellt und die Wirtschaftlichkeit nachgewiesen ist. Die bewilligten Darlehen werden nach dem Baufortschritt gezahlt. In besonderen Einzelfällen können die Hauptversorgungsämter bindende Vorentscheidungen treffen, um den Bewerbern die Beschaffung von Zwischenkrediten zu ermöglichen.

Aus der Arbeit des Eifelvereins.

WG. **Neuerburg** (Kr. Bitburg), 5. März. Der Eifelverein hielt hier eine Hauptausschußsitzung unter dem Vorsitz von Geheimrat Kaufmann ab. In den Beratungen wurde zunächst beschlossen, daß der Eifelverein wie bereits vor dem Krieg wieder ein eigenes Sommerfrischen-Verzeichnis für das kommende Jahr herausgibt. Das Liederbuch wird in Kürze erscheinen. Die diesjährige Hauptversammlung in Bittlich soll anläßlich des 25jährigen Jubiläums des Leiters des Eifelvereins Geheimrats Dr. Kaufmann zu einer würdigen Feier ausgestaltet werden. Gleichzeitig ist eine kulturelle Schau und ein Winzerfest geplant. Zum Geschäftsführer, für welchen Posten sich 250 Bewerber gemeldet hatten, wurde Bürgermeister Brockmann (Liblar) gewählt, der sein Amt am 1. April antritt.

Während im vergangenen Jahre der verdiente Eifelgeologe Prof. Dr. Otto Follmann durch Errichtung eines schlichten Denkmales in Landscheid geehrt wurde wird in diesem Jahre dem Geschichtsschreiber der Eifel, Landrat Georg Bärsch (Prüm) ebenfalls ein Denkmal errichtet.

Wetterbericht.

Mittwoch den 6. März, morgens 8 Uhr.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	759.8	NW schwach	bedeckt	1
Hamburg	758.2	NW mäßig	Nebel	0
Swinemünde	760.8	NW leise	bedeckt	0
Danzig	7.28	W leicht	heiter	−3
Aachen	763.9	WNW leicht	Schnee	0
Frankfurt-M.	763.3	SW leicht	bewölkt	0
Hannover	759.5	WNW schwach	bedeckt	0
Berlin	757..	WNW leicht	bedeckt	1
Breslau	757.0	WSW mäßig	bedeckt	0
München	764.4	SW schwach	bewölkt	−6
Zugspitze *)	518.1	NNW frisch	bedeckt	−18
Brocken *)	668.0	W stark	Nebel	−6
Kahler Asten	670.5	W stark	Nebel	−2
Ellissingen	76..1	WSW leicht	Regen	−1
Brüssel	765.8	WNW leicht	Regen	3
London	767..	WNW leicht	Nebel	3
Yarmouth	766.1	WNW leicht	bedeckt	3
Plymouth	768.7	still	heiter	5
Paris	766.7	NW leise	bedeckt	3
Toulouse	765.8	W schwach	klar	6
Madrid	763.8	N leise	Nebel	12
Zürich	763.6	N leise	ziemlich heiter	−6
Genf	764.5	SW leise	ziemlich heiter	−4
Lugano	760.5	N leise	bedeckt	−2
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	760.2	W schwach	ziemlich heiter	−1
Budapest	760.7	NW leise	klar	−2
Warschau	753.0	WSW leicht	Schnee	−5
Kopenhagen	755.2	WSW schwach	bewölkt	−4
Stockholm	7.2.2	NNW leise	bedeckt	−10
Haparanda	750.9	N leise	bedeckt	−11

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2 Uhr nachm.	Gestern 9 Uhr abends	Heute 7 Uhr mora.
Luftdr. (red.)	760.7	760.8	761.3
Temperatur	2.2	0.9	0.5
Wind	SW leicht	SW leicht	SW leicht
Wetter	wolkig	bedeckt	Schnee u. Reg.

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . 2.1 mm
Höchste Temperatur gestern 2.4
Niedrigste Temperatur heute früh . . . . −1.1

Das gestrige flache Tiefdruckgebiet über Skandinavien hat sich in Ausläufern über die Nordsee und Deutschland ausgebreitet. Ein neuer Tiefdruckausläufer ist über dem Nordmeer vorgedrungen, während über Großbritannien und Frankreich hoher Luftdruck fortbesteht. In Deutschland war es heute früh meist trübe, vielfach mit leichten Schneefällen. Bayern und Ostpreußen hatten noch 5 bis 6 Grad Frost, sonst lagen die Morgentemperaturen in der Nähe des Nullpunktes. Der Kahle Asten meldet starken Westwind, Nebel, 2 Grad Frost und 38 Zentimeter Schneehöhe.

Wetteraussichten bis Freitag:

Veränderlich; zeitweise leichte Niederschläge. Temperatur zunächst noch wenig geändert, später etwas milder.

Rheuma? Besorge dir heute noch Ap. Taubert's **Medicinal**! Es wirkt sofort schmerzlindernd und harnsäureausscheidend. Röhrchen nur 1 Mk. in allen Drog. u. Apoth.

Bergischer Gang

Nr. 55 — 1929 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 6 März

Konstantin de Leuw

Ein Förderer des Berg. Männergesanges. — Geb. 1823 zu Gräfrath, gest. 1886 zu Düsseldorf.

Von Julius Günther, Solingen.

Bei dem jetzt oft beobachteten Streben, kleinere und hinsichtlich der Zahl der aktiven Mitglieder schwächere Gesangvereine zu einem stärkeren Chor zusammenzufassen, kann eines stimmbegabten Sohnes der Bergischen Heimat gedacht werden, der die heutigen Bestrebungen schon vor jetzt über 80 Jahren im Auge gehabt hat.

Es war der Sohn Konstantin des berühmten Augenarztes, Hof- und Medizinalrates Dr med. de Leuw, durch dessen Tätigkeit das kleine Städtchen Gräfrath in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts berühmt wurde.

Konstantin de Leuw, der eine hervorragend schöne Tenorstimme besessen haben soll, war Gründer der „Gräfrather Liedertafel", des späteren „Gräfrather Sängerbundes", der im Jahre 1926 sein 80jähriges Bestehen feiern konnte. Der Genannte war die Seele seines Vereins, der bei den seinem berühmten Vater aus manchen Anlässen dargebrachten Ovationen die Festlichkeiten durch den Gesang verschönern half.

Schon kurz nach der im Jahre 1846 erfolgten Gründung der Gräfrather Liedertafel, nämlich am 7. Juli 1847, wandte sich Konstantin de Leuw mit einem Aufruf an die Gesangvereine des Kreises Solingen.

Er brachte zum Ausdruck, daß die große Teilnahme, die der Gesang im Kreise Solingen fände, die Lust und Liebe zum Männerchor gehoben hätte. Daraus sei denn der Wunsch zum Ausdruck gekommen, daß die Sänger größere Tonwerke aufzuführen beabsichtigten. Aus diesem Grunde hätte er sich veranlaßt gesehen, die Gesangvereine des Kreises aufzufordern, ein jährlich wiederkehrendes Gesangfest unter dem Namen

„Solinger Kreis-Gesangfest"

zu stiften, zu gründen und auszuführen.

„Gestützt auf die Kräfte unseres Kreises, welche sich durch die vielen Gesangvereine kundgeben", so führt Konstantin de Leuw weiterhin wörtlich aus, „wage ich zu behaupten, daß, wenn das in Rede stehende Fest die nötige Unterstützung findet, dasselbe alle derartigen größeren Feiern würdig zur Seite gestellt werden kann; ferner: daß dasselbe für die Fortbildung des Männergesanges in unserem Kreise von unberechenbaren Folgen sein wird und endlich, daß wir für wenig Geld und Mühe diejenigen Kunstgenüsse haben, welche auf größeren Festen mit Aufwand von Zeit und vielem Gelde erschwungen werden müssen. Lokale für die Hauptproben, sowie für das Fest selbst, bieten sich in Weeg, Solingen und Wald dar.

Aus vorstehenden Gründen erlaube ich mir", so heißt es weiter, „sämtliche Gesangvereine des Kreises Solingen aufzufordern, sich an dem zu gründenden Solinger Kreis-Gesang-Fest nach Kräften zu beteiligen und ersuche dieselben, ihre Teilnahme durch ein namentliches Verzeichnis der Sänger, nach den Stimmen geordnet, bei mir einzureichen, worauf, wenn die Teilnahme, wie ich hoffe so ist, daß auf ein vollkommenes Fest gerechnet werden kann, ich nicht verfehlen werde, auf eine Generalversammlung einzuladen, um das Nötige in Betreff des Festes gemeinschaftlich beraten zu können.

Mit dem Wunsche, daß alle Gesangvereine unseres Kreises meine Aufforderung freudig begrüßen und rüstig unterstützen mögen" so lauten seine Ausführungen weiter, „hoffe ich, indem ich mit dem Wahlspruche:

„Einigkeit macht stark"

schließe, dieselben in kurzer Zeit als ein großes Ganzes zum Solinger Kreis-Gesang-Fest vereinigt zu sehen.

Grünewald bei Gräfrath, den 7. Juli 1847

Konstantin de Leuw."

Ob und welchen Erfolg der Aufruf des Gesangfreundes gehabt hat, wissen wir leider bis jetzt nicht. Es kann möglich sein, daß die damals recht ungünstigen Wirtschaftsverhältnisse im Solinger Bezirk sich seinen dankenswerten Bestrebungen hemmend in den Weg gestellt haben. Dann kamen auch die unruhigen Jahre 1848/49, die die beabsichtigte gemeinsame Aufführung größerer Tonwerke behindert haben müssen. Jedenfalls ist über den Zusammenschluß der Sänger zu einem jährlich wiederkehrenden Solinger Kreis-Gesang-Fest um die genannte Zeit nichts weiter bekannt.

Konstantin de Leuw war in seinem Beruf Weinhändler und hatte neben der Freude am Gesang eine besondere Neigung und Veranlagung für den Schießsport. Er war der Meisterschütze



Haus Grünewald bei Gräfrath.
Wohnhaus Konstantin de Leuws.

Deutschlands zu seiner Zeit. 85 von ihm in allen Teilen Deutschlands, der Schweiz, Oesterreichs, Italiens und den Niederlanden errungene Schießpreise, die im historischen Museum zu Düsseldorf aufbewahrt sind und die er in den Jahren 1855 bis 1886 (seinem Sterbejahr) errungen konnte, zeugen von seiner hervorragenden Schießkunst.

Ueber die weitere Tätigkeit Konstantin de Leuws zur Förderung des Bergischen Männergesanges sind Einzelheiten nicht mehr bekannt. Jedoch ist aus noch vorhandenen Briefen aus den sechziger Jahren ersichtlich, daß er der Liedertafel in Gräfrath eine Fahne geschenkt hatte. Aus einem dieser an seinen Freund gerichteten Briefe (Arnheim 1864), wohin er inzwischen verzogen war, geht aber hervor, daß Konstantin de Leuw die Vereinsfahne — mitgenommen hatte. Warum das geschah, wissen wir leider nicht. Er machte dann, als er kurz darauf nach Düsseldorf verzog, die Fahne der Gräfrather Liedertafel mit allem Zubehör als bleibendes Andenken seiner Vaterstadt Gräfrath zum Geschenk und knüpfte hieran die Bedingung, daß die Fahne stets Eigentum der Stadt Gräfrath bleiben und auf dem Stadthause aufbewahrt werden solle. Auch durfte die Fahne seitens des Vereins nur bei festlichen Gelegenheiten und unter Garantieleistung von der Stadt — geliehen werden!

Unter diesen Bedingungen ist denn auch die Fahne im Jahre 1864 in Düsseldorf abgeholt und in den Schutz der Stadt Gräfrath genommen worden. Die strenge „Schenkungsbestimmung" hat sich aber im Laufe der Jahrzehnte gelockert, denn die Fahne ist doch in den Besitz des Vereins gekommen.

Schade ist es, daß wir nicht erfahren können, was den Stifter der Fahne bewogen haben mag, diese zweimal zu verschenken. Vermutlich muß ein Grund vorhanden gewesen sein, wenn Konstantin de Leuw das äußere Zeichen der Zusammengehörigkeit diesem Verein zeitweise entzog, um es ihm dann später nur unter merkwürdigen Bedingungen wieder zugänglich zu machen.

Aber, wie es im Vereinsleben manchmal auch jetzt noch der Fall sein soll, daß Meinungsverschiedenheiten unter den Mitgliedern und Führern um Kleinigkeiten willen auftreten, so mag es auch in diesem geschehen sein.

Eines aber möchten wir hervorheben: Die Gräfrather Liedertafel hat in Konstantin de Leuw einen guten Führer gehabt, denn seine Anregung zur Bildung eines großen Chores aus allen Gesangvereinen des Kreises Solingen läßt einen weitsichtigen Förderer des Bergischen Männergesanges erkennen.

---

50 Jahre M.G.V. „Sängerbund" in Radevormwald.

Der MGV. „Sängerbund" e. V. Radevormwald feiert am 27., 28. und 29. Juli ds. Js. sein 50jähriges Bestehen und veranstaltet aus diesem Anlaß einen Gesangwettstreit. Der Wettstreit wird streng nach den Vorschriften des Rheinischen Sängerbundes durchgeführt. Neben zwei selbstgewählten Chören zum Klassen- und Ehrensingen und einem reinen Volksliede nach Wahl zum Hauptehrensingen, wird für jede Klasse zum Höchstehrensingen ein Lied aufgegeben, und zwar für die 1. Klasse ein Einstundenlied, für die 2. Klasse ein Vierzehntagelied und für die 3. und Sonderklasse ein Vierwochenlied. Das Notenmaterial zu den Aufgabeliedern wird kostenlos den teilnehmenden Vereinen überlassen. Der Delegiertentag findet am Ostermontag, 3 Uhr, im Bahnhofshotel in Radevormwald statt.

Eine Ehrung für Prof. Richard Senff.

In einer Festsitzung, die Samstag abend stattfand, unternahm der Solinger Sängerbund, der in diesem Jahre auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken kann, und neuerdings durch die Wiedervereinigung mit einer alten Sängergruppe zum größten, über 200 aktive Mitglieder zählenden Solinger Männergesangverein herangewachsen ist, eine besondere Ehrung seines ehemaligen langjährigen Chormeisters, Prof. Rich. Senff-Düsseldorf. Prof. Senff, der zwei Jahrzehnte an der Spitze des Vereins stand und ihn u. a. zum Kaiserwettstreit in Frankfurt führte, wo er preisgekrönt ward, wurde zum Ehrenchormeister ernannt. Der Vorsitzende, Fabrikant Aug. Eyding, gedachte in einer Ansprache der großen Verdienste Senffs um den Sängerbund und überreichte ihm die kunstvoll ausgeführte Ehrenurkunde. Prof. Senff versicherte dem Verein sein Wohlwollen auch für die Zukunft. Mehrere Liedervorträge unter seiner Leitung zeigten, daß Prof. Senff noch immer der alte, stabsichere Chormeister ist.

Die Sängerhalle für das nächste Bundesfest

Die neue Markthalle in Frankfurt a. M.

Die riesige Sängerhalle in Wien, die im Juli vorigen Jahres als Konzertraum für 70 000 Zuhörer und 30 000 Sänger beim 10. Deutschen Sängerbundesfest benutzt wurde, ist längst wieder abgerissen. Nichts mehr erinnert auf der Jesuitenwiese an den gewaltigen Bau, der als die größte Holzhalle Europas bezeichnet wurde. Die Errichtung der Halle bildete die Hauptsorge des Deutschen Sängerbundes und die finanziell schwerste Belastung für den Etat. Im Jahre 1932 findet bekanntlich das 11. Deutsche Sängerbundesfest in Frankfurt a. M. statt, wo man wieder mit einem Massenbesuch von 100 000 Sängern rechnet. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, scheint die Leitung des Deutschen Sängerbundes hier in einer weit glücklicheren Lage bezüglich einer Sängerhalle zu sein als in Wien. Vielleicht kann man sogar sagen: Die Sängerhalle für das 11. Deutsche Sängerbundesfest steht bereits.

Im vorigen Jahre erbaute die Stadt Frankfurt ganz in der Nähe des Ostbahnhofs und unweit des als Festplatz vorzüglich geeigneten schönen Ostparks mit einem Kostenaufwand von rund 20 Millionen Mark eine Großmarkthalle von so riesigen Ausmaßen, daß ihr Flächeninhalt beinahe dem der Wiener Sängerhalle gleichkommt. Es lag auf der Hand, die Verwendbarkeit der Großmarkthalle für das nächste Sängerbundesfest in den Kreis der Erörterungen der Frankfurter Sängerschaft zu ziehen. Ehe man dem Gedanken aber praktisch näher trat, galt es, die Halle auf ihre Akustik zu prüfen. Eine solche Prüfung hat vor einigen Tagen stattgefunden. Der Sängerbund Frankfurt lud seine Mitglieder zur Besichtigung der Halle mit anschließender Probe ein. Ueber den Ausfall dieser Probe veröffentlicht die „Frankfurter Zeitung" einen Bericht, dem wir folgendes entnehmen:

„Ungefähr 350 bis 400 Sänger hatten sich eingefunden und sangen unter den Chormeistern Wilhelm Weimar und Karl Kalbhenn einige Volkslieder. Die Sänger hatten sich zuerst im Parterre am Kopf des Ostausganges aufgestellt. Ueberraschend klar und leicht wurden die Tonwellen bis zum Westausgang, also durch die ganze Halle hindurchgetragen. Die Einsätze in „Wer hat dich, du schöner Wald" waren gut verständlich und scharf, die Fortestellen nicht verschwommen. Dann gingen die Sänger nach einem weiteren Chor auf die erste Verbindungsbrücke, standen also ungefähr sechs Meter hoch, und sangen Silchers „In einem kühlen Grunde". Trotz der ungünstigen Aufstellung in dem schmalen Raum (auf der Brücke!) und der schwachen Sängerzahl (die Neugierde hatte jetzt einen großen Teil der Sänger unter die zahlreichen Zuhörer getrieben), war von hier aus die Klangwirkung noch reiner, und selbst das feinste Pianissimo am Schluß des Volksliedes war am Westausgang noch tragfähig und rein. Damit war nach Ansicht aller Fachmänner, und es waren deren nicht wenige unter den Zuhörern, der volle Beweis erbracht, daß in akustischer Hinsicht alle Vorbedingungen gut gegeben sind."

Nach Prüfung durch Sachverständige lassen sich die erforderlichen Umbauten verhältnismäßig einfach ausführen. Eine gewisse Schwierigkeit wird für die Stadtverwaltung sich ergeben, wenn es gilt, die Großmarkthalle für einige Zeit ihrer eigentlichen Benutzung zu entziehen. Ist auch hier dank des gewiß vorhandenen guten Willens ein Ausweg gefunden, dann ist dem Festausschuß eine schwere Sorge vom Herzen genommen und dem Sängerbund sind Hunderttausende Reichsmark erspart.

L. G.

*

Einweihung der Siebenbürger-Halle in Erie.

Den deutsch-amerikanischen Gesangvereinen muß nachgerühmt werden, daß sie eifrig bestrebt sind, zur Erreichung ihrer hohen Ziele besondere Pflegestätten des Deutschtums zu schaffen durch Erwerbung oder Erbauung von Eigenheimen. So ist beispielsweise die kürzlich erfolgte Einweihung und Eröffnung der „Siebenbürger Halle" in Erie ein Markstein in der Geschichte des deutschen Männergesangs von Erie und zugleich ein Ehrentag für die Siebenbürger Sachsen. Mit einem schönen Eröffnungskonzert weihte der Siebenbürger Verein die von ihm erstellte Halle ein; Orchestervorträge, Männerchöre, Frauenchöre und Festreden bildeten das Festprogramm, das in allen Teilen glänzend durchgeführt wurde. Am zweiten Tag fand eine öffentliche Feier statt, zu der das gesamte Deutschtum Eries eingeladen war.



Kammersänger Leo Slezak,

der berühmte Heldentenor der Wiener Staatsoper, gastiert augenblicklich in Berlin und wird als Tannhäuser und Eleazar außerordentlich gefeiert. Slezak singt am Montag dem 11. März im 3. Meister-Konzert zum ersten Male in Elberfeld. h101

Slezak, Schallplatten bei Ibach, Barm., Neuerweg 49

Radio? Vollkommenständig mit TELEFUNKEN-RÖHREN

TELE FUN KEN

b94

Ein Dichter in Wien verhungert.

Die Tragödie Karl Sobodas.

Karl Sloboda, der bekannte Wiener Dichter und Verfasser zahlreicher Lustspiele, von denen besonders die auch im Wuppertal gespielte Komödie „Am Teetisch" vor Jahren großen Erfolg hatte, ist plötzlich einem Herzschlag erlegen.

Kaum vierundfünfzigjährig, ist Karl Sloboda plötzlich seinem Schaffen, seiner Familie, seinen Plänen und Hoffnungen entrissen worden. „Im kräftigsten Mannesalter" sagte die Phrase in solchen Fällen. Auch hier ist sie erlogen. Denn Karl Sloboda, so wenig er es sich äußerlich je anmerken ließ, weil er zu stolz war, an die Hilfe anderer zu appellieren, schleppte seit Jahr und Tag ein gebrochenes Herz in seiner Brust, das immer müder und unwilliger seinen Dienst tat und eines Tages stillstand, weil es nicht mehr wollte. Karl Sloboda litt daran, daß die Welt ihn und sein Schaffen so ganz vergessen habe, daß er Werk über Werk schrieb, von denen die ihm Nahestehenden begeistert waren und die trotzdem kein Theater finden konnten, das sich entschlossen hätte, die Dichtung eines erfolgreichen österreichischen Dramatikers aufzuführen.

Es ist nicht einmal seine eigene Wohnung gewesen, in der Sloboda gestorben ist: vor etwa vierzehn Tagen kam er mit seiner Frau und ihrer greisen Mutter, die er wie seine eigene geliebt hat, aus Baden zu seinem jüngeren Bruder, der trotz seines höchst bescheidenen Einkommens ihn und seine Familie hilfreich aufnahm, da sie obdachlos geworden waren . . . Karl Sloboda hatte nicht mehr das Geld, seine Miete zu bezahlen! Leer war die Wohnung, vor Tagen schon war das letzte Möbelstück weggeführt worden — ein Dichter schickte sich an, das letzte Stück seines Golgathaweges abzuwandern . . .

Seine Pension als Sparkassenbeamter hatte Slobeda, selbst in bitterer Not, seinem siebenundachtzigjährigen Vater in Preßburg überlassen, der nun ebenfalls seine einzige Stütze verliert. Ueber Slobodas Tod erzählen die Angehörigen einem Mitarbeiter des „N. Wiener Journal": „Mittags ist er ein bißchen ausgegangen, weil uns der Arzt nach der Grippe, die Karl in Baden überstanden hatte, empfahl, ihn öfter an die Luft zu schicken. Nachmittags saß er an seinem Schreibtisch und arbeitete. Plötzlich stand er auf, um sich vom Waschtisch ein Glas Wasser zu holen, wankte, griff mit der Hand nach dem Tisch, um sich anzuhalten, und stürzte ohne Laut zusammen . . . ."

Frau Sloboda hebt das von grauen Haaren umrahmte Gesicht, sieht den Berichterstatter mit verweinten, gebeten Augen an: „Herzschlag . . . .! Ich weiß es besser . . . An gebrochenem Herzen ist mein Karl gestorben . . . Wir haben nichts, nichts, nichts . . . Keine Wohnung, keine Möbel, kein Einkommen — wir sind verzweifelt, weil wir nicht wissen, woher wir die fünfundertachtzig Schilling nehmen sollen, die die Gemeinde für das Verbrennen verlangt . . ."

Leise wimmert die weißhaarige Mutter auf. „Der arme Vater . . ." Nicht an sich denkt sie. An einen alten Mann, der in Preßburg sitzt und vielleicht Gott bittet, ihn doch nicht auf Erden zu vergessen . . . .

*

Wird Wien ruhig zuschauen, daß auf ein bitteres Unrecht ein anderes, vielleicht noch schwereres, gelegt wird? Wird der Tod dieses Dichters nicht tausend Herzen dieser Stadt aufrütteln, seinen Hinterbliebenen das zu bezahlen, was sie dem Lebenden schuldig geblieben sind?

Die Frau in Gold.

Operetten-Uraufführung in Leipzig.

Es muß doch recht schwer sein, ein gutes, neues Operettenbuch zu schaffen —, noch schwerer als ein Opernlibretto. Wie oft hat die Prinzessin schon herhalten müssen, die sich in einen Mann unter ihrem Stande verliebt und endlich zu ihrer Freude erfahren muß, daß der Geliebte ein verkappter Aristokrat ist. Der gibt sich diesmal als Zuschneider eines Pariser Modesalons aus, hat die Prinzessin zuerst in Gold (d. h. in ein goldenes Kleid) zu fassen und wird in eine Gesellschaft zugelassen, wo gerade ein Tischherr fehlt, und unter Nixas Aurhimmel kommt alles, wie es kommen muß. Ein Mädel vom Kabarett, ein Jüngling, der zum Theater will, und sein Vater, der Besitzer des Modesalons, beleben die Vorgänge in willkommener Weise. Freilich wird die Exposition von den Textverfassern Hardt-Walden und Jacobsohn wieder mal gar zu breit ausgewalzt.

Der Komponist Michael Krausz, der uns hier im vorigen Jahre seine erste Frau — eine „Frau von Format" — in Uraufführung vorstellte, hat auch die zweite mit großer Liebe bedacht. Zweifellos ein ausgezeichneter Musiker, hat er Einfälle (wenn auch wenig eigentlich schlagkräftige), verarbeitet sie besonders harmonisch, sehr geschickt und bedient sich fast durchgängig apartester Akkordkoloristik. Den früheren Tonsetzer ernster Richtung hört jeder Wissende bald heraus. Wie schon in seiner früheren Operette macht er die Mode der Tänze, die „weit her" sind, vergnügt mit. Von einer fast ausschließlich den Bläsern — z. T. aufdringlich gestopften Trompeten — überantworteten Nummer abgesehen, ist seine Instrumentierung dezent oder bleibt wenigstens in erträglichen Grenzen.

Bei der vom Direktor Dr. Eckert szenisch und vom Tonsetzer musikalisch trefflich gesteuerten Uraufführung wirkte Anni Ahlers vom Großen Schauspielhaus in Berlin als Gast mit; eine Sängerin, die man gern sieht und hört, die aber kein eigentliches Operettenblut hat. Dagegen riß das kleine Paar des Kabarettfräuleins Charlotte Schädrich und des Theaterjünglings Stepanek mit seinem Tanz- und Spieltemperament fast das Haus ein. Das Orchester begleitete ausgezeichnet.

Es gab dann für die Autoren und ihre Helfer viel Beifall, Hervorrufe, Blumen und Lorbeer.

K.

Rätsel-Ecke.

Bilderrätsel.



Vexierbild.



Die Glucke denkt: „Na, was will denn das Stadtfräulein hier? Hat die noch keine Küken gesehen?"

Steigerungsscherze.

Für a sind Wörter einzusetzen, von denen b die Steigerungsform darstellt.

1. Der a liegt in der b, sagte die Mutter zur Tochter.
2. Der Scheich kam aus dem a und kaufte für seine Lieblingsfrau einen b.
3. Dieses Kraut ist der reine a, sagte b Snob und warf die Havanna fort.
4. Daß diese a nicht brennt, ist wirklich ein b.
5. Er a eine Fliege, aber sie schlüpfte ihm durch die b.

Pyramide.



Vokal;
Note der ital. Tonleiter;
engl. Staatsangehöriger;
Zahlwort;
Fluß in Schleswig-Holstein;
Zustand;
Blumenart.

Von der Spitze beginnend ist jede weitere Reihe immer durch Hinzufügung eines Buchstabens unter beliebiger Stellung der Buchstaben zu bilden (z. B. A, As, Sau, Haus usw.).

Telegrammrätsel.

. — — — . — . . . — — — . . .
. — — . — — . — — — . . . —
. — — . . — — — . . — — . — .

Die Punkte und Striche entsprechen den einzelnen Buchstaben der nachstehend in anderer Reihenfolge aufgeführten Wörter. Diese sind so zu ordnen, daß die auf die Punkte treffenden Buchstaben ein Sprichwort ergeben.

Drei — Durban — Fahrstuhl — Fee — Gold — Landwirt — Sebaldus — Weiher — Werra.

Lösungen der Rätsel in der nächst. Mittwochnummer

*

Lösungen aus Nr. 49.

Bilderrätsel: Vorsicht ist besser als Nachsicht.

Geheimschrift: Geduld hilft tragen. (Schlüssel: Geld, Gulden, Anna, Lilie, Ruder, Hut, Finger.)

Gebotene Vorsicht: Gerippe, Grippe.

Erhebend: Gebell, Rebell.

Tauschrätsel: Ordnung hilft haushalten. (Rose, Ratte, Linde, Hans, Kugel, Wanze, Gast, Halle, Ilse, Maler, Huf, Reiter, Hain, Barke, Ural, Kaste, Horn, Gera, Keller, Hast, Eiter, Minn.

Lill

Roman von Rudolph Stratz

(30. Fortsetzung.)

Emilie Kneuper seufzte. Sie, der starke Emil, glich einem Mann, wie sie breitbeinig und breitschultrig, auf zwei Herren-Skier gelehnt, dastand, in Gürteljacke und weiten Pumphosen aus einem raubzotteligen Wollstoff, der wie das Fell eines Wüstentieres buntscheckig in gelblich-rötlich-grauen Tönen sich kräuselte. Auf der weiten, weißen Ebene neben dem zugefrorenen See spritzten Schneeklumpen unter den Hufen eines galoppierenden Gauls. Der Berliner Rechtsanwalt und Spezialist für Ehescheidungssachen, Philipp Wendroth, trainierte da für das Winterrennen in der nächsten Woche. Er kam herangesprengt — hager, drahtig, mit krummem Jockeibuckel, die Knie halbwegs unter dem Kinn, das Eingas in dem glattrasierten, auf trockenes, sportliches Angelsachsentum gestimmten Gesicht. Er grüßte den Schlittschuh-Star feierlich durch Senken des Reitstocks.

„Schöne Bine — kehre zurück! Alles ist verziehen!"

„Quatsch!" sagte die dunkle Herold. „Kinder — ich bin noch ganz paff! Nee — über die Lill!"

„Nicht wahr? Und war so ein munteres Mädchen!" sprach Fips Wendroth tiefsinnig aus dem Sattel. „Friede ihrer Asche!"

„Na — sie lebt doch noch!" rief die ähren-blonde Schwimm-Meisterin.

„Aber fragt mich nur nicht, wie!"

„Und was machst denn du hier, Binchen?" Der Herrenreiter deutete sich zu der zierlichen, kaum mittelgroßen Brünetten hinab, die vor ihm im Schnee stand. Sie wirkte fremdartig unter den langen, gelenkigen, klapperschlanken Knabenmädchen um sie herum. Sie war wie ein Gruß von gestern — aus der versunkenen Frauenzeit — mit den sanften Rundungen ihrer Schultern und Hüften, der natürlichen Wiener Taille über dem Glockenrock, den beiden schmachtenden und geheimnisvollen Fragezeichen ihrer dunkelüberwimperten Augen.

„Wen die Bine sucht?" sprach Baby Schwingenstein mit tiefem Kinderbaß. „Ich will seine Anfangsbuchstaben nicht verraten! Aber er schreibt sich Robby Orff!"

„Kaum bin ich da, so beleidigt Ihr mich schon wieder!" sagte die Bine weinerlich. „Ihr seid wirklich ekelhaft! Als ob ich ein Wort über den Orff verloren hätte! Dazu ist mir der ganze Mensch lange nicht hochqualifiziert genug! Ihr seid's, die wieder die ganze Zeit von dem Robby kolfen!"

„Der Robby? Mit dem Artikel kann ich dienen!" Der Turnierreiter richtete sich im Sattel auf und wippte mit der Peitschenspitze nach den schwarzen Fichtenwaldflecken auf dem weißen Behang. „Wie ich eben unterhalb der Sprungschanze vorbeikantere, da denk' ich mir: „Was geistert denn da droben der letzte Mohikaner im Schnee?" und wie ich näher zuschau', ist's Robby Orff, der die Bahn kritisch wie'n Norweger besichtigt! Da! . . . da kommt er eben 'runtergestiegen!"

„Wahrhaftig! In Lebensgröße!"

„Bine — wie wird dir?"

Die süße Bine gähnte.

„Verboten sieht er aus!" sagte sie. „Kinder — es hat doch noch Zeit bis Fastnacht!"

„Ganz in rotbenähtem, gelben Mokassinleder wie 'ne Rothaut! Das muß er irgend 'nem Kanadier in Oslo abgeguckt haben!"

„Lachbar!" sagte Bine Herold. „Na — ich geh' jetzt über!" Aber sie blieb stehen und schaute wie die anderen auf Robert von Orff, der über den Schnee herankam. Er hatte keine Bretter angeschnallt, sondern wandelte zu Fuß, die Hände in den Seitentaschen seiner abenteuerlich bunten Eisenlederjacke, die sehnige Gestalt lässig wie immer in den Schultern vorgebeugt. Sein magerer, ganz kurz geschorener Kopf war bloß. Er schien, tief von der norwegischen Eisluft gebräunt, noch abgezehrter als sonst, mit verbissenen und finsteren Linien von den Innenwinkeln der harten Sportaugen hinunter zu dem willenszähen, schmalen, bartlosen Mund. Um den spielte jetzt, als er der Gruppe seiner Verehrer und Jüngerinnen sich näherte, das alte launische Lächeln eines gelangweilten Halbgotts.

„Die Schanze ist absolut falsch angelegt!" sagte er, mit einem nervösen Faltenzucken auf der Stirne statt jeder Begrüßung und schaute dabei unruhig über die Köpfe vor ihm weg in der Runde. „Die reine Kleinkinderbewahranstalt! . . . wenn man von den Skandinaviern kommt!! . . . Ich trage hier meine Knochen nicht zu Markt!"

„Da springst du morgen nicht mit?"

„Gott — ich werde schon springen . . ." sprach Robby Orff lässig. „Es gibt eben eine Schweinerei! Egal!"

„Na — du bist ja mit einem goldigen Humor zurückgekommen, Robby!" sprach der gutmütige Wilm unter seiner Hornbrille, und das Baby nickte.

„Elend sieht er aus!"

„Robby — warst du krank?"

Der Athlet würdigte die Möglichkeit, daß ein Mensch wie er Schnupfen kriegen könnte, keiner Antwort. Er musterte ironisch und kaltblütig die Bine Herold. Man konnte von hier in der Ferne die vom Rauhreif mit Kristallen überzogenen Drahtgitter des verschneiten Tennisplatzes sehen, von dem im Herbst Orff seine Partnerin, die Bine, zur Strafe weggeschickt hatte. Jetzt tat er, als sei nichts geschehen.

„Na — du hier statt in Berlin im Eispalast?" frug er herrisch. „Das wird ja nett werden dort — übermorgen! Ich hab' schon auf der Durchreise gehört: Deine Kür soll manches zu wünschen übrig lassen! Mond und Mondsprünge mäßig! . . ."

„So . . .?"

„Steifheit in den gekreuzten Pirouetten . . ."

„Was man dir alles gleich gemeldet hat . . ."

„Der Vortrag matt! Mangel an musikalischem Empfinden!"

„Adieu!"

Der schöne Eisdrack marschierte tiefgekränkt, tränenschnupfend, mit klirrendem Stiefelsäbchen ab, der durch Seile abgesperrten Trainingsecke des Sees zu, wo ein einzelner Langstreckenläufer, den Oberkörper weit vorgelegt, die Hände auf dem Rücken, Dutzende von Malen wie ein geduldiger schwarzer Floh die Bahn umkreiste, und Bines Trainer, ein Altmeister des Sports, sie schon ungeduldig durch Fußstampfen zur Eile trieb. Robby Orff blickte ihr gleichgültig, schweigsam und grausam, nach.

„Wo er nur diese unwiderstehliche Liebenswürdigkeit herbezieht — der Gute?" sprach der starke Emil zu den andern. Allmählich merkte da jeder, daß mit Robert Orff etwas nicht in Ordnung war. Wilm Heerklotz schüttelte sein bedächtiges Haupt.

„Er hat ganz fiebrige Augen!"

„Mager ist er geworden! Unter seiner Form! Man kann ihm ja die Rippen zählen!"

„Am Ende ist er verliebt!" murmelte das Baby. „Nee — ich meine wirklich! Nicht so casch und Schwiegerpapachen zahlt alles — sondern richtiggehend — alte Schule . . ."

„Das sehe ihm gerade ähnlich . . ."

„Wieviele von deinen Schindern hast du denn hierher mitgebracht, Fips? Drei? Gut! Also heute Nachmittag beim Skijöring!" Robert von Orff verabschiedete sich von dem Hürdenreiter, der durch den weichen Schnee nach Hause trabte, und schlenderte, in einem jähen Stimmungsumschwung auflachend, zu den anderen zurück. „Auch 'ne Art von Skijöring!" sagte er und wies auf einen Pferdeschlitten, der über die freigeschaufelte Straße heranklingelte. Ein älteres Ehepaar saß behaglich in Pelzen darin. Hinten hatte sich an einem Strick ein Junge angehängt und ließ sich auf Schneeschuhen mitziehen. Er trug einen dunkelblauschwarzen Norwegeranzug, Jacke und lange Knöchelhose, und eine schwarze Mütze auf dem kurzgekappten Blondhaar. Er machte sich von dem haltenden Schlitten frei, holte seine Stöcke heraus, stapfte zu der eben mit ihren Skis angekommenen Lore Krepel, die in der gleichen, nur satt sandbraunen Tracht stak, und frug mit heller Mädchenstimme.

„Du — nimmst du deine Eltern heute Nachmittag zum Skijöring mit?"

„Ach. Das ist nichts für sie!

„Eben! Sie versuchen ja doch nichts davon! Ich hab' deswegen meine hier morgens hinausbugsiert, damit man Nachmittags Ruhe hat!" Die überschlanke Rix Grusemann wandte absichtlich forsch wie ein Mann auf ihren Brettern stehend ihre blauen Augen töchterlich wohlwollend nach dem berühmten Parlamentarier, der sich mit seiner Frau aus den Schlittendecken herauswickelte.

„Ich finde, es hat so was Gesuchtes, wenn man mit seinen Erzeugern auf der Bildfläche erscheint!"

„Ja. Aber hört einmal!" Das Mannmädchen winkte Herrn und Frau Grusemann, daß sie gleich wieder zu ihnen kommen werde, und drehte aufgeregt ihr herb angenehmes, regelmäßiges Antlitz zu den Sportbrüdern und Sportschwestern. „Wißt Ihr, wer dort in Sicht ist? Ja — Ihr werdet hinfallen: Die Lill!"

„Die Lill ist wieder Mensch geworden?"

„Das weiß ich nicht! Ich bin nur in aller Eile an ihr vorbeigesaust! Ich hab' doch an dem Schlitten von meinen Vorfahren gehangen! Ich hab' ihr nur zuwinken können! Sie stapft mutterseelenallein auf ihren Skiern hierher. Drüben — der dunkle Punkte im Schnee — das ist sie!"

(Fortsetzung folgt.)

Rundfunk am Donnerstag.

10.15—11.15: Schallplattenmusik.
11.35—11.55: Schulfunk für die Mittelstufe höherer Lehranstalten: Englische Unterhaltung.
12.10: Schallplattenmusik.
1.05—2.30: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
3.00—3.30: Els Vordemberge: Kinderspielstunde.
4.00—4.30: Dichterstunde. Dr. Martens: Zimmer Nr. 13.
4.35—5.00: Werkarbeit für die Jugend. Arbeitsmittel in Knetmasse für den Schulunterricht (2).
5.00—5.20: Mittelschulrektor Karl Caspar: Die Mittelschule im Aufbau des gesamten Schulwesens.
5.20—5.45: Fritz Worm: Bücherstunde.
5.45—6.30: Phonola-Konzert.
6.30—6.50: Univ.-Prof. Dr. Sperber: Gutes Deutsch!
7.15—7.40: Privatdozent Dr. Heinermann: Spanisch.
7.40—8.00: Privatdozent Dr. Loose: Die internationale Faserwirtschaft (3): Die Baumwolle.
8.00—8.40: Die unsterbliche Stimme. Caruso (4).
8.45: Uebertragung aus Frankfurt a. M.: „Candida", ein Mysterium in 3 Akten von Bernhard Shaw.
Anschl.: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12.00: Nachtmusik u. Tanz. Leitung: Eysoldt.



b88

erhöhte Ansteckungsgefahr überall, wo viele Menschen zusammenkommen. Deshalb

Formamint

— das vieltausendfach von den Ärzten anerkannte Schutz- und Desinfektionsmittel für Mund und Rachen —

auch in die Schule mitgeben!

Erhältlich in jeder Apotheke und Drogerie. Glas mit 50 Tabletten Mk. 1,75

„Was ist Kötters Nährzwieback?"

Das beste billigste Nähr und Genußmittel für groß und klein. Die großartigen Leistungen und Fortschritte der Naturwissenschaft haben eine gänzliche Umgestaltung auf dem Gebiete der Ernährung hervorgerufen. Die Nahrungsfrage ist die erste und wichtigste im menschlichen Leben. Gesunderhaltung, körperliche und geistige Schaffenskraft und Schaffenslust, Wachstum und Gedeihen von Kindern und Erwachsenen, Besserung und Heilung von Kranken sind innig verknüpft an eine geeignete Ernährung. Wissenschaft und Technik reichen sich auf diesem ergiebigen Felde gegenseitig die Hände um Neuerungen herzustellen, welche reich an Nährwert die Stoffe im Mischungsverfahren enthalten und mit diesen Eigenschaften leicht Verdaulichkeit und Wohlgeschmack vereinen. — — — — — Diese Konsistenz hat **„Kötters Nährzwieback"** in 35jährigem Bestehen durch Erfahrungen seinen Ruf gebracht. Viele Dankschreiben beweisen die Güte und Vollkommenheit meines Fabrikates.

„Ich habe Ihren Nährzwieback erprobt", so schrieb mir eine Mutter, deren Kind bei der Geburt 5 Pfund wog. **„Vom 14. Tage an bekam es nur Ihren Nährzwieback, da keine Muttermilch vorhanden war. Heute nach einem halben Jahre bringt es schon 15 Pfund auf die Wage und war bis zur Stunde noch nicht krank. Das ist der fabelhafte Erfolg, den ich Ihrem Nährzwieback zu verdanken habe".**

So habe ich viele Beweise, die für das sprechen, was **„Kötters Nährzwieback"** wirklich ist. Er enthält die Substanzen, die für den Aufbau des Körpers erforderlich sind, fördert Knochen- und Zahnbildung, ist leicht verdaulich, kraftspendend und bekömmlich. Von vielen Aerzten empfohlen. In vielen Krankenhäusern und Säuglingsanstalten dauernd im Gebrauch.

Darum Mütter und Hausfrauen probt und Ihr lobt: **„Kötters Nährzwieback"!** 339d

Zwiebackfabrik Fr. Kötter, Barmen-R., Tel. 1842 Gegr. 1887.

Stellen-Anzeigen

Nr. 55 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 6. März 1929

Alle Offerten-Einsender

werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten Nummer recht deutlich in die linke untere Ecke des Briefumschlages zu schreiben.

Offerten von Vermittlern

und solche Offerten, die nicht direkt auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

Für einen Haush.-Artikel suche ich noch mehrere redegew. Leute. Zu melden Mittwoch 6—7 Uhr. E., Nordstr. 60, I. *

Tücht. Setzer

zur Aushilfe für sofort gesucht. — Gefl. Angeb. unter E 2182 an die Geschst. f5129

Hausierer

gef. z. Mitnahme e. neuen Artikels. Zu m. 6—8 Uhr abds. Elberfeld, Kesslerplatz 2, 1. Etg. r. *

Selbst. Gehilfen

der Butzgerbr.- und Pfleiderbäckerei sucht Fr. Lew. C. Schlick, B., Emilstr. 23. †

Tüchtiger †

Friseurgehilfe

für sof. ges. Joseph von Holt, Barmen, Berlinerstraße 99.

Tücht. Budikopfschn. u. Herrenbed. p. 20. 3. in Dauerst. ges.* Ang. E 8970 Geschst.

Tücht. erfahrener

Konf.-Schneider

als Einrichter u. Bügler auf Großstück per sof. ges.

H. & L. Fritzsche,

Elberfeld, Herrenkleiderfabr., Herzogstraße 10/12.

Suche f. sofort jung.

Gehilfen

als Großstückarbeiter und Aushilfe. f144

Paul Hartloff, Schneidermeister, Hückeswagen. f144

Mehrere tüchtige

Automonteure

mit langer Werkstattpraxis sofort gesucht. Nur erfahrene Leute wollen sich melden. b466

Fahrzeugfabrik Eylert, Elberfeld, Steinbeckerstr. 66/74

Ein tücht., erfahren.

Schlosser

für größere Blechkonstruktionen bis 5 mm Stärke als

Kolonnenführer oder Vorarbeiter

gesucht. Angeb. unt. E 1741 Gst. b4439

Jüng. Metzgergef.

ges. B., Zeughausst. 66

Suche einige Arbeiter (ev. Unternehmer) z. Ausroden von zwei Morgen Feld. Chr. Berthold, Dönberg*

Gewissenhafter, zuverlässiger Mann, Alter a. 50 Jahre, als 79a

Nachtwächter

für sof. ges. Schriftl. Angeb. mit Lebenslauf u. B 387 Gst. B., Neuerweg 57.

J. ordtl. Mann für landw. Arb. ges. Lomm, Dönberg 73. Telephon 7845. *

Suche ord., 14—15j.

Jungen

f. balde Tage. Aug. Möbler Wischhandl. Elb., vorm Holz 11.*

Kräftiger, sauberer

Laufjunge

14—15 J. f. ganze Tage ges. Ar. Kle n. B Oberdenkmalst. 91 †

Kl., ehrlicher

Hausjunge

gesucht. Waschanstalt A. Putzmann, Barmen, Oststraße 30a.

---

* Brav. Junge als **Schlosserlehrling** ges. E. Herweg, E., Wilhelmstraße 4a.

Für die Provinzen **Rheinland und Westfalen** werden zur Unterstützung einiger größerer Generalvertretungen einer erstklassigen Versicherungsgesellschaft, die sämtliche Zweige der Personen- und Sachversicherung betreibt, tüchtige

Inspektoren

gesucht. Die Anstellung erfolgt durch die Direktion; es werden gute feste Bezüge, auskömmliche Reisespesen und Abschlußprovisionen gewährt. Bei Bewährung Alters- und Hinterbliebenenversorgung, überdies Aussicht auf gehobene Stellung. Bewerbungen mit Lebenslauf und Angabe der bisherigen akquisitorischen und etwaigen organisatorischen Erfolge erbeten unter S. G. 91 an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35. a183

Wir können noch einige a212

redegew. Herren u. Damen

einstellen, für Privatbesuche. Leicht verkäufl. Artikel. Wir erbringen den Nachweis, daß unsere Vertreter

wöchentlich 100—150 Mark

und mehr verdienen. Gute Garderobe und gewandtes Auftreten Bedingung. Meldungen am **Donnerstag von 10—12, von 3—5 Uhr.** Elberfeld, Herzogstr. 25, I. Etg.

Erste Lebensversicherungsgesellschaft

sucht für den Bezirk **Barmen-Elberfeld und Umgebung**

Repräsentanten

mit besten Beziehungen zu ersten Gesellschaftskreisen. Bei der Bedeutung der gestellten Aufgabe wollen sich nur qualifizierte Herren melden. Nichtfachleute, deren Ausbildung bei der Direktion erfolgt, können berücksichtigt werd. Ausführl. Angebote unter F 2100 an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.** a67

Altbekanntes Teilzahlungsgeschäft sucht

redegewandte Herren und Damen,

auch abgebaute Beamte, zum Besuch von Privatkundschaft gegen hohe Provision u. Spesenzuschuß. Herren und Damen aus d. Branche werden bevorzugt. Schriftl. Ang. mit Zeugnisabschrift, unter H 109 an die Ftl. B., Heckinghauserstr. 131 erbeten. 3788

Leitende selbständ. Position! Ueber Norm hohe Verdienste!

für ein bedeutendes, das gesamte Wirtschaftsleben umfassend. Unternehmen wird tüt. Mitarbeiter als Leiter dortigen Zweigbüros ges. Bewerber mit dispondl. 1500 bis 2000 RM. erfahren Näheres unter E 1725 an die Geschäftsstelle dss. Bl. a213

Aufruf!

In jedem Ort wird eine Filiale errichtet. Hierfür wird eine zuverlässige Person (Beruf einerlei) als a179

Filial-Leiter (in)

gesucht.

Monatliches Einkommen 150 bis 200 Dollar. Bewerbungen unt. „Novelty" an Ala Haasenstein & Vogler, Nürnberg.

Gesucht von großem Remscheider Exporthaus durchaus erfahrener f345

Einkäufer

für Eisenwaren und Werkzeuge,

der der engl. Sprache in Wort u. Schrift mächtig sein muß. — Ferner ein

jüng. Beamter

mit guten Kenntnissen der obengenannten Artikel. — Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Lichtbild sind zu richten unter E 1746 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Langenberger Textil-Firma sucht für das Kontor evangel. f163

jungen Mann

mit entsprechender Ausbildung und nur besten Zeugnissen. Einige fremdsprachliche Kenntnisse erwünscht. Eintritt sofort. — Angebote unt. E 1710 an die Geschäftsst.

Bedeutender Verlag

sucht noch einige bei Behörden, Industrie u. Handel gut eingeführte, repräsentable

Herren

zum Vertrieb einschlägiger Spezialwerke. Vornehme Werbetätigkeit, hoher Verdienst. Angeb. unt. E 1737 an die Gschst. b4494

Bauingenieur,

unbedingt selbständig, mit reichen Erfahrungen in Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, tücht. Eisenbetonstatiker, von großem Baugeschäft des Wuppertals in Dauerstellung gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Lichtbild unter B 4669 an Gst. B., Neuerweg 57. 6155a

---

Automobil-Verkäufer,

erste Kraft, mit nachweisbar großen Verkaufserfolgen, gegen Gehalt und Provision ges. Anfänger zwecklos.

M. Wagner, Elberfeld, Schwebebahnpassage. f237

Handlungsgehilfe (in)

20—25 Jahre, durchaus flott in Kurz- und Maschinenschrift, für Büro und Lager gesucht. Nur handschriftliche Angeb. mit Bild und Zeugnis an 8067a

W. Spies & Co., Barmen, Postfach 58.

Erstklassiges Schuhhaus des Wuppertals

sucht gegen Mitte März ein.

Dekorateur

für besondere Ausstellung. Schriftliche Angebote unter E 2176 an die Geschäftsst. dieses Blattes. j534

Erfahrener c272

Hoch- und Tiefbau-Techniker

für voraussichtlich längere Beschäftigungsdauer für sofort gesucht.

Stadtbauamt Bohwinkel.

Riemendrehermeister

gesucht von erster Riemendreherei. — Nur erste Kraft mit nachweislich langjähriger Erfahrung in der Gummilitzenbranche. Angebote mit genauer Angabe bisheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüchen unter B 390 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 88a

---

Laufend Arbeit in 17er u. 21er Gummilitzen

auszugeben.

Angebote unter B 389 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 88a

---

Tüchtigen, zuverlässigen, älteren f345

Anstreicher-Gehilfen,

durchaus selbständig, in dauernde Stellg. gesucht. Ang. m. Lohnanspr. unt B 809 an die Geschst. Remscheid, Bismarckstraße.

Wir suchen

einen durchaus selbständig arbeitenden, in allen vorkommenden Arbeiten der Schildfabrikation erfahrenen c32

Aetzer u. Galvaniseur

Nur Herren, die in gleichen Betrieben gearbeitet haben, und die ihre bisherige Tätigkeit durch Zeugnisse belegen können, wollen ihre Angebote unter Darlegung ihres Werdeganges, Alters, Lohnanspr. und frühesten Eintrittstermins einsenden. Tüchtiger strebsamer Kraft bietet sich hier Gelegenheit zu angenehmer Dauerstellung. Ang. unter E 1729 an d. Geschäftsstelle dss. Blattes.

Bank

sucht für sofort

Lehrling

mit guter Schulbildg. Ang. u. B 382 an Gst. Barmen. 73a

Auto-Volontär,

17—20 J., welch. t. Arbeit scheut, gegen kl. Entschädigung ges. Barmen, Tel. 5688. †

Barmer Bandfabrik sucht für die Webkammer einen 77a

Lehrling

mit guter Schuldildung. Es kommt nur ein Sohn ordentl. u. achtbarer Eltern in Frage. Ang. unt. B 386 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Für das Kommiss.-Wesen wird junger, intelligenter f4556

Kontorist

sofort ges. Angeb. mit Geh.-Anspr. u. E 1744 an Geschst.

Jg. Kaufmann

flott u. durchaus zuverlässig, mit guter Schrift, f. Büro sof. ges. Ang. E 8884 Gst.*

Wir stell. zu Ostern einen 85a

Lehrling

oder ein Lehrmädchen ein u. bitten um schriftliche Ang. Schlüter & Horstkotte, B., Rudolfstr. 151.

Zu Ostern tüchtiger

Lehrling

für Kontor u. Lager gesucht. Elberfelder Papier-Manufactur, August Remy, Elb., Bendergst. 20. f5137

Weibliche

Kontoristin

perf. in Kurzschr. u. Schreibmasch., Alter bis zu 20 J., per bald ges. Bewerb. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter B 391 an Gst. B., Neuerweg 57. 89a

---

Zuverl. jüngeres

Fräulein

für Versand und Rechnungsw. per sof. od. 1. April ges. Kenntnisse in Stenographie und Schreibmasch. erf. Nur schriftl. Ang. mit Empfehl. erb.

Josef Janßen & Co., 72a Barmen-N.

Jüng. Stenotypistin sofort ges. Ang. mit Gehaltsanspr. unter E 8871 an Geschst. *

Zur Leitung von Kaffee- u. Lebensmittel-Spezial-Geschäften in Düsseldorf u. Köln werden zum baldigen Eintr. zuverl., unverheir.

Filial-Leiterinnen

ges., die in der Lage sind, mehrjährige Tätigkeit in flotten Lebensmittelgeschäften nachzuweisen. Bei guter Leistung gut bezahlte Dauerstellg. Ang. mit Zeugnisabschr. u. Lichtbild unt. E 1748 an die Geschst. d. Bl. b4501

Jung. Mädchen

nicht unt. 16 J., für die Kasse ges. Geld kann sich auch in d. Mehgerei ausbild. Barmen, Zeughausstr. 66. 114b

---

Tüchtige 71a

Gehilfin

für meine Werkstätte für Frauen- u. Kinderkleidung per sofort gesucht.

E. Müller-Baldert, Barmen, Alee 37.

---

* Tücht. Friseuse f. Samstags dau. ges. Eld., Deffauerstr. 5.

Taillenarbeiterin,

w. im Atelier geard., sowie **Lehrmädchen,** auch f. den Verkauf gesucht. Frankenberg, Barmen, Rathauspavillon. †

Tüchtige f5139

Seidenwinderinnen

f. Organsin u. Trame in dau. Beschg. ges. Eldf., Sternstr. 11.

Einschlag-Spulerinnen

für dauernde Beschäftigung gesucht. Barmen-N., Kreuzstraße 72/74. 84a

---

Mädchen

die auf Häkelmasch. gearbeitet hab., sofort gesucht. 81a

Barmer Glanzgarn-Fabrik Emil Linn & Hedenberg m. b. H., Rosenauerstr. 23

Möbel für Schürriemen Blechautomaten gesucht. †

Otto Platte, Barm., Nächstebreck, im Höllen 3 a.

Jung. Mädchen

für gröb. Kontor sofort gesucht. Angeb. unt. E 8805 an Geschst. d. Bl. *

Hilfsarbeiterin

sof. ges., die auf der Masch. näh. k. B., Uebbedtstr. 48. 68a

---

Stadtverwaltung

in der Nähe des Wuppertals sucht sofort oder baldigst perfekte f211

Stenotypistin

(Leistung 180 Silben in der Minute). Bewerbungsgesuche unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschrift. u. Angabe von Geh.-Anspr. unt. E 1745 an Gst.

Jüngere

Kontoristin

zum 1. April gesucht. Bedingung: flotte, sichere Rechnerin. Ausführliche Angebote unter E 8784 an die Geschäftsstelle. b382

Jüngere, perfekte

Stenotypistin

für unsere juristische Abteilung p. sofort gesucht. f5142

Koch & Mann, Elberfeld.

Bedeutendes Textilunternehmen

sucht für die umfangreiche Post z. Eintritt p. 1. Mai, ev. früher, e. hervorrag. befähigte

Stenotypistin,

mögl. mit engl. u. franz. Sprachkenntniss. Es kommen nur intelligente junge Damen in Frage, die mehrere Jahre einen gleichen Posten in lebhaften Geschäften der Manufakturwarenbranche bekleidet haben. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften u. E 8973 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Aeltere, durchaus branchekundige

Verkäuferin

mit besten Empfehlungen für die Abteilung Röcke und Schlupfhosen per bald oder später gesucht. b391

Küschan, Elberfeld, Wall.

Schulentlassenes Mädchen für leichte Büroarbeiten

bei guter Bezahlung per sofort gesucht. — Elberfeld, Erbslohstr. 9-11, part. f468

Für dauernde leichte Beschäftigung

schulentlass.

Mädchen

sowie Mädchen v. 15—17 Jahren gesucht.

H. Schirp, Bohwinkel, Steinstraße.

14-15jährige

Mädchen

für leichte Lagerarbeiten ges. f5136

A. Hüning, Elberf., Küllenhahnerstr. 55. Nähe Weidenplatz.

Zu Ostern u. einige

junge Mädchen u. Knaben

ges. Evt. Lehrvertr. Handfabrik Krüger, B., Fischertalerstr. 55 †

Lehrmädchen

ges. f. Ladenverkauf (Arbeitskleidg.) und Kontor; erhält gute kaufm. Ausbild. Angebote u. B 377 Gst. B., Neuerweg 57. 69a

---

Kochlehrfräul.

gesucht.

2 jung. Mädchen ist Gelegenheit geboten, in seinem alkoholfr. Restaurant die neuzeitl. fleischlose Küche zu erlernen geg. Zahlung eines kl. Verpflegungszuschuß. Ang. u. A 7056 an d. Geschäftsst. d. Düsseldorf. Nachr., Düsseldorf. b33

Hauspersonal

Für meinen landwirtsch. Haushalt i. Westf. (Nähe Bielefeld) suche ich eine

einf. ev. Stütze

aus christl. Hause. Nachricht. u. vorzust. E., Brüllerstr. 24a. *

Suche per 15. 3. 29 erfahrene †

Rest.-Köchin,

welche auch backen kann. Eilangeb. mit Zeugnissen und Gehaltsanspruch an

Hotel-Restaur. Bergischer Hof, Beyenburg-Wuppert.

Suche zum 15. März nach Benrath am Rhein selbständiges

Küchenmädchen

erfahren in d. bürgerlichen und feinen Küche. Selbig. muß auch Hausarb. übernehmen. Ang. erb. mit Zeugnissen an Frau H. L. Klein Benrath am Rhein, Schloßallee 39.

Zuverl. Mädch.

mit guten Empfehl. per sof. od. 15. 3. für meinen Etagenhaushalt ges. Frau Hader, Elb., Herzogstraße 25. f157

Ordentl., fingerfleß. **Mädchen,**

das auch etwas kochen kann, f. Geschäftshaushalt (Metzgerei) per Ende März ges. Nur solche mit guten Zeugn. wollen sich meld. Frau Etienne, B., Wertherstr. 46. †

Mädchen

welche Küche u. Haushalt erlernen woll., sind. Aufn. p. 1. 4. ohne gegens. Vergt. Fremd.-Pens. Rucker, Honnef-Rh. b4498

Beg. Erkr. m. jetz. Mädch. suche f. m. fl. dess. Et.-Hsh. (2 Pers.) p. sof. od. 15. 3. ein durchaus zuv., flottes

Alleinmädchen

oder Aushilfe, die perfekt kocht u. alle Hausarbeit übern. Gute Zeugn. Bed. Waschfr. vorhand. * Frau Alb. Cappel, E., Kölnerstr. 98, II Tel. 4763.

Zuverl., gesundes, kinderliebes *

Mädchen

für kleinen Etagenhaush. (3 Pers.) für sof. od. 15. 3. ges. Frau Kunz, Elberf., Blankenhofstraße 15

Gut empfohl. älteres

Mädchen

für kleinen Haushalt (2 Damen) sofort gesucht. — Besendruch, Eld., Königstr. 116.*

Aufwartung,

die in besserem Haushalt tätig war, für Morgenstunden ges.* Meldung Donnerstag 5—7 Uhr nachmitt. Elberf., Hofaue 93, bei Koch. *

Perfektes Mädchen

für ½ od. ¼ Tage gesucht. † Frau Hugo Oehm, Barm. Nöldnerst. 146. Zu melden v. 11—1 und 3—5 Uhr.

Kräft. Mädchen für d. Haush. ges. E., Alsenstr. 23, III. *

Zur Anlernung als Hilfe im Sprechzimmer wird 15—16j

Mädchen

sof. ges. Zahnpraxis W. Römer, Elberf., Friedrichstr. 69. Tel. Morgan 7217. Sprechstunde v. 9—7 Uhr. Sonnt. v. 10—1. *

Sauberes junges *

Mädchen

w. zu 2 schlafen f. sof. oder 15. 3. ges. Gute Zeugn. Bedingung. Frau Karl Harp, E., Kaulbachstr. 6.

Zuverl., evgl. *

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht für 1. April. Frau Pastor Sv., Barmen-N., Kruppstraße 14 78a

---

Braves, im Haush. erfahrenes *

Mädchen

zum 15. März ges. Näheres Elberfeld, Barresbeckerstr. 135

Für kleinen herrschaftlichen Haushalt ein in allen Zimmerarbeiten bewandertes

Zweitmädchen

gesucht, das gut bügelt, serviert und etwas nähen kann. Guter Lohn. Nur solche mit guten Zeugnissen aus herrschaftlichen Häusern wollen sich melden bei: e132

Frau Gottlieb Hammesfahr, Solingen-Foche. Vorstellung nur vormittags von 10—1 Uhr, oder schriftlich.

Für jungen Haushalt (2 Pers.) besseres, in Küche und Hausarbeit erfahrenes †

Mädchen, *

welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht. Frau Werner Sonnenfeld, Elberfeld, Grüllenberg 5. Telephon 4655.

Für dess. Etagenhaushalt (3 Erwachsene)

zuverl., ält. Mädchen

gesucht. Geld. muß im Kochen sowie in allen Hausarbeiten durchaus erfahren sein. Heizung u. Waschfrau vorhanden. Angeb. unter E 8793 an die Geschäftsstelle. b429

Suche zum 15. März ein in besserem Haushalt erfahrenes, selbständig arbeit.

Allein-Mädchen. f5

Kinderwagen vorhanden. — Frau Paul von der Heyden, Elberf., Marienstr. 121.

Tüchtige, zuverlässige, kinderliebe

Kinderfrau

mit guten Zeugnissen für 2 Kinder (2 und 4 Jahre) per 1. April gesucht. Vorzustellen Sonntag nachmittag 3—5 Uhr. Elberfeld, Bismarckstraße 19, II.

Tüchtiges, ehrliches

Mädchen

für Küche und Hausarbeit per 1. April gesucht. Frau Dr. Hoffmann,

Verkäufer für Möbelgeschäft,
gepr. Schreinermeister, Handelsschulb., mod. Kunstanschauung, i. p. sof. od. spät. Stelle in b. Möbelgesch. i. kaufm. u. prakt. Geschäft. Angeb. B 4819 B., Neuerweg 57. †

Fachmann der Textilindustrie
(Herrenhut-, Damenhut- und Besatzband-Branche), praktisch wie theoretisch erfahren, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht Stellung im In- od. Auslande bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Zuschriften unt. B 4793 an die Geschst. Barmen Neuerweg 57. †

Sohn achtb. Eltern sucht z. Ostern St. a.
Friseurlehrling
Angeb. unt. E 8854 an Geschst. ds. Bl.*

Weibliche

Tücht. Geschäftsfrau
(Lebensmittel) sucht sofort **Filiale** zu übernehm. od. sonst. Vertrauensposten. Kaution kann gest. werden. Angeb. u. E 8834 an Geschst.*

Tücht. Friseuse
sucht für sof. Stell. Ang. u. B 4839 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Tücht. Schneiderin
sucht Kund. auß. d. Hause. Tag 5 Mk.† Ang. B 4817. Barm.

Frl. 2. J., sucht Stellg. als **Wäschebeschließerin** in großem Betriebe Perl. im Waschen, Büg. und Nähen. Bett. Junge, Langendreer, Hömmerstr. 35. †

Kindergärtnerin
1. Klasse, 10jährige Tätigkeit, beste Ref., sucht Wirkungskreis evtl. auch als
Hausdame.
Vom Hove, Remsch.-Haddenbach. b4497

Katholische **Kinderpflegerin**, 20 Jahre alt, sucht Stelle. M. Müller, Beckeradstraße 50, Buer in Westfalen.

Suche f. m. Tochter, 15 J., Lehrstelle für Konditorei. Fr. A. Brinkmann, Barm., Oststraße 23. †

Junges Mädchen, 20 J., gelernte Schneiderin, sucht Stellung als v5331
Kinderfräulein
bei 1 oder 2 Kindern. Briefe unter E 1743 an Geschst.

Einf. Fräulein
21 Jahre alt, selbst. i. Kochen u. Hausarb., sucht ang. Stelle. † Ang. B 4808 Barm.

Best. Mädchen
v. ausw., 24 J., ev. l., geht auf 1. Jan., s. 15. März Stella als Köchin od. Stütze in best. Hausb., wo Hilfe vorh. Ang. u. B 4812 Gst. Barm.†

Ehrl., fl. Mädchen
sucht Stell. in kinderl. Etagenh. per 15. März. Ang. u. E 8786 an d. Gst.*

Evgl. 24jähriges
Mädchen,
in all. vork. Hausarb. erf., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. oder 15. 4. Stell. in Bodwinkel. Ang. V 25 an Ftl. Bodwinkel*

Ordtl. Mädchen,
19 J. alt, mit gut. Zeugnissen, sucht St. als **Alleinmädchen** in besser. Haushalt. Ang. E 1734 Gst.*

Best. Mädchen
von auswärts, im Kochen u. all. vorkomm. Hausarbeit. gut erfahren, sucht Stellg. z. 15. März. Frauenlos. Haush. auch angenehm — Gute Zeugnisse sind vorhanden. Angeb. u. B 4818 Barm. †

Aelt. zuv. Mädchen
mit g. Zeugn. f. p. 15. 3. St. i. gut. Haush. Ang. E 8971 Gst.*

Suche f. m. Nichte, 19 J. alt. Stell. als
Haustochter
in best. Privat- od. Geschäftshaush., wo Mädchen vorhanden. Schlicht. um schlicht. oder etwas Taschengeld erwünscht. Zum 1. Mai, evtl. früher Elberfeld bevorzugt. Ang. E 8851 Gst.*

Stelle suchen

Küchen-, Zweit- und Alleinmädchen
m. g. Zeugn. Frau Leonard Schöppner, gew. Stellenvermittl., Witten, Röhrchenstraße 104. †

Mädchen v. ausw., 21 J., w. etw. koch. u. näh. kann, sucht zum 15. 3. Stelle.* Ang. E 8844 Gschft.

Mädchen
aus dem Oberberg., evtl. 22 J., welch. schon in bess. Hause tätig war, sucht St. zum 1. April. Ang. N 115 Ftl. Müller, U.-B. Hasperfelderstr. 46*

Mädch. v. Lande,
20 J., sucht Stelle in bess. Haushalt z. 1. 4. 29 Barmen, Kistenstr. 28a, pt. †

Kochfrau
empfiehlt sich f. Festlichkeiten u. Vertretung. Barmen, Beckmannshofstr. 5a, III.†

*Alleinsteh. Frau i. Wasch- u. Putzstelle. Ang. E 8836 Gschft.

Teilhaber Vertreter

800 Mk. mtl.
kann jed. auch nebenher verdien. bei. Verkauf uns. Haushaltungsschlagers. Bemust. Angebot a. Rückporto. Ang. u. F. Z. 6258 **an Ala-Haasenstein & Vogler, Essen.** a186

Alte Brot- u. Feinbäckerei mit Dampföfen, gr. Umsatz, Fuhrwerk etc., sucht zw. weiterer Ausdehnung **buch- u. steuerkund. Teilhaber (in)** mit 5—8 Mille disponibl. Kapital geg. hohe Zins oder feste Beträge von 100 bis 150 Mk. per Monat. Nur ernsthafte, schnell entschl. Selbstreflekt. belieb. ausführl. Angebote u. B 8762 an die Geschst. einurr.

Gutgehende Buchdruckerei sucht **Teilhaber** † Anfrag. unt. B 4809 Gst. B., Neuerweg 57.

[redacted]

Seldstd. Kaufmann im Bergisch. Lande, Nähe Remscheid, bei der Bäckerkundschaft seit langen Jahren eingeführt, sucht
Vertretung
erster Mühlenfabrikate. Lager vorhand. Ang. E 1735 Gschft.

[redacted]

Versicherungsgesellschaft sucht für Elberfeld tücht. **Textilw.-Vertreter** z. Besuche v. Priv. Nur Herren m. solv. Kunden. Angeb. u. K. Z. 2087 bef. Rudolf Mosse, Köln. o67

Geldmarkt

Aufw.-Hypoth.,
2000 Mark, zu verkaufen. Angeb. u. E 8787 an Gst.*

Darlehen
an Beamte u. Private zu günst. Bed. Sprechz. 10—1 und 4—7 Uhr. *
Schaub, Elberfeld, Königstraße 165.

Einf. fl. Spitzenbetrieb
sucht einen erstkl. 83a
Fachmann als Teilhaber,
auch ohne Einlage. — Angebote u. B 388 an die Geschst. Barmen-Neuerweg 57.

Mitarbeiter.
Vertreterfirma erstkl. Häuser mit gr. Bezirk und Lägern sucht passenden Herrn, welcher sich für Kundenbesuch eignet. Evtl. ist Lager Elberfeld-Barmen unterzubringen. Branchekenntnisse nicht unbed. erforderlich. Kapital von 2000 Mk. für Vergütung und 3000 Mk. Einlage muß unbedingt dar vorhanden sein, da sonst jede Unterhandlung zwecklos. Angebote unter E 8845 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Zigarren-Großhandlung
(nur Qualitätserzeugnisse) sucht per sofort k5112
Vertreter
mit guten Beziehungen und Umgangsformen zum Besuch von besseren Privatkunden. Große Verdienstmöglichkeit. Angeb. mit Lebenslauf und Lichtbild u. E 2175 an die Gesch

Angesehene ringfr. Margarinefabrik,
die bekannte Qualitätsmarken in den Handel bringt, hat ihre
Vertretung
für Elberfeld und Bezirk zum 1. April unter vorteilh. Bedingungen zu besetzen. Firmen oder Herren, die bei der Kundschaft gut eingeführt sind und in der Branche schon erfolgreich gearbeitet haben, wollen ausf. Angeb. richten unter E 1746 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. a250

Neu! Neu!
Das Aufstellungs- und Vertriebsrecht des beliebten a333
Fußball-Automaten
Hipp Hipp Hurra
ist, evtl. für größ. Bezirk, an tatkräft. solventen Herrn zu vergeben. Glänzende Kapital-Anlage. Hoher Gewinn. Vertreter mit Apparat ist Donnerstag 11—17 Uhr Hotel Kaiserhof, Elberfeld, anwesend.

Bank gibt 1. Hypothek

auf nur gute Wohn-, Geschäftshäuser, Villen nicht unter 25 000 Mark zu 8% bis 8½% Zinsen bei 98% Auszahlung. —

Industrie

7¼% Zinsen nicht unter 150 000 Mk. — Angeb. unt. E 1716 an die Geschst. e272

Otto Kohlhage & Dr. jur. Kugel G. m. b. H.
Hagen i. W., Karlstraße 21.
stellen
Hypothekenkapital
zur Verfügung:
1. für Geschäfts- und Wohnhäuser (auch Villen).
2. für Industrieobjekte.
3. für Neubauten. a250

Für Miets- u. Geschäftshaus in bester Lage Elberf. suche 1. Hypothek von
Mk. 40 000.—
evtl. Verkauf nicht ausgeschlossen. Makler verbeten. Gefl. Angeb. unt. E 1706 an die Geschst. b4478

Wer leiht 1000 Mk. geg. Stchd., ev. als Teilh. nicht ausg.* Ang. E 8872 Gschft

Suche v. Selbstgeb. geg. Ia Sicherh. auf kurze Zeit 600 Mk. u. zahle 750 M. zurück Ang. E 8803 Gst.*

Vermietungen

Im Zentrum von 340d
Barmen-Ritt., Stennertstr. 3,
ist die
abgeschlossene Part.-Etage,
best. aus 6 Räumen, per 1. April d. J. zu vermieten. Besonders geeignet für Arzt, Anwalt o. Bürozwecke. Näh. b. **A. Blecher & Co., Barmen-R.,** Fernspr. 5985-86.

Ladenlokal
in guter Geschäftsl. Elb. pssw. zu verm. Ang. E 8835 Gst.*

Moderner Laden
beste Lage Elbf., Herzogstr., 200 qm u. Lagerraum, für jed. feine Geschäft geeignet, ist sofort zu verm. Angeb. u. E 1653 an die Geschst. b. Bl. u141

Ladenlokal
in guter Verkehrsstr. zum 1. 4. 1929 zu verm. Ang. B 4802 Gst. B., Neuerw. 57. †

Ladenlokal
(in Heckinghaus), wo bis jetzt Schuhmacherei (Besohlung) betrieben, auch f. andere Zwecke geeign., anderw. Unternehm. weg. sofort zu verm. Schriftl. Ang. B 4814 Gst. B., Neuerweg 57.†

Laden
mit 2 Z., evtl. mit Wohnung (gr. Karte erf.). Nähe Fischertal sof. zu v. Ang. u. R 980 Ftl. B., Berlinerstraße 61. †

Mod. Läden,
beste Geschäftslage, zu verm. Ang. unt. 8974 an Gst. 174

Zu Honnef a. Rh.
beschlagnahmefreie **Wohnung,**
5 Zimmer, Küche, Mans., abg. Etage, in ruh. Hause, wird am 1. April frei. — Ang.: Honnef a. Rh., Zahlreichstr. 48. b4485

Bess. Mans.-Wohng. (Küche u. 2 Z.) mit el. Licht, Wasser u. Gas ausgest., a. Jnh. grün. Karte sof. zu verm. B., Wittenerstr. 119. Tel. 1285. Anruf 3—7 Uhr. 86c

Wohnung gesucht!
Beschlagnahmefreie Wohnung, 4—5 Zimmer, mit Bad, per 1. Mai oder 1. Juni von älterem Ehepaar zu mieten gesucht, eventuell Einfamilienhaus. Etwas Kapital kann auf sichere Hypothek gegeben werden. Nähe Straßenbahn bevorzugt. Angeb. u. E 1655 an die Geschäftsstelle.*

Kinderl. Ehepaar, Fabrikant, sucht für April-Mai eine † 5- oder 6-Zimmer-Wohnung, inklusive Küche u. Bad, Nähe Adlerdr., Kotten o. Anlagenseite. Ang. u. B 4807 Barmen.

Suche eine † 4-Zimmer-Wohnung in Oberbarmen (ev. freie Wohng.). Biete 3-Zim.-Wohn. Nähe Krankenhaus. Ang. u. B 4797 Gst. Barmen

Brautpaar (Beamt.) sucht 3-Zimmer-W., mögl. mit Badezim. Gr. Karte vorhd.* Ang. E 8514 Gschft.

Städt. Arbeiter sucht
3- od. 4-Z.-W.
Gr. Karte vrh. Ang. B 4844 Barmen. †

3r. Neubauwohng.
mit Bad in Elberf. gef. Ang. m. Preis unt. 6366 an die Essener Allg. Zeitg. in Essen. p73

Eine beschlagnahmefreie, freundl. † **3- od. 4-R.-Wohng.** gesucht. Ang. B 379 Gst. B., Neuerweg 57†

Kl. Hausb., 3 Erw., sucht 3 od. 4 Zim., jetzt oder später.* Ang. E 8801 Gschft.

Junge. Ehepaar sucht
2- od. 3-Z.-Wohng.
Dringl. Dringlichkeitsk. vo d. Ang. E 8870 Gst. *

Jg. Ehepaar, f. freie
2-Zim.-Wohn.
od. ein großes (evtl. Neubau). Ang. B 4849 Gst. B., Neuerweg 57†

Brautpaar
sucht 2- od. 3-Zim.-Wohng. in Elb., ev. a. Spchs., mögl. sof. Grüne Karte vorh. Ang. E 8677 Gst.*

Jg. Ehepaar, Geschäftsleute such. e. 3-, im Notfall auch
2-Zim.-Wohn.,
3 Zimmer können z. Verfüg. gestellt wd. Ang. E 8838 Gst.*

Brautpaar sucht * **2- oder 3-Zimmer-Wohnung.** Gr. Karte vorhand. Ang. E 8681 Gschft.

Jung. kinderl. Ehepaar sucht per sof. **2 sch. Zimmer.** Grüne Karte vorh.* Ang. E 8682 Gschft.

Sehr gut mod. möbl. Bad, Küchenbenutz. b. einz. Dame in gut. Hause. Nähe d. Stadtb., evtl. a. a. einz. Herrn m. Frühst. z. 1. 4. zu vm. Schriftl. Anfr. u. B 4848 Gst. B., Neuerweg 57. †

1-, 2- od. 3-Z.-Wohnung
per bald von jung. Ehep. geg. Abstand gel. Evt. mit Möb.-Uebern. o. Hausarb. Ang. E 8792 Gst.*

Berufst. Frl. sucht leeres Zim. m. Gas u. Wasser. Evtl. w. auch Möbel kauft. übern. u. Miete ½ Jahr vorausbez.* Ang. E 8852 Gschft.

Berufst. Ehep. sucht 2, evtl. 1 leeres Z. Ang. E 8783 Gst. *

*)Berufst. Frl. sucht leeres od. teilweise möbl. Z. geg. Verg. Ang. E 8613 Gschft.

1 od. 2 fl. **Mansa.** von anständiger, ruhiger Frau gesucht. Ang. E 8874 Gst.*

Jg. Ehepaar sucht 1 od. 2 Zimmer. Grüne Karte vorhd. Ang. E 8797 Gst.*

Hell. Raum od. Lab. für **Schnellsohlerei** geeign., zu mieten ges. Am liebst. in Barm. od. Langerfeld. Ang. S 353 an Ftl. Schwelm. e32

Kl. Bar.-Raum od. Keller Nähe Zentrum zu mieten ges. Ang. E 8853 Gschft.*

Möbl. Zimmer

In schön gel. Einfamilienh. **Bolwinkl.-Hammerstein, Wiesenstr. 16,** zum 15. 3. **gut möbl. Wohn-Schlafz. m. Küche,** geeign. f. 1 Ehepaar zu vermieten. *

Elberfeld:
Aderstr. 30, III: Gut möbl. Z. m. a. Bl.*
*Aderstr. 32, III: Schlafz. m. Wohnt., Koch- u. Leuchtgas.
Albrechtstr. 9, 2. Et.: Gut möbl. Zimm.*
Albrechtstr. 55, p. l.: Sonn. möbl. Zim.*
Alfenstr. 57: Möbl. Zimmer zu vm. *
Bankstr. 4, I: Sch. möbl. Z. m. gut. Bf.*
Beckstr. 1a, II: Gut möbl. Z. an Dame.*

Vornehm einger. Wohn- u. Schlafz.
in Zweifamilienh., Nähe Landgericht, Zentralheiz., el. Licht, sep. Eing., zum 1. April od. früher zu verm., auch Einzelzim. an Dauermieter. Ang. E 8846 Geschäftsst. *

Dauermieter
Selbst. Kaufm. sucht mod. möbl. Wohn- u. Schlafzimm., unbedingt mit Bad, elektr. Licht, im Mittelp. Elberfelds, per bald oder 1. Mai zu mieten. Ang. unt. E 8763 Gst. j387

Fabrikant sucht elegant
möbliertes Wohn- und Schlafzimmer
mit elektr. Licht, Telephon, eigen. Eingang im Zentrum, wenn möglich mit fließend. Wasser. Angeb. unter E 8847 Geschst. 1455

Breitestr. 35, 3. Etg., rechts: Einf. möbl. Mansardenzimm. *

Grünstr. 5, II: Möbl. Zimm. i. Arr sof.*

Hofaue 71, IV.: Zimmer, el. Licht, sof.*

Hofaue 76, I: Schön. möbl. Z., el. L. u. H., voll. Pf., sof. *

Island, Neue Fuhrstr. 31, II: Frdl. m. W.- u. Schlafz. m. el. L., ev. m. Klav. an 1 o. 2 H.*

Karlstr. 48 III, r., 1× sch.: Möbl. Zimm.*

Lessingarenst. 15a, Kuna: Möbl. Z. *

Königstr. 170: Möbl. Pt.-Z., el. Licht, sof.*

Luisenstr. 88, I: Gemütl. möbl. Z. m.*

Mathildenstr. 2: Hzb. möbl. Zim. m. Licht.*

N.-Nordstr. 7a, p., l.: M., hzb. 2 m. 2B. Kocha.*

Nordstr. 1, pt.: Möbl. Zimm. m. od. ohne Pension an Herrn.*

Nordstr. 19, II. Et.: Möbl. Zimm. sof.*

Nordstr. 58, I: Schön möbl. Z. a. Hrn. *

Obergrünewstr. 1, II: Frdl. möbl. Z. *

Osterfelderstraße 16 (Königsplatz): Gut möbl. Zim. (Ofen, elektr. Licht, zu v. *

Schleswigerstr. 23, II, r. Frdl. möbl. Zimm. an 1 od. 2 Herren od. berufst. Damen sof. od. sp. zu vm.*

Straßburgerstr. 25, III: Möbl. Z. an bess. H.*

Wiesenstr. 47b: Für Mädch. Schlafst. fr.*

Evgl. Jugendhaus, Bergstr. 50: 3. 9. 3. Z. m. 2Bett., frei. Pens., elektr. Licht, Heiz. *

Gut möbl. Zim.
in schöner, beauem. Lage u. bess. H. an geb. Hrn. od. Dame. Ang. E 8802 Gst. *

* Möbl. Zimm. an bess. Ehep. a. 2Bdr. 200 Mk. im voraus. Ang. E 8922 Gschft.

Barmen:

B., Allee 66: Zum 15. März od. 1. April in herrschaftl. Hause **2 gut möbl. Zimmer** an einzelnen Herrn zu vermieten. †

B., Bredderstraße 5: Für Ebel. möbl. Z., 2 Betten, Kochgel. †

Mittelstr. 4, I: Möb. Zimmer an Hrn. †

2- ev. 3-R.-Wohng., Bad, Küchenbenutz. b. einz. Dame in gut. Hause. Nähe d. Stadtb., evtl. a. a. einz. Herrn m. Frühst. z. 1. 4. zu vm. Schriftl. Anfr. u. B 4848 Gst. B., Neuerweg 57. †

B., Halpestr. 55, I: Möbl. Zim. in bess. Hause an 1 od. 2 berufst. Damen. †

B., Heckinghauserstr. 30, III., L., Ea. Turnst.: Möbl. Zimmer m. t. Koch- u. Leuchtgas.†

B., Königstr. 103, Hpt.: G. möbl. Z. u. Schlafz. m. 1 od. 2 Betten. Tel. H.*

B., Königstr. 33 III: Möbl. Zimm. fr. †

B., Loherstr. 2, II: Möbl. Zimmer an Herrn zu verm. †

B., Löwenstr. 3, pt.: Möbl. Z. mit sep. Eing. m. u. od. Pf. sof. †

B., Oberdörnerst 55a, 3. Et.: Möbl. Zimm. an 1 Herrn sofort.†

B., Schafbrückenstr. 3, 2. Etg.: Gut m. Z.†

B., Unterdörnen 39, II. Möbl. Zimm. z. v.†

B., Unterdörnen 82, 2. Et.: Gut möbl. Z. m. el. L. Besicht. nachm. †

Möbl. Zimmer
B., Arnoldstr. 1, pt. 2 Betten, el. Licht.†

Gesuche

Wer gibt Ig. Ehepaar zwei schön
möbl. Zimmer
mit Küche per sofort od. 15. 3.? Ang. m. Preis E 8837 Gst. *

2 geräumige, gut *
möbl. Zimmer
Küchenbenutz., von Offizierswitwe mit 2 schulpfl. Kindern zu mieten gesucht. Ang. E 8840 Gschft.

Dr.-Ing. sucht * gut möbl. Zimmer in Barm. od. Elbf. sof. oder z. 15. 3. Ang. E 8796 Gschft

Send. möbl. 3
zum 1. 4. in Barm.-Mitt. v. ig. Herrn — am liebst. bei Ehepaar, ges. Preis. Ang. E 1739 Gst. b4495

Isken's Mod. **Ein Transporte**
Barmen
Telefon 84 6

Eilfrachtsporte. Billigste Berechn. Tel. Wetten 344 60. e271

Vermischte Anzeigen

Achtung! Hausierer!
Guter Artikel zum Mitnehm. G. Glod, B., Klingelholl 35†

Tücht. Weißnäherin sucht noch Kund. in u. außer d. Hause.* Ang. E 8679 Gst.

Registrierkassen
Nicht kauf., bevor Sie nicht u. Hannovera Kassen geseh. hab. Viele Vorz. u. ca. 50% Ersparnis. Verl. Sie Prosp. v. Vertr. **H. Löwer, B., Alle 132,** B., T. 7290†

*Wer vergibt sohn. Heimarbeit? Ang. u. E 8781 Geschft.

Pianist Gensch, Tel. Morian 7431. *

I. Geiger f. Konz., Stimmung u. Tanz vom 8. 3. ab frei.* Ang. u. E 8841 Gst.

Pianos, Flügel stimmt u. repariert; Weber, E., Gesundheitstraße 146. 18542

Dame wünscht † **Tennis** zu erlernen. Angeb. m. Preis u. B 4806 Gst. B., Neuerw. 57.

Eiltransporte
mit neuem 1½-To.-Schnell-Lastwagen übernehmen: Barmen, Tel. 1989. 177b

Matratzen-Um- und Neubau, D. R. G. M. nur Elberfeld, Kipdorf 46, II. Tel. 2797. Umbau von alten schweren Matratzen in Patentrahmen, mit Auflegematr. 25 Mk.*

Vorschule der Herderschule
Elbf., Bankstr. 14. Telef. 8075.
Es können noch einige Schüler u. Schülerinnen (Schuineulinge) aufgenommen werden. Aerztlich. Attest und behördl. Genehmig. nicht erford. Sprechst. 11½—1.

Wer fährt m. d. Auto 1× in d. Woche v. B. n. Gelsenkirchen u. zurück und nimmt 3 Personen mit? Preisangeb. B 4838 Gst B., Neuerw 57. †

Autodienst
4- u. 6stl. Limousinen. Auto-Ruf West Nr. 318 12. *

Transp. jed. Art m. neu. 1½-To.-W. Tel. Barmen 2397. 169b

Eiltransporte,
1½ To. Tel. Westen 310 27, Elberf. e270

Achtung! Polieren — Beizen fachmänn. u. sauber. Möbel aller Art. Klavier für 50 M. Polstererei Holz, U.-Barmen, Haspelerstraße 9. 166b

Unterricht

Spanisch.
Wer beteiligt sich a. Unterricht zu 1 Mk. per Stunde. Angeb. u. E 8131 an Gst. *

Spanisch
unter Argentinier. Glänzende Erf. st. 4 J. Ang. E 8547 Gst.*

Engl., Franz., Span. bei dipl. Sprachlehrer J. Alff, Barm., Gewerbeschulstr. 50. 162b

Examinierte Fahrpreisermäßigung. Ratenschulgeldzahlung.

Kaufm. Privatschule Hilgers
Barmen, Stennertstr. 5, am Bahnhof Kittershausen.
Aelteste u. bedeutendste private Fachschule am Platze.

Neue Lehrgänge
für schulentlass. Knab. und Mädchen. Vorbereit. für jede Kontorstelle u. zur Mitarbeit im elterlich. Geschäft.

Beginn 4. April.
Bald. Anmeld. zu empfehl. Auskunft bis 8 Uhr abds. u. Sonntags morgs. im Schulbüro. — Prospekt kostenlos. Schulgeld nur in Rat. zahlb. Auswärt. Fahrpreisermäßig.
Sonderkurse für Erwachsene.

Auswärtige Fahrpreisermäßigung. Viele Stellen für unsere Schüler.

Es ist durchaus nicht einerlei,
welche Vorbildung Ihre Kinder haben, ehe dieselben den kaufmännischen Beruf ergreifen.
Die kaufmännische Privatschule
Flockenhaus
Barmen, Sedansstraße 16
ist weit und breit dafür bekannt, daß sie ihren Schülern u. Schülerinnen die beste Ausbildung in **Stenographie, Buchführung u. allen anderen kaufmännischen Fächern** zuteil werden läßt, die überhaupt möglich ist, und sie in jeder Beziehung zu tüchtigen kaufm. Kräften erzieht.
184 Diplome im Jahre 1928.

Neue Jahres- u. Halbjahrs-Kurse
beginnen am 4. April.
Rechtzeitige Anmeld. ist zu empfehlen. Auswärt. Fahrpreisermäßigung.
Ratenzahlung.
Morgen-, Nachmittag- und Abendkurse.

Buchführung, Kaufm. Rechnen, Schreiben. Einheitskurzschrift, Maschinenschreiben, Deutsch

Höherer privater Schulunterricht für Knaben und Mädchen.
Aufnahmen für alle Klassen, von Sexta ab. Vorbereitung auf Obersekunda, Prima u. Abitur. Streng individ. Unterricht. Beaufsichtigung der Schularbeiten. 179b
Einzelkurse für Erwachsene.
Ia Refer. Seit mehr als 20 Jahr. zahlr. Dankschr. über beste Erfolge. Verlangen Sie Prospekte.
Institut Weishaupt, Barmen, Gewerbeschulstr. 58, Fernr. 7946. Sprechz. 12—1, 6—7 Uhr.

Näh- u. Zuschneideschule
für Damen, welche ihre Kleidung selbst anzufertigen wünschen. 8576
Zuschneide-Unterr. sepor. Broschüre gratis
C. Wolters, Elb., Neue Friedrichstr. 34.

Platz-Vertreter
gut eingeführt bei der **Damen- u. Herren-Wäsche-Groß-Konfektion** für **Elberfeld und Umgebung** sofort gesucht.
Ausführliche Angebote nebst Bild und Referenzangabe sind zu richten an den
Verstand der Christian Dierig A.-G., Oberlangenbielau.
a141

Dieckmann'sche Privatschule
Erfolgreichste Vorbereitung f. alle Klass. v. Sexta bis Oberprima, f. Obersek.- u. Primareifeprüf. u. Abitur. Durch Krankheit od. andere Verhältnisse zurückgebl. Schüler u. Schülerinnen, deren **Versetzung zu Ostern** gefährdet erscheint, können das verlorene Schuljahr wieder einholen. Es ist wünschenswert, daß die Umschulung noch **vor dem Ostertermin** stattfindet. 186 2
Elberfeld, Altermarkt Nr. 2.
Sprechzeit: 6—7 Uhr. Tel. 7923 Amt Morian.

Alle Verkehrswege
enthält die neue Verkehrskarte von Deutschland des „General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen". Maßstab 1:1 500 000 Format. Sie ist wichtig für jedes Büro. Zu beziehen durch die Hauptgesch.-Stelle des „General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen" zum Preise von Mk. 1.25, im Postversand gegen Nachnahme Mk. 2.00.

INSTITUTE UND PENSIONATE IN DER SCHWEIZ

Lausanne Töchter-Pensionat. Le Moutier, Signet. Gründl. Unterr. im Französischen. Hauswirtsch. — Künste, Sports etc. ntrrl. Lage. Mod. Komf. Prosp. u. Ref. Mmes. Pivaz. z1011

CRESSIER bei Neuchâtel. Töchter-Pens. „Les Cyclamens". Grdl. erstkl. Ausb. in Franz. Mod. Sprach. Herrl. sonn. Lage. Gr. Garten. Tennisp. Sport. Mod. Komf. Jll. Prosp. Beste Ref. Dir.: O. Blanc. z1015

Sprachen ECOLE DES ALPES Sport Knaben-Institut Prof. Juillerat MORGES (Genfersee). Winter: CHATEAU D'OEX (Westschw. Alpen). Vorber. f. alle Schulen u. Prüfg. z1012

Jongny sur Vevey Hauswirtschaftl. Frauenschule. Lac Léman. Direct. Mme. Anderfuhren. Hauswirtsch., Franz., Engl., Sport, Musik, herrl. Lage, Park. Fröhl. Familienleb. Refer. Prosp. z101

INSTITUT CHABLOZ BEX (Schweiz) Intern. f. Jünglinge. Sprachenschule. Handelsdipl. Unterr. franz. Oeffentl. Ref. Prosp. Dr. M. Chabloz, prof. z1013

Psycho-Pädag. Institut Dr. W. Rotich, Internat Zürich 7. Gedieg. Erziehung. Unterr. in vornehm geführt. Hause. Individ. psychol. Behandl. Ges. Verpfl., großer Garten. Max. 15 Schüler. Vorbereitung auf Maturität. z1017

LAUSANNE LA ROSIAZ. Pensionat „Beau-Soleil". Grdl. Erlernung d. franz. Sprache, Musik, Kunst, Haushalt, Herrl. Lage, eig. Tennis- und Hockey-Pl., tägl. deutsche Refer. Dir. M. & Mme. Racle. z1014

Vorsaipin. Knaben-Institut Montana Zugerberg (Schweiz) 1000 m ü. M. Verlangen Sie ausführlichen Prospekt. z1018

Sport-Rundschau

Nr 55 - 1929 **BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN** Mittwoch 6 März

Turnen an den Deutschen Hochschulen.

In der modern eingerichteten Turnhalle der Polizei in Bonn fand der Gerätewettkampf um die Westdeutsche Hochschulmeisterschaft statt, der die Mannschaften von Aachen, Bonn, Köln und Münster im Kampfe sah. Für das schwierige Kampfrichteramt hatten sich liebenswürdigerweise bewährte Kräfte aus der Deutschen Turnerschaft zur Verfügung gestellt. Nach heißem Ringen gelang es der Universität Bonn, kombiniert mit der Landwirtschaftl. Hochschule Bonn-Poppelsdorf, den vom Rektorat der Universität Köln gestifteten Wanderpreis erstmalig zu gewinnen mit einem ganz knappen Vorsprung von 2 Punkten vor der Universität Köln. Die weitere Reihenfolge ist: 3. Univ. Münster, 4. T. H. Aachen. Im Einzelwettkampf wurde Westdeutscher Hochschulmeister im Geräte-Siebenkampf und Erringer der Plakette der Univ. Bonn der bekannte Elberfelder Turner Werner Winterhager, der für Köln startete. Er erreichte die hohe Punktzahl von 132.

2. Sieger Schroedter, Landwirtsch. Hochschule Poppelsdorf, 126 Punkte.
3. Sieger Pieß, Univ. Münster, 120 Punkte.

Die weiteren Ergebnisse sind folgende:

Westdeutscher Hochschulmeister am Reck:
1. Werner Winterhager, Univ. Köln, 39 Punkte.
2. Hermann Fuchs, Univ Köln, 38 Punkte.

Westdeutscher Hochschulmeister am Barren:
1. Werner Winterhager, Univ. Köln, 36 Punkte,
2. Schroedter, Landw. Hochschule Poppelsdorf, 34 Punkte.
2. Krummel, Univ, Köln, 34 Punkte

Westdeutscher Hochschulmeister am Pferd:
1. Schroedter, Landw. Hochschule Poppelsdorf, 38 Punkte,
1. Rohl, Univ. Bonn, 38 Punkte,
2. Winterhager, Univ. Köln, 37 Punkte.

Rieger-Richli behalten die Spitze.

Die Breslauer Sechstage.

Vor nur schwachem Besuch wickelte sich die Breslauer Sechstagefahrt am Dienstagnachmittag ohne sonderliche Ereignisse ab. Lediglich die beiden Wertungen brachten ein verschärftes Tempo. Bei der 19. Wertung waren Rieger, Richli, Junge, Knappe Miethe und Skupinski erfolgreich, während die Sieger der 20. Wertung Rieger, Richli, van Kempen, Rielens, Rannaud und Knappe hießen. Nach 91 Stunden war der Stand: 1. Rieger-Richli 286 Punkte eine Runde zurück: 2. Knappe-Miethe 187 Punkte; 3. Ehmer-Kroschel 136 Punkte; zwei Runden zurück: 4. Junge-Skupinski 135 Punkte 5. van Kempen-Rielens 91 Punkte; 6. Lehmann-Wissel 64 Punkte; 7. Rannaud-Danen 58 Punkte; drei Runden zurück: 8. Preuß-Reiger 83 Punkte; 9. Cordier-Coupry 74 Punkte; vier Runden zurück: 10. Behrendt-Manthey 21 Punkte; sechs Runden zurück: 11. Maes-Stokelynck 53 Punkte.

Dülberg-Walthour drei Runden zurück.

Das Neuyorker Sechstagerennen.

WB. **New York**, 5. März. (Eig. Drahtb.) Schon die erste Nacht im 47. New Yorker Sechstagerennen brachte die üblichen Jagden und Ueberrundungen. Auf der Höhe waren besonders Gerard Debaets/Giorgetti und Letourneur/Broccardo, die immer wieder neue Jagden entfesselten und das Feld vollständig sprengten. Die schwächeren Paare verloren bis zu acht Runden, auch das deutsch-amerikanische Paar Dülberg/F. Walthour liegt mit drei Runden im Rückstand an fünfter Stelle. Nach 20 Stunden waren 701,500 Kilometer zurückgelegt und der Stand wie folgt: 1. G. Debaets/Giorgetti 45 P. eine Runde zurück: 2. Broccardo/Letourneur 26 P., drei Runden zurück: 3. Cuanot/Blanchonnet 21 P. 4. Grimm/Lands 19 P. 5. Dülberg/F. Walthour 5 P., vier Runden zurück: 6. Bekmann Bellani 56 P., 7. Hill/Petri 41 P., 8. F. Spencer/Horder 31 P. Die übrigen Paare liegen fünf bis acht Runden zurück.

Die Holländerinnen wieder in Front

Das Pariser Schwimmfest — Die deutschen Damen nicht am Start

WB. **Paris**, 5. März. (Eig. Drahtb.) Das internationale Pariser Schwimmfest der „Mouettes" sah die holländischen Damen wieder auf der ganzen Linie siegreich. Frl. Braun gewann die 100 Meter Freistil und auch die 100 Meter Rücken, während Frl. Baron ein 200-Meter-Vorgabeschwimmen klar für sich entschied. Ein 100-Meter-Freistilschwimmen für Herren war dem französischen Rekordmann Taris nicht zu nehmen. Da die deutschen Damen nicht am Start erschienen, wollen die Veranstalter bei der FINA (Internationaler Schwimmverband) Beschwerde erheben.

Ergebnisse:

100 Meter Freistil: 1. Frl. Braun (Holland) 1:18,4 Min., 2. Frl. Salgado (Frankreich) 3. Fr. Grendel (Holland). **100 Meter Rücken:** 1. Frl. Braun (Holland) 1:25,8 Min. 2. Frl. Grendel (Holland) 1:27 Min., 3. Frl. Salgado (Frankreich) 1:32,8 Min. **200 Meter Vorgabe (Brust):** 1. Frl. Baron (Holland) 3:16,8 Min. 3mal 50-Meter-Lagenstaffel: 1. Rotterdam 1:59,4 Minuten 2. Mouettes (Paris). **100 Meter Freistil für Herren:** 1. Taris (Frankreich) 1:06,6 Min.

Das Publikum will mitspielen



Bei dem großen Rugby-Spiel England gegen Irland geriet die Zuschauermenge derart in Begeisterung, daß sie die Absperrung durchbrach und mitten ins Spielfeld hineinstürzte, wo sich die Kämpfer um den Ball verbissen hatten. Das Spiel mußte unter allgemeinem Hallo abgebrochen werden.

Die Waldlaufmeisterschaften der DT.

Die Waldlaufmeisterschaft der Deutschen Turnerschaft findet in diesem Jahre am 21. April in der Lutherstadt Wittenberg statt. Vorher tragen die 18 deutschen Turnkreise ihre Meisterschaften aus, um ihre Kreismeister zu ermitteln und Aufschlüsse über ihre Aussichten bei der DT.-Meisterschaft zu erhalten.

Segraeve fährt Weltrekord!

. . . nicht im Rennwagen, sondern auf dem Wasser!

Der bekannte englische Automobil-Weltrekordfahrer, Major Segraeve, konnte am Strand von Dayton Beach einen neuen Weltrekord mit seinem Motorboot herausfahren. Major Segraeve, der sich augenblicklich in Amerika befindet, um dort in aller Kürze einen neuen Angriff auf den Schnelligkeits-Weltrekord für Automobile zu machen, erreichte mit seinem Boot „Miß England" eine Stundengeschwindigkeit von 125,900 Kilometer, was einen neuen Weltrekord bedeutet.

Fußball

Fußball-Vorschau.

Sportfl. E.-Sonnb. 1 — Sportfl. Preußen Essen 1.

Bereits am kommenden Sonntag beginnt der SC. Sonnborn mit seinen Freundschaftsspielen; man hat sich als ersten Gegner einen als spielstark bekannten Vertreter der 1. Klasse aus dem Ruhrbezirk verschrieben. Die Essener verfügen über eine glänzend eingespielte Hintermannschaft, aus der vor allem der rechte Verteidiger und Torwart überragen. Für die Sonnborner, welche wieder einigermaßen komplett antreten können, dürfte dieses Spiel eine kleine Erholung nach den aufregenden Meisterschaftsspielen sein. Beginn 4 Uhr.

Viktoria gegen Germania Küllenhahn.

Im vorletzten Meisterschaftskampf hat die Viktoria-Mannschaft am kommenden Sonntag die Germania aus Küllenhahn zu Gast. Nach den im letzten Spiel vor ein paar Sonntagen gezeigten Leistungen beider Mannschaften darf mit einem hochinteressanten Kampf gerechnet werden. Die gute Barmer Hintermannschaft wird sich gegen die flinken Außenstürmer der Germania anstrengen müssen, wenn sie nicht geschlagen werden wollen. Sich frei stellen und schießen, muß ein Gedanke in den Reihen der rotweißen Stürmer sein. Das Spiel findet des Nachmittags um 3 Uhr auf dem Viktoria-Platz statt.

Tritt Arminia Bielefeld zur DT. über?

Wie wir erfahren, trägt sich der Vorstand des DSC. Arminia Bielefeld mit der Absicht, auf der nächsten Mitgliederversammlung den Uebertritt des Vereins zur Deutschen Turnerschaft zu beantragen. Der Grund dieser Maßnahme dürfte in dem ständig gespannten Verhältnis zu den Bezirksinstanzen und den Vorkommnissen der letzten Wochen zu suchen sein. Der 2. Vorsitzende des Vereins sowie eine große Zahl der Handballspieler haben den Uebertritt bereits vollzogen.

Ostpreußen-Streckenflug.

Croneiß gewinnt die erste Etappe.

WB. **Königsberg**, 5. März. (Eig. Drahtb.) Der Witterungsumschlag erschwerte die Durchführung der ersten Tagesstrecke vom Flugplatz Königsberg-Devau über Marienburg-Allenstein nach Königsberg zurück (383 Kilometer). Die beiden Piloten Theo Croneiß (Fürth) und Siebel (Stuttgart) hatten mit ihren schwachen Maschinen gegen widrige Winde, Schneetreiben und mangelnde Sicht anzukämpfen. Siebels Maschine erhielt als die langsamere eine Vorgabe von 23 Minuten. Die Wendemarken Elbing, Marienwerder, Deutsch-Eylau, Osterode und Bartenstein wurden von beiden Teilnehmern in einer Höhe von 50 Meter vorschriftsmäßig in einer Linkskurve umrundet. Den Zwangslandeplatz Marienburg erreichten Siebel und dessen Beobachter Habemeier zuerst, aber schon in der Nähe von Marienwerder überholte Croneiß mit seinem Obermonteur Fitzeep an Bord den Gegner und landete als Erster auf dem zweiten Zwangslandeplatz Allenstein. Von hier zog Croneiß mit Vollgas los und landete im Ziel in Königsberg als Etappensieger mit einem Gesamtvorsprung von 38 Minuten.

Wettkampf im Kunstturnen in Solingen.

Mit großer Spannung sieht man dem am kommenden Sonntag, nachmittags ½5 Uhr, in der Stadthalle zu Solingen stattfindenden Wettkampf zwischen dem Wuppertaler, Niederbergischen und Bergischen Turngau entgegen. Dieser Kampf wird nunmehr zum dritten Male durchgeführt und erfreute sich stets einer sehr großen Anziehungskraft, worauf auch diesmal zu rechnen ist. Die Wettkampfleitung liegt in den Händen des bewährten Kreismännerturnwarts Rudolf Franz aus Rheydt. Als Kampfrichter sind tätig die Turnbrüder Jenny (Kreiskinder-Turnwart), Unger (Oberturnwart des Niederrheinischen Gaues) und Oepen (Männerturnwart des Niederrheinischen Gaues).

Gillis Grafström Eiskunstlauf-Weltmeister!

TU. London, 5. März. Im Londoner Eispalast wurde am Dienstagabend vor einer großen Zuschauermenge, unter der sich neben zahlreichen Prominenten des Sports auch der Prinz von Wales befand, die Weltmeisterschaft im Eiskunstlaufen für Herren entschieden. Sieger wurde Olympiasieger Gillis Grafström (Schweden), der schon in den Jahren 1922 und 1924 die Weltmeisterschaft inne hatte. Auf dem zweiten Platz landete der ebenfalls stark favorisierte Europameister Karl Schäfer (Österreich), vor seinem Landsmann Wrede und dem Engländer Page.



Größtumsbraaten (Norwegen)

Der Olympiasieger gewann das Holmenkollen-Skirennen. Im 18-km-Langlauf belegte er in 1:20,45 Stunden den zweiten, im Springen mit 43,5 und 45 Meter den ersten Platz. Er gewann zum zweiten Male den Pokal des Königs von Norwegen

Barmen, Sportplatz Schützenstraße

Sonntag den 10. März 1929, nachmittags 3 Uhr:

Germania 06 Bochum gegen **Sport- und Spiel-Ugg. Barmen**

Magirus 1½-2 to. Typ M1 / 3½ to Typ MLA / 3½ to. Typ MLO Niederrahmen / 4½ to. Typ MM4 Niederrahmen — 6 Cylinder — Lastkraftwagen, Omnibusse, Aussichtswagen, Spezialfahrzeuge 1929

Vertreter: Hermann Tepel, Barmen, Allee 102.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute morgen gegen 2 Uhr unser innigstgeliebter, herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Pesch

im Alter von 65 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Schusterstr. 2), Düsseldorf, Krefeld und Wiesdorf, den 5. März 1929.

Die Beerdigung findet am Freitag, 8. März, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. k5125

Am Montag verschied nach kurzer, schwerer Krankheit, im Alter von 70 Jahren, unser allverehrter

Herr Heinr. Benz.

Wir werden ihm stets ein treues Gedenken bewahren.

Elberfeld, den 5. März 1929.

Die Direktion und Angestellten der Firma Gebr. Schürmann G. m. b. H. Elberfeld.

k5131

Nachruf.

Am 4. März verschied nach langem, schwerem Leiden unser hochverehrter Kollege

Herr Heinrich Benz.

Derselbe war 12 Jahre Mitglied unseres Bezirks und uns allen ein Vorbild treuester Pflichterfüllung.

Wir werden seiner stets in Verehrung gedenken.

Der 32. Wohlfahrts-Bezirk.

k5144

Statt besonderer Anzeige.

Am Montagabend um ½10 Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter, immer treusorgender Vater, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel

der Postassistent

Max Wagner

im Alter von 47 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Max Wagner
Paula geb. Halbach
und Kinder.

Elberfeld (Exerzierplatz Nr. 44), 4. März 1929.

Die Beerdigung findet Samstag, 9. März, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes Hochstraße aus statt. *

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen gegen 1 Uhr unseren unvergeßlichen, guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Schagen

Veteran vom Kriege 1870-71,

im Alter von 79 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

U.-Barmen, Dortmund, Landshut in Bayern, Mörs, Krefeld, den 5. März 1929.

Die Beerdigung findet am Freitag 8. März, nachm. 2¼ Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt. *

Statt besonderer Anzeige.

Gestern nachmittag, 4 Uhr, ist meine herzensgute Schwester, unsere liebe Tante, Großtante und Kusine

Fräulein

Catharina Meinhold

im St. Josephs-Hospital zu Elberfeld nach kurzer Krankheit an Herzschwäche sanft entschlafen. Sie starb im Alter von 79½ Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten.

In tiefer Trauer:

Wilh. Meinhold.

Dornap, Düsseldorf, Essen, Bochum, Elberfeld, den 3. März 1929.

Die Beerdigung findet am Freitag, 8. März, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des **Nordfriedhofes** in **Düsseldorf** aus statt. Das feierliche Seelenamt wird am Mittwoch, 6. März, morgens 8 Uhr, in der Pfarrkirche zu Düssel gehalten. s333

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern nachmittag 4 Uhr meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Adolf Grube

Elisabeth geb. van der Veert

im Alter von 57 Jahren nach kurzer Krankheit zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb im festen Vertrauen auf ihren Erlöser.

In tiefer Trauer:

Familie Adolf Grube.

Elberfeld (Beustr. 63), Barmen, Essen, den 6. März 1929.

Die Beerdigung findet am Freitag, 8. März, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. *

Heute vormittag gegen 9½ Uhr nahm der Herr nach längerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, unseren herzensguten, unvergeßlichen Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Hermann Ernst

im Alter von 65½ Jahren zu sich in sein himmlisches Reich.

In tiefer Trauer:

Emil Ernst und Frau
Anna geb. Hähner
Wilh. Böttcher und Frau
Emilie geb. Ernst
Mathilde Ernst
und 4 Enkelkinder.

Elberfeld (Karlstr. 29), Dinslaken-Hiesfeld, Wiesdorf, Köln-Flittard, Köln-Kalk, den 5. März 1929.

Die Beerdigung findet Samstag, 9. März, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. *

Statt besonderer Anzeige.

Am 4. März 1929, morgens 2 Uhr, entschlief sanft und gottergeben nach kurzem, schwerem Leiden, im Düsseldorfer Krankenhaus, mein lieber Bruder, unser guter Schwager und Onkel

Alexander Kaufmann

im Alter von 57 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Daniel Kaufmann
Elberfeld, Nevigesstraße 85
Frau Wwe. Nuida Kaufmann
geb. Kaufmann
Vohwinkel, Grabenstraße 17
Hedwig Kaufmann
Vohwinkel, Grabenstraße 17
Henning Kaufmann.

Die Beisetzung findet am Freitag, 8. März, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des niederl.-ref. Friedhofes in Elberfeld aus statt. e272

Statt besonderer Anzeige.

Montag nachmittag 5 Uhr entschlief sanft nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Schwester, Tante und Großtante

Ww. Hermann Gelven

Maria geb. **Winkelmann**

im Alter von 73 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, den 6. März 1929.

Die Beerdigung findet am Freitag, 8. März, nachm. 4¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Norrenberg aus statt. †

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen sowie für die überaus zahlreichen Kranzspenden sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, den Hausbewohnern, insbesondere der Leitung und den Angestellten der Rama-Werke und dem Herrn Pastor Veerhoff für die trostreichen Worte am Sarge wie am Grabe unseren innigsten, tiefgefühltesten Dank.

Frau Ww. Rud. Kalthoff Hedwig geb. Mansfeld
Familie Kalthoff
Familie Mansfeld.

Barmen, den 5. März 1929. †

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sprechen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank aus.

Frau Ernst Schütte und Kinder.

Elberfeld, im März 1929.

k5125

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes spreche ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, der Stadtverwaltung Elberfeld, den Beamten und Angestellten der Stadt Elberfeld und des Wohlfahrts- und Fürsorgeamts, dem kath. Beamtenverein, dem Artillerieverein, den Beamten des 4. Polizei-Reviers sowie den kriegsbeschädigten Kameraden meines Mannes, insbesondere auch der Geistlichkeit der St. Laurentiuspfarre, meinen herzlichen Dank aus.

Frau Wwe. Wilhelm Wilmes
Adele geb. Ibach.

Elberfeld, den 6. März 1929. *

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sprechen wir allen unseren herzlichen Dank aus.

Fr. August Schmidt und Kinder.

Barmen, den 5. März 1929. 8039a

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben unvergeßlichen Mutter sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Geschwister Kruse.

Elberfeld, den 6. März 1929. *

Danksagung.

Außerstande, jedem einzelnen für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen zu danken, bitten wir, auf diesem Wege unseren innigsten Dank entgegen zu nehmen.

Frau Hugo von Dreden und Kinder.

Elberfeld, im März 1929.

k5143

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner unvergeßlichen Frau und unserer treusorgenden Mutter sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Pathe für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unseren tiefgefühlten Dank aus.

Aug. Luxem und Kinder. *

Elberfeld (Schneiderstr. 9).

Familien-Anzeigen

Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Heilwirkend ist mein gar. rein b96
Blüten-Bienen-Honig
ärztl. empfohl., ob. Zuckerfütt. (flüss. od. fest) 10-Pfd.-Dose Mk. 10.50, Auslese M. 12.—, halbe M. 6.— u. 4.— franko Nachn. Garant. Zurücku. Bei Krankenk. u. Kinderheilanst. G. Ellmers, Odeweg Lüneburger Heide 32

Patent Jng. **C. Fischer** Barmen Neuenweg 42

Damen hüte z. Umpressen in Filz Mk. 2.90
Frau Drucker Elb. Hofkamp 1a früher Kronprinzenstr. 4 *

STEMPEL
ERNST LÖRGES
BARMEN, KARLSTR. 30
Telephon 1:87 u. 17

TEPPICHE
Brücken Läufer Divan-Steppdecken
12 Monatsraten Ohne Anzahlung
Verl. Sie unsere Remission
Berlin W 30, Tauentzienstr. 7
SCHREYER

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten und Bekannten, den Hausbewohnern und Nachbarn, dem Verein ehemaliger 53er, sowie dem Herrn Pastor Wittenberg für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unseren innigsten Dank. *

Frau Friedrich Bangert und Kinder.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und für die reichen Kranzspenden beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Sohnes und Bruders, sagen wir allen, insbesondere Herrn Pastor Fohrmann für die lieben Worte am Sarge unseren

Innigsten Dank.

Wwe. Rudolf Schlichting, Wald
Familie Rudolf Schlichting, Elberfeld. *

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Vaters und Schwagers erwiesene Teilnahme danken wir herzlich.

Familie Kielmann-
-Hümmelgen.

Vohwinkel, den 5. März 1929. *

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten unseren innigsten Dank.

Familie Höttemann.

Elberfeld (Gesundheitstr. 69), den 6. März 1929. *

Amtliche Bekanntmachungen

Fortsetzung der

Konkurs-Versteigerung

von Herren-, Burschen- u. Knaben-Bekleidungsstücken, Anzug- u. Mantelstoffen u. Wäsche

Donnerstag, den 7. März 1929, und folgende Tage, jedesmal nachmittags 3 Uhr anfangend

in Elberfeld, Hofaue 80 (am Altermarkt)

Josef Wiedenstritt, 1176

beeidigt. Taxator und Gerichtssachverständiger, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29, Fernsprecher 512.

Konkurs-Versteigerung

Donnerstag den 7. März 1929, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich Wilhelmstr. 5 (Restaurant Küfeler), in Elberfeld, zu Konkursmassen geh. Sachen:

1 Schlafzimmereinrichtung, bestehd aus: 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Garderobenspiegelschrank, Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 2 Nachtkonsolen mit Marmor und 2 Stühlen; ferner:

1türig. Kleiderschrank, 1 Bronzeeßzimmerleuchter, 1 Posten Katarrh- und Formamintpastillen, Hautpflegeartikel, 7 Konfektionsbüsten;

zu Nachlässen gehörig: 1 neuer Ueberzieher, 1 gold. Damenuhr, 1 fast neuer Komb. Küchenherd, 1 Büfett mit eingebautem Geldschrank, 1 Kredenz, 1 Damenschreibtisch, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 1türig Kleiderschrank, 1 Bett mit Roßhaarauflegematratze, 1 Herrenfahrrad, 1 Warenschrank mit Glasschiebetüren, 1 Hemdenschrank;

sodann freiwillig: 15126
12 Gasbacköfen und 2 komb. Herde

Koepchen,

Gerichts-Sachverständiger, Elberfeld, Neue Gerstenstr. 23, Fernr. Morian 1887.

Nachlaß- u. freiwill. Versteigerung

von einem Piano und guten Möbeln.

Donnerstag den 7. März, nachm. 3 Uhr, werde ich in Barmen, Engelstraße 12—14, im Möbellager der Firma Reddehase, folgende Sachen meistbietend versteigern: 4645

1. Ein gutes schwarzes Piano.
2. Ein dunkel eich. Speisezimmer, 1 Büfett, 1 Ausziehtisch, Sofa mit Umbau, 6 Lederstühle.
3. Ein hell eich. Speisezimmer, 1 Büfett, 10 Lederstühle, 1 Anrichte mit Trubenbänke.
4. Diverse Möbel, 1 sechszug. eich Ausziehtisch, 1 Teewagen, 3 Kleiderschränke, 2 Büroschränke, 1 Schreibtisch, 2 Betten, 2 Sofas, 2 Waschkonsolen, 1 Zeichentisch, 2 halbrunde kirschb. Tische, 1 antik eingelegte Kommode, 1 Küchenbüfett, 1 Klappschrank, 2 Anrichten, Tische, Stühle, 1 eich. geschnitzter Ohrensessel, 1 große Waschkonsole mit Marmor und Spiegel für stehendes Wasser, 1 Kamin (Junker & Ruh) 1richter Ofen, 1 elektr. Leuchter für Billard, 2 Lexikons, 1 groß. Gasherd, Spiegel, Bilder, Uhr, Cocos-Teppich und noch vieles mehr.

Hermann Gockeler,

gerichtl. beeid. Taxator u. Auktionator, Barmen, Gleisterstraße 77, Telef. 1722.

Ueber das Vermögen der Firma Milchversorgung Stadt Barmen G.m.b.H. in Barmen, Mohrenstr. 41, ist am 4. März 1929, 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter ist Rechtsanwalt Dr. Michel in Barmen, Fritz-Ebert-straße. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 15. April 1929. Ablauf der Anmeldefrist an demselben Tage. Erste Gläubigerversammlung am 30. März 1929, 10½ Uhr, und allgemeiner Prüfungstermin am 4. Mai 1929, 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Sedanstraße, Zimmer Nr. 15. 1976

Amtsgericht Barmen.

Fahrner-Schmuck

für die moderne Frau.

Auf sämtliche Waren 5% Rabatt.

Rob. Werres Sohn

Juwelier

Barmen, Mittelstraße 20-22.

184h

Von meinem schweren **Asthma** -leiden, das mich nötigte, fern von Hause in geeigneter Luft zu weilen, wurde ich durch die Kur des Herrn **Herm. Krebs, Barmen, Kaiserbrücke 3**, so befreit, daß ich jetzt wieder zu Hause leben, gut schlafen und meinen Obliegenheiten froh nachkommen kann. H. 451b

---



Konfirmations-Geschenke!

Eßbestecke im Etui in echt Silber, Alpacca-Silber, 90 gr silberauflage und Alpacca
Nagelpflege-Etuis
Näh-Etuis, Scheren-Etuis, Taschenmesser
Silberbleistifte, Füllhalter
sowie viele andere geeignete Geschenkartikel.

Fachmännische Bedienung.

C. A. Lütters Elberfeld Tel. 5296 **Turmhof 4**

Schleiferei f. Solinger Stahlwaren. 193

Bin verzogen nach
Wertherstraße 37a
Dr. Schultz
Nervenarzt.

Auskünfte

für Handel, Industrie, Handwerk, auch Privatauskünfte bei Familienannäher., Vermietung usw. — Einziehung von Forderungen an allen Plätzen. Gewissenhaft, zuverlässig, diskret. *

Auskunftei „Berg. Land" J. & H. Lücken
E., Holzerstr. 23 (gegenüb. d. Christusk.) Fernsp. Morian 9183. Keine Detektivangel.

Trauer-Bekleidung

kaufen Sie am besten und billigsten im größten Spezial-Damen-Konfekt.-Geschäft des berg. Landes

Modehaus

Simon & Co.

Elberfeld, Wall 11—13.

Auswahlsendungen stehen auf Wunsch sofort zur Verfügung. j192

Wir haben unsere

Geschäfts Räume erweitert

und zeigen Ihnen in 4 Stockwerken unsere

konkurrenzlos billigen

Möbel

Spezialhaus für gut bürgerliche Einrichtungen

Bachmann & Co.

Barmen, Karlstr. 31-33 an der Ruhmeshalle. 500b

DRUCKSACHEN

für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. GIRARDET, ESSEN

Heirats-Gesuche

Berufl. Frl., 40 J., jug. gr. Figur, sehr häusl., sucht d. Wege Hrn. in sich. Stellg. zw. Heirat kennen zu lernen. Briefe u. E 8799 an d. Gst. *

Alleinsteh. Wwe., 60 J., ev., sucht Bekch. mit ält. Herrn (Beamter bevorz.) zw. Heirat. Brf. E 1742 an die Gesch. c32

Heirat. Selbst. kath. Kfm., 32 J. a., 1.78 gr., a. ält. Gesch.-H., vorh. 15000 M. Barv. u. g. Eink., i. j. w. Bef. e. kath. geb. Dame b. 28 J. Einheir. in ausbaufl. Gesch. od. beff. Gastb. n. ausg. Etw. Verm. Br. m. Bild erw. Nichtgef. i. Verschw. zur. Br. an F. B. 1929 postlag. Bestwig i. W. a186

Heirat. Ja. Handwerksmstr., 25 J., evangel., mit etw. Verm., möchte liebes, nettes Mädel zw. späterer Heirat kennen lern. Briefe w. mögl. mit Bild. (Verschwiegenh. zugesichert) u. E 8850 an die Gschft. erb. *

Heirat. Automobilfachmann mit gutgehend. Geschäft wünscht junge Dame mit etwas Vermögen zw. bald. Heirat kennen zu l. Briefe mit Bild u. E 1731 an Geschft. *

Heirat.

Suche für meinen Bruder, 32 Jahre, mittelgroß, die Bek. einer gebild. Dame, welche Liebe z. Geschäft (Luxusbrche.) hat, zwecks Heirat. Wegen spät. Uebernahme des elterl. Geschäfts ist Vermögen erwünscht. * Briefe mit Bild u. E 8849 an Geschft.

Gehnl. Wunsch!

Sol., ehrl. j. Mann, 28 J., 1.70 gr., in sich. Pos., hier fremd u. vereinz., w. Bek. zu heff., netter und häusl. Dame, eventl. m. Eigenheim, zw. bald. Heirat. Ernstgem. ausf. Briefe m. Bild unt. E 2185 an die Gschft. v5333

Heirat.

Witwer, 59 J., in sich. Stell., sucht d. Bek. e. alleinst. Frau zw. bald. Heirat. Br. u. 2390 an die Filiale in Solingen, Hauptstr. 194. e152

Welch. Herrn in sich. Pos. fehlt eine treue Lebenskameradin? Bin Wwe., 50 J. mit kath. Aufrichtige Briefe u. Nr. 59 an Fil. Gräfrath. *

Wasch- und Bringmaschinen

repariert u. verkauft Jörges, Elberf., Kölnerstraße 37a. *

Einzelmöbel:

Kleiderschr., Waschk., Nachtkonsl., Herrenz. mit Marm., Küchen-Büfetts billig zu vk. R. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20. Zahlungserleichtg. *

Verloren Gefunden

Personalbuch verloren in Barm.-Hiddinghausen, Abzunehm. in Elb., Bleichstr. 16b, Hinterh. erb. Bel. *

Lederhülle

für Auto-Werkzeug verl. Strecke Essen, Werden, Kreuzes, Elberfeld, Abzuhr. Bel. Ernst Hahn, Elbf., Bahnhofbrcke 171. f106

Drahth. Foxterr.

linkes Auge blind, entlaufen. Geg. Belohng. abzug. Gld., Berlinerstraße 73. *

DEUTSCHE BANK

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am **Dienstag, dem 26. März 1929, vormittags 11 Uhr**, in unserem Bankgebäude Eingang Kanonierstr. 22-23 stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

eingeladen. Aktionäre, welche ihr Stimmrecht nach Maßgabe des § 23 der Satzungen ausüben wollen, müssen ihre Aktien spätestens am 22. März ds. Js.

in Berlin bei der Effektenkasse der Deutschen Bank, Behrenstraße 11,

oder bei den Filialen der Deutschen Bank in:

Aachen, Amsterdam, Arnstadt, Augsburg, Bamberg, Barmen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Braunschweig, Bremen, Breslau, Celle, Chemnitz, Danzig, Darmstadt, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Duisburg, Elberfeld, Erfurt, Essen, Frankfurt (Main), Fürth (Bayern), Gelsenkirchen, Görlitz, Gotha, Hagen (Westf.), Halle (Saale), Hamburg, Hannover, Harburg-Wilhelmsburg, Heilbronn (Neckar), Hildesheim, Kassel, Koblenz, Köln, Königsberg (Pr.), Krefeld, Leipzig, Lübeck, Lüneburg, Magdeburg, Mainz, Meißen, Mühlhausen (Thüringen), Mülheim (Ruhr), München, M. Gladbach, Münster (Westf.), Nürnberg, Oberhausen (Rheinland), Recklinghausen, Regensburg, Remscheid, Reutlingen, Saarbrücken, Siegen, Solingen, Stettin, Stuttgart, Trier, Ulm (Donau), Weimar, Wiesbaden, Würzburg.

außerdem:

in Düsseldorf außer bei der Filiale der Deutschen Bank bei dem Bankhause C. G. Trinkaus,
in Frankfurt (Main) außer bei der Filiale der Deutschen Bank bei der Lazard Speyer-Ellissen, Kommanditgesellschaft a. Aktien, bei dem Bankhause Jacob S. H. Stern,
in Mannheim bei dem Bankhause Gebrüder Sulzbach, bei der Rheinischen Creditbank,
in Oldenburg (Oldb.) bei der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank,
in Osnabrück bei der Osnabrücker Bank

oder bei einem Notar hinterlegen und bis nach der Generalversammlung belassen.

Die dem Effektengiroverkehr angeschlossenen Bankfirmen können Hinterlegungen auch bei ihrer Effektengirobank vornehmen.

Die Hinterlegung ist auch dann ordnungsmäßig erfolgt, wenn Aktien mit Zustimmung einer Hinterlegungsstelle für sie bei anderen Bankfirmen bis zur Beendigung der Generalversammlung im Sperrdepot gehalten werden.

Stimmkarten werden bei den Hinterlegungsstellen ausgehändigt.

Im Falle der Hinterlegung bei einem Notar ist die Bescheinigung desselben über die erfolgte Hinterlegung in Urschrift oder in beglaubigter Abschrift spätestens einen Tag nach Ablauf der Hinterlegungsfrist bei der Gesellschaft einzureichen.

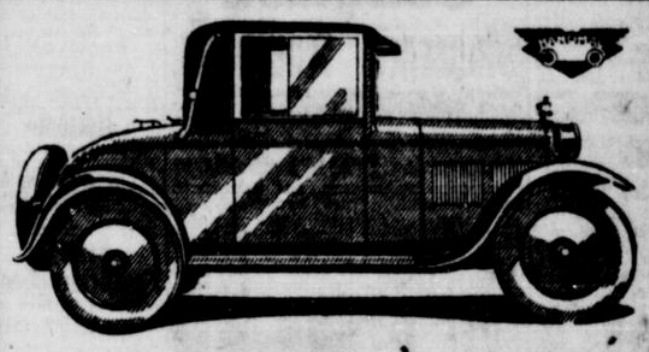
Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht über die Geschäfte der Gesellschaft.
2. Rechnungsablage mit dem Bericht des Aufsichtsrats.
3. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresbilanz, die Gewinnverteilung sowie über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats.
4. Aufnahme der Osnabrücker Bank.
5. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Berlin, den 6. März 1929.

DEUTSCHE BANK

Schlitter O. Wassermann b5341



Das neue 3/16 PS. 4-Zylinder-

Hanomag-Cabriolet

komplett **Mk. 2800.-**

ab Werk.

Vorführungswagen eingetroffen.

Sehr bequeme Zahlungsbedingungen.

General-Vertretung

für das Bergische Land:

Adler-Automobil-Verkaufs-G. m. b. H.,

Elberfeld, Königstraße (am Königsplatz).

Fernruf Westen 31241.

b122

Das Urteil

über meine **„ROBUR"-Hochfrequenz-Violett-Bestrahlungs-Apparate** bildet sich die Kundschaft selbst:

„Ich bin 2 Monate im Besitz Ihres Robur-Apparates und kann Ihnen über diesen meine volle Anerkennung aussprechen. Einen seit 1½ Jahren bestehenden chron. Ischias heilte ich nach mäßiger Behandlung. Ferner Hautausschlag, Warzen, Leibschmerzen u. Zahnschmerzen, teils in wenigen Tagen, sogar in Minuten. Ich freue mich wirklich, daß ich Ihren Apparat gekauft habe; er wird mir weiterhin gute Dienste leisten.

G. T., Sanitäts-Maat, Kiel."

Dieses und weitere zahlreiche Anerkennungsschreiben stehen im Original gerne zur Verfügung.

„ROBUR" gegen:

Asthma, Arterienverkalkung, Hautkrankheiten, Grippe, Kopfschmerzen, Nervenleiden, Ischias, Rheumatismus, Gicht usw.

Erstklassige Apparate mit weitgehender Garantie Mk. 50.— und Mk. 75.—.

Prospekte und unverbindliche Vorführung durch: 93a

„ROBUR" Wilhelm Bruno, Barmen,

Farb" Uhlenstraße 4. Fernruf 6651.

Einige Vertreter-Bezirke sind noch frei.



Die Wette gewonnen

habe ich jedesmal, wenn ich meinen Abführ-Likör und daneben den französ. Benediktiner von Arnaern probieren ließ. Keiner vermochte bisher, weder mit verbundenen noch offenen Augen, beide Präparate voneinander zu unterscheiden. Obendrein zu sagen man auch auf Cherisufer wollen Übereinander alle aus Kräuter-Essenzen selbst hergestellten Liköre sind so zu werten. Sie bestehen im Vergleich mit den teuersten Marken jede Probe. Erhältlich in Drogerien und Apotheken, echt aber nur mit Marke „Löwenherz". Dr. Rosenthal Rezeptbüchlein bezieht umsonst und portofrei durch Otto Reichel, Berlin SO., Elisabethstr. 4.

Gegen die Zensur.

Zu einem „Kampfausschuß gegen Zensur" haben sich die folgenden Verbände zusammengeschlossen: Akademie der Künste, Dachorganisation filmschaffender Künstler, Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger, Goethe-Bund, Reichsverband der bildenden Künstler Deutschlands, Reichsverband deutscher Tonkünstler und Musiklehrer, Reichsverband des deutschen Schrifttums, Schutzverband deutscher Schriftsteller, Verband Berliner Theaterkritiker, Verband Deutscher Kunstkritiker, Verband Deutscher Musikkritiker, Verband Deutscher Rundfunkkritiker, Verband der deutschen Bühnenvereine, Vereinigung schönwissenschaftlicher Verleger. Der Ausschuß will mit einer öffentlichen Kundgebung, die am 11. März, abends, unter dem Vorsitz des Reichsinnenministers Severing stattfinden soll, an die Oeffentlichkeit treten.

Schulterriemen für Reichswehroffiziere.

* **Berlin**, 5. März. (Privat.) In der Uniform der Reichswehroffiziere wird jetzt eine Neuerung eingeführt, und zwar kommt zum Leibriemen der Offiziere sowie der entsprechenden Beamten und Musikmeister ein Schulterriemen hinzu, der mit zwei Schlaufen an dem Leibriemen befestigt ist. Der Schulterriemen wird über die rechte Schulter unter dem Achselstück getragen. (Endlich hat man sich in der Reichswehr zu einer „Neuerung" bekehrt, die unsere Gegner bereits im Weltkriege hatten und die wir Deutschen stets sehr entbehrten, weil sie überaus praktisch war und das Tragen des schweren Gewehrgehänges erleichterte. Es ist anzunehmen, daß auch die Mannschaften der Reichswehr den Schulterriemen bekommen.)

Die Erkrankungen der Besatzungstruppen geben keinen Anlaß zur Besorgnis.

WB. **Koblenz**, 5. März. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, sind die in der deutschen Presse auftauchenden Meldungen über ungewöhnlich hohe Erkrankungsziffern bei den Besatzungstruppen, die zu Besorgnis unter der Zivilbevölkerung Anlaß geben, stark übertrieben. Anlaß zur Besorgnis ist nach dem, was den deutschen Behörden bekanntgeworden ist, nicht vorhanden. Die französischen Behörden versichern bei jeder Gelegenheit, daß unter den Truppen zwar die Grippe herrscht, aber nicht in größeren Ausmaßen als bei der Zivilbevölkerung. Auch von einer anderen geheimnisvollen Krankheit unter den Truppen sei keine Rede. Eine Tendenzmeldung ist zweifellos auch die Nachricht einer sozialistischen Pariser Zeitung aus Trier, daß dort dreißig Soldaten, die bei ungenügender Bekleidung Schießübungen hätten machen müssen, erfroren seien. Es handelt sich hier, wie überall, um Todesfälle an Grippe.

Heldentum einer Mutter.

Bei Cattanzaro in Oberitalien wurde eine Bäuerin mit ihren beiden Kindern auf dem Heimwege von der Feldarbeit vom Schneesturm überrascht. Sie hüllte die Kleinen in ihre Kleider und legte sich, als sie nicht weiter konnte, über sie. Man fand sie später tot vor, während die Kinder gerettet sind.

Zwei Kinder mit einem Auto entführt.

WB **Trier**, 6. März. In den Nachmittagsstunden gegen 5 Uhr wurden zwei Knaben aus Euren entführt. Die beiden Jungen, die neun und zwölf Jahre alt sind, wurden auf der Trierer Straße von einem Manne mit Gewalt in ein Personenauto geschleppt, mit dem sie dann durch die Stadt Trier, über die alte Moselbrücke, in der Nähe von Palzem bei Rennig (Obermosel) gebracht wurden. Dort sind sie dann auf offener Straße ausgesetzt worden, nachdem sie vorher beraubt worden waren.

Auch ein „neues Verfahren".

Neuyork, 5. März. In Peoria (Illinois) sind 13 Personen nach dem Genuß von Likören gestorben, die von einem Alkoholschmuggler nach einem „neuen Verfahren" hergestellt worden waren.

Auszug der Gewinnliste der Preuß.-Süddeutsch. Klassenlotterie.

5. Klasse. (Ohne Gewähr.)

In der Dienstag-Vormittags-Ziehung wurden folgende Gewinne gezogen:

25 000 Mark: 50929.
10 000 Mark: 5586.
5000 Mark: 14819 291058.
3000 Mark: 71781 176451 198998 238419 301802 379194.
2000 Mark: 53404 69203 102740 107796 262757 292548 297224 310220 314094.
1000 Mark: 46381 53059 82815 150368 153227 160988 172472 210506 210715 245324 304291 318841 337497 387336.
500 Mark: 3900 13625 17526 25429 32221 44245 57071 60564 60970 61123 75936 76595 90361 90740 91782 103409 144941 148620 171557 175033 182652 205274 217517 218370 230234 230522 234775 244076 251945 289779 302110 305661 307276 307345 313210 327631 331667 333616 339611 349414 352806 376645 393553.
300 Mark: 3254 3843 4102 4695 6869 13361 16960 18269 24145 30815 31655 33260 33591 40706 54201 56259 56312 57336 66048 68870 69378 71347 79026 80993 83602 86248 87190 87515 88077 91814 102476 104048 107768 109579 112753 115533 116496 120194 121511 122993 124746 129005 130700 133113 133443 137137 140456 143439 147793 148488 150 88 162028 163607 165012 169622 171660 173052 177891 179472 182618 186577 191765 194905 201187 208625 209635 210826 212674 214092 216305 220271 221726 237287 245149 246360 252990 254074 255045 255831 261390 263066 269095 271828 273853 281074 282689 284426 284750 289535 294535 306112 309556 309933 315184 322966 327046 328394 333035 337560 339403 340616 341231 347972 351557 354537 355164 360144 360315 362689 362789 366544 370927 376889 386658.

In der Dienstag-Nachmittag-Ziehung wurden folgende Gewinne gezogen:

10 000 Mark: 297211.
5000 Mark: 158234.
3000 Mark: 54133 84177 192277 245036.
2000 Mark: 84453 256102 274936 301612 355731 359069 283824 399318.
1000 Mark: 5097 25595 36576 57249 79212 89515 98492 118602 125802 151832 154105 156995 203800 204953 227839 289142 304977 307269 332976 345927 370924.
500 Mark: 21318 75265 76601 82909 85968 118400 134803 169982 179496 188025 194751 196734 212693 223126 226995 236554 245983 256062 261023 302894 305026 310165 324406 324644 329804 334120 363758 366073 383790.
300 Mark: 16 2796 3212 23062 28139 40259 45865 51879 52699 52954 56832 58045 59896 75403 80368 81190 91523 102630 108681 119275 126160 127876 128912 130079 134526 142137 144879 148066 149150 149732 158230 159846 161104 164348 176337 179283 179771 181554 183532 184333 201282 206288 208084 216940 232517 234572 234980 237896 239635 243226 257958 259300 261536 261914 267989 284710 288497 297320 298617 298799 312032 313051 313188 320124 321125 325364 336038 339045 339766 339606 341169 344048 346039 351562 356923 359191 360982 366607 367214 367617 383018 385403 385680 391028 391823 397275.

Grundstücks-Markt

Bauplätze für Landhäuser, in schönster Lage des Wuppertals, in Barmen-Langerfeld bill. u. günstig zu verk. Ang. unt. E 1666 an die Geschst. b1466

Großeres Grundstück an ausgebaut. Straßen (3300 qm) Nähe H.-Barmen-Bahnhof (für Industrie- und Wohnhausbau) gl. gut geeignet, ganz od. geteilt billig zu verk. Ang. befördert u. B 392 Geschst. B., Neuerweg 57. 2849

Geschäftshaus in best. Verkehrslage ca. mittelrhein. verkäuflich. Stadtchen — für jedes Geschäft geeign., kl. feuerwehrfrei, zu verkaufen. Refl., die über 5—6000 Mk. verfüg., w. Angeb. einreich. unt. F H 100 an die Anzeigenabteilung in Haan. f92

Etagen-Haus 8 evtl. 12 Räume (ohne Tausch) bevorzugt, Garten u. Garage vorh., Umstände halber bald bill. zu verk. — 30 000 Rm. erforderlich. — Ang. E 8804 an Geschst. bd. Bl. *

Einfamilienhaus in gut. Lage B., mit Bar- u. Diele, (150 qm), Wohng. Bad., Sp. el. z. tadell. Zust. sofort anzul. umzugsh. zu verk. Ang. 5- od. 4-Z.-Wg. u. gelt. w. + Ang. B 4846 Barm.

Herrschaftliches Zweif.-Haus Hofgarten, Tüfelhorst, gegen Geschäfts-Haus oder Etagenhäuser Elberfeld zu tauschen. Angeb. u. E 1735 an Geschst. *

In Arbeiterviertel f. lebendes * **Katz-, Woll- u. Rauchw.-Geschäft** zu verk. Erforderlich 4—5000 Mk. Ang. u. E 8416 an Geschst.

Gut eingerichtetes Gummilitzenbetrieb günstig zu verkaufen. Schriftl. Anfr. unt. B 385 an Gst. B., Neuerweg 57. 74a

Spezial-Konfit.-Gesch. mit mod. Einrichtg., Stadtmitte, zu verk. Erf. ca. 4000 Mark. Ang. B 4610 Gst. *

Lebensmittel- und Konfitüren-Geschäft mit Hinterr. in verkehrsr. Straße wegen anderw. Unternehmen gegen bar zu verk. + Ang. B 4799 Barm.

Ein gutes Delikateß-Lebensm.-Gesch. umstd. zu verk., evtl. zu verm. Ang. unt. B 4801 Barmen. †

Gt. Lebensm.-Gesch. gegen bar zu verk. Ang. B 8838 Gst. *

Alte Metzgerei in Elberfeld mit Wohnung, gute Lage, Krankheitshalb. sofort zu verk. Ang. unt. B 381 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Lebensm. Gesch. m. 3-Z.-Wohn. sofort zu vk. Ang. W 796 Rud. Mosse, Wesel. 2.+

8—10 Baustellen von je 300—400 Quadratmeter, 25—35 m tief, 20 m Front, an fertig ausgebauter Straße (Karl-Theodorstr.), frei von Straßenbaukosten, erbteilungshalber zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. *
Ferd. Dieckmann, Elberfeld, Alexanderstr. 2 Telephon 7923.

Sehr schön gelegenes a67
Villenbaugrundstück mit Garten a. d. Landwehrstr. in Elberfeld zu verkaufen. Näh.:
Baedeker'sche Buchhandlung, Elberfeld, Herzogstraße 35.

Goldgrube.
Modernes Kaufhaus, Ecklokal, 8 große Schaufenster, unter günstigen Bedingungen abzugeben. — Guter Industrieplatz 28 000 Einwohner, Westfalens. Erlangen. u. E 1738 Geschst. b4496

Damen-Friseur-Salon zeitgemäße Ausstattung, mit Kundschaft, im Mittelpunkt gelegen, verhältnishalber zu verkaufen. Offerten unter B 4847 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg. +

Ein kleines, gutgeh. **Zigarrengeschäft** in sehr belebt. Str. Umstände halb. sof. zu verk. Bill. Miete. Alt. Einrichtung u. Ware ca. 1000 Mk. erforderlich. Angeb. u. E 8790 Geschst. *

Gesuche

Zweifam.-Haus 10—12 Zim. in der Nähe Loesch. Gart. od. Sonnborn zu k. gel. Ang. u. F 8782 an die Geschst. erb. *

Für Dame, 40 Jahr., lebenslang. kaufmänn. Angestellte, wird in fort geeignetes **Geschäft** zu kauf. od. gegen Beteiligung. Angeb. m. näher. Angaben u. B 4843 Barmen. +

Konditorei mit Tagesbetrieb od. ähnliches Betrieb v. kaufmännisch. Ehepaar zu pachten gel. Ang. B 4845 Barmen. +

Suche Geschäft, am l. Lebensmittel-, zu kf. Ang. mit Preis unt. E 8972 an Geschst. *

Gummilitzen-betrieb günstig zu verkaufen. Schriftl. Anfr. unt. B 385 an Gst. B., Neuerweg 57. 74a

Spezial-Konfit.-Gesch. mit mod. Einrichtg., Stadtmitte, zu verk. Erf. ca. 4000 Mark. Ang. B 4610 Gst. *

Lebensmittel- und Konfitüren-Geschäft mit Hinterr. in verkehrsr. Straße wegen anderw. Unternehmen gegen bar zu verk. + Ang. B 4799 Barm.

Ein gutes † **Delikateß-Lebensm.-Gesch.** umstd. zu verk., evtl. zu verm. Ang. unt. B 4801 Barmen.

Gt. Lebensm.-Gesch. gegen bar zu verk. Ang. B 8838 Gst. *

Alte Metzgerei in Elberfeld mit Wohnung, gute Lage, Krankheitshalb. sofort zu verk. Ang. unt. B 381 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Lebensm. Gesch. m. 3-Z.-Wohn. sofort zu vk. Ang. W 796 Rud. Mosse, Wesel. 2.+

Maschinen

Diebstrom-Motor., ¼, ½, ¾, 1, 1½, 3, 5 u. 25 PS, teils gebraucht, billig zu verkaufen. 82a
Eugen Richter, Elektr. Licht- und Kraftanlagen, Barmen, Gewerbeschulstr. 6, Tel. 4306

Gutgeh. Nähmasch. für 20 Mk. zu verk.* E., Kloppbahn 39, II.

S. gute Nähmaschine für nur 20 Mk. abz. E., Roderstr. 4.11*

Zickzack-Schnellnähmaschine, Plättchennähmaschine u. Zuschneidemasch. billig zu verk. Paul Reinhold, Barmen, Buchenstraße 2. *

Krupp-Registrierkassen, vollendet in Bau u. Leistung, neue, sowie Gelegenheitskästen in Laden- u. Kellner-Kassen. Musterlager: Elb., Berlinerstr. 72, Fernspr. 5738. 1866

Möbelmarkt

Die kleinen Anzeigen im General-Anzeiger sind deshalb so interessant, weil b124
Adler darin so günstige Angebote macht.

Gröz. Geldschrk. f. Geschäftszw. billig zu vk. B. Landwehrstraße 3. Tel. 2246. +

Eich. Speisez., Büfett, Kredenz, Tafel u. Umbau 270 Mk. Möbelh. Hügener, Elbf., Bergstr. 23.*

Ohne Konkurrenz!
Schlafzimmer, echt Eiche, m. 180 cm br. Spiegelschrank, I. A weiß Marm. 760, 715, 685, 600, 540 M.
Adler, Elberfeld, Friedrichstr. 65/67, gegenüb. d. Rath

Echte eich. Schlafzimmer, Schrank 1,80 m br., und natur-lack. Küche zus. Mk 620. Möbel vom Broker, E., Moltkestr. 49 (8658)

Herrenzimmer, echt Eiche, 1 Bücherschr., 1 Schreibtisch, 1 rd. Tisch, 1 Schreibsessel u. zwei Stühle mit Lederbez., RM. **375.—**
Adler, Elberfeld, Friedrichstr. 65/67, gegenüb. d. Rath

IBACH 491a
Pianos-Flügel formvollendet, tonschön, dauerhaft, sind ihren Preis immer wert.
Gebr. Instrumente
Mietklaviere
Stimmungen
Reparaturen
IBACH
STAMMHAUS BARMEN
Neuer Weg 40 — Fernruf 7006/1 —

Ein gebrauchtes **Marken-Klav.,** kreuzsaitig, schwarz poliert, f. Mk. 540.— abzugeben. b88
Bernhard Loch Wwe., Elbf., Herzogstr. 41

Habe fünf gebrauchte, gut durchreparierte kleinere u. größere **Harmoniums** sehr bill. abzug. 1809
Fritz Bongardt, Barmen, Gasstr. 44a

SCHALLPLATTEN **SPRECH-APPARATE** KARL VOM **KOTHEN** & SOHN **ELBERFELD** Kölnerstraße 58 b86

Ein gebrauchtes **Musik-Instrumente**

Piano-Gelegenheitskf. Hiermit stellen wir einen weiteren Teil unserer Miet-Pianos z. Verkauf. Sämtl. Instr. sind tadellos aufgearbeitet, wie neu. Auch auf Teilz. Brüning & Bongardt, Barmen, 488b
Bismarcker Alter. Steinway-Seiler-Pianos, Hofberg-Mannborg-Harmoniums.

Flügel, Grotian-Steinweg, 190 Ztm. lang, wenig gebraucht, günstig zu vk. Barmen, Lotdringerstr. 58. +

Pianos 30 Mk. monatl. ohne Anzahl. Keine Zinsen mehr extra. Fordern Sie Katalog. (Evtl. erste Rate ab Mai.) Ang. E 1705 Gst. b4476

Möbelmarkt

Die kleinen Anzeigen im General-Anzeiger sind deshalb so interessant, weil b124
Adler darin so günstige Angebote macht.

Selten günst. Gelegenheit!
Komplette
Küchen 215, 270, 320
Schlafzimmer 450, 500, 600
Schlafzimmer eich. tourn., kompl. 590, 610, 650
Tochterzimm. komplett, mit allen Zutaten, 350 Mk.
Speisezimm. 310, 500, 600
Eichen-Tische, Stühle, eiche, Sofas, Chaiselongues, Rohrbetten, Auflagen usw.
Möbel Falkenstein 1653
Barmen-A., Berlinerstraße 55. 2 Schaufenster.

Fast neue **naturlack. Küche** bill. zu verk. * E., Berlinerstr. 48, pt.

Zwei gut erh. doppelbettige mahb. * **Schlafzimmer** mit Roßh.-Matr., 1 Marm.-Waschst., Kleiderschr., Waschst., 1 hochmod., kompl. **Mahagoni-Eßzimmer** preisw. wegen Raummangel zu verk. — Angeb. unt. E 8842 an Geschst. bd. Bl.

Mod. Schlafz. 395 M., echt eich. Speisez. 390, mod. Küche 135 u. 275, Kinderbett 25, 35 u. 45, Waschst. 20, Topfschr. 15, Sofa 20, Bl.-Sofa 48, Herrnzi. 35, Tisch 10, B., Kl.-Werth 20. †

Eich.-Schlafzim. von einem Kunden zurückgenommen, bill. zu verkaufen. * **Möbelhaus Hofer,** E., Rathenaustr. 20.

Gelegenh.-Kauf Schlafzimmer, echt Eiche, mit 180 cm br. Garderobenschrank, weit unter Preis abzugeben. **Möbelhaus Pasche,** 37 Elberfeld, Königstraße 55/57.

Konkurs (ca)! **Schlafzimmer** echt Eiche, poli. auspoliert, Schrank 1,80 m br., fast neu, **Mk. 375.—** Schreinerei, E., Hengstenberg 46. J.+

5 gebr. Mat. Betten m. M. zu verk. Elb., Hombüchel 59, III. *

* **Gebr. Nußbaum-Schlafzimmer** zu v. Elb., Alleestr. 57. *

Kpl. eich. Kinderbett 25.— Mark. **Plüschsofa m. Umbau** Mk. 75.—, **Kohlen-Badeofen** Mk. 15.— zu verk. Ang. u. M 261 an die Fil. B., Wichlingshauserstr. 46. †

Kleiderschrank 28, **Küchenbüfett** 35, fein. **Trum.-Sp.** 55, **Sofatisch** 20, **Waschkommode** 23, **Kommode** 15. **Möbel-Fleitmann,** Elbf., Nachstr. 7. *

Chaiselongues Spez. Bett-Chaiselong., m. feldfertig. Hebelmechanik, gefegt, geschützt, große Auswahl in besser. Feldbett. Qualitätsware zu günstig. Preisen.
Matratzen, Auflege- u. Patent-Matr., Schlaraffia u. a. in jeder Ausführung sehr präw. Gg. Schnurbusch, Polsterei, Elberfeld, Bahnhofstr. 50. *

Büroschreibtisch, bestehend, fast neu, mit Sessel, u. Gasofen zu vk. Barmer B., Altermarkt 4, III. Eing. Gemarkerufer. 9—12 u. 3—6 Uhr) +

Chaiselong. i. neu. 25, E., Gerberstr. 9a pt. *

Zum Materialpreis **Konditor-Gas-Backofen,** 4 fl. Gas-Herd, Backbande, bill. zu verk. Elberf., Berlinerstr. 60, pt., l. *

Fast neuer **Gasherd,** 4flammig, zu verk. Emil Beckmann, E., Cäcilienstraße 32.

Automarkt

14/38 Protos offener 6-Sitzer,
10/45 Oakland offener 5-Sitzer,
6-Sitzer-Dixi Limousine,
6/20 Aga kombiniert, ganz überholt,
6/28 Fiat offen. 461b
3/4 To.-Ford Kastenwagen, 1 Jahr alt,
1½ To.-Ford m. Plan u. Spriegel preiswert abzugeb. Verkaufspreise dies. Fahrzeuge liegen 40 bis 80% unt. dem Wert der Wagen.
Autohaus, G. m. b. H., Adrlg. gebr. Wagen, Barmen, Allee 6. Telephon 9000.



Geschlossene **NASH-Automobile** 6 Zyl., 1200 PS, von M. 6900.— an.
Vertreter für das ganze Berg. Land
M. Wagner, Elberfeld, In der Schwebebahn-Passage. 1287

Seltene Gelegenheit!
Wir haben zwei
12/45 PS. Pontiac-Sport-Zweisitz. letztes Modell, ganz wenig gefahren, zu bes. günstigem Preis u. Bedingg. abzugeb. Anfragen an Dr. Fritz Funkenberg, Elberf. Königstr. 87. Telef. Westen 374 51/52. b380

Bugatti-Automobile, Touren- Sport- und Rennwagen. * **A. Hammerschmidt & Co.,** Elberfeld, Königstraße 304.

Gelegenheitskauf! 8/40 **Opel-Limousine** 6 Zyl., Luxusausf., 4türig, wie fabrikneu, umstd. preisw. abzug. E., Königstr. Nr. 63/65. Tel. 2432.*

6/20 Aga, Innenst., billig zu verk. Ang. u. E 8768 an die Geschst. 5313

Opel-Limousine, 4/16 PS, Viersitzer, 6fach bereift, versteuert b. Ende Juni, ist preiswert zu verk. **Wagner, Elberfeld,** Schwebebahn-Passage. 1237

Büssing 3½-To.-Lastwagen mit all. Neuerungen, in bestem Zustand, weg. Aufgabe zu vk. Ang. E 8760 Gst. *

12-45 Oakland-Limousine, 6 Zyl., 4-Radbremse, in gutem Zustand preiswert zu verk. **Baums & Co.,** Barmen, Kaiserstr. 18, Tel. 7281. 172d

Mod. 1½—2 To. **Lieferwagen,** wenig gebr., 1 deutsch. Fabrikat, gesch. Führerhaus, 6fach bereift, für 1500 Mark zu verk. Elberfeld, Tel. 5422. f5138

Ein 2-Sitzer-Chevrolet 461 Sportcoups, Modell 28, preiswert zu vk. Ang. B 383 Barm.

4 PS **Opel-Limousine** in erstkl. Zust., verk. u. verst. bis 1930 — preisw. zu vk. f5134 Ang. u. E 2179 Gst.

Gelegenheitskauf! Fabrikneue Chrysler-Innenst.-Limousine, 16/80 PS, nur einige hundert Kilometer gefahren, besond. Umstände halber für Mk. 2000 unter Fabrikpreis abzugeben. Angeb. unt. E 2178 an die Geschst. 5406

Sperrholzplattenlager aus der Konkursmasse Wilh. Wagner & Sohn, G. m. b. H., Andernach, ist im ganzen zu verkaufen u. z.: ca. 650 qm Gabon in versch. Stärken, ca. 273 qm Kiefern in versch. Stärken, ca. 133 qm Eichen in versch. Stärken, durchweg in ganzbar. Maßen. Die Ware ist zu besichtigen bei der Firma **J. Droidbogen, Elberfeld-Ottenbruch,** am Bahnhof Ottenbruch. Angebote sind bis zum 10. 3. 1929 verbindlich bis zum 30. 3. 1929, abzugeben bei dem Konkursverwalter **Rechtsanwalt van Hedder,** Andernach, Wilhelmstraße 3. b4484

Wandersport. Ausrüstung a. Mk. Zelt, Tornister mit Tragriemen v. 2.50 Mk. an, Feldflaschen m. Becher 75 Pfg., Brotbeutel m. Band 60 Pfg., Pfundkinder-Hemden, -Hosen, -Hütte und -Ausrüstung. **M. Hadenwickel & Co.,** Barmen, Brederstraße 48. 68a

Fahrzeuge

Federziehkarre mit Kasten, f. Backstube geeign., zu vk. Winterberg, Elberf., Wiesenstraße 47b. *

Kinderwagen Klappwagen billig 18.82
Armbrecht, Elb., nur Wirmhof

H. neu. Kinderweg. zu vk. Jansen, E., Charlottenstr. 73. *

Sch. gr. Kinderw. b. E., Arrendergerft. 70

Gebr. Kinderwag. b. Klappwagen zu vk. E., Hochstr. 90, 1. r. *

Gut erh. Kinderwag. z. vk. Emil Beckmann, E., Cäcilienstr. 32. *

Kleidermarkt

* **1 Anzug** f. fl. gesetzt. Herrn, 1 **Herrnulster,** 2 **Damen-Sommerkleider** à 2 Mk., 1 **Sommerpelerinen** 6 M. Müller, Elb., Nipdorf 90, I.

Fast neue **H.-Kleidg.** 1 Smoking, 1 dkbl. u. 1 schwarz. Anzug mit je 2 Hosen f. fr. Figur, 1,70 Gr. Ba., Unterdörnerstr. 66, I. +

Neu. **Paletot u. Hose,** Gr. 102—106, Prs. Mk. 50, zu verk. E., Hollstr. 9, 1. Etg. *

Wen gebr. Maßanz. 19 Mk. E. Paradest. 76, p. *

Vermischte

Gebr. Kisten in verschied. Größ. zu verk. Baedeker, E., Herzogstr. 33. *

Seltene Gelegenheit!
Wir haben zwei
12/45 PS. Pontiac-Sport-Zweisitz. letztes Modell, ganz wenig gefahren, zu bes. günstigem Preis u. Bedingg. abzugeb. Anfragen an Dr. Fritz Funkenberg, Elberf. Königstr. 87. Telef. Westen 374 51/52. b380

Bugatti-Automobile, Touren- Sport- und Rennwagen. * **A. Hammerschmidt & Co.,** Elberfeld, Königstraße 304.

Gelegenheitskauf! 8/40 **Opel-Limousine** 6 Zyl., Luxusausf., 4türig, wie fabrikneu, umstd. preisw. abzug. E., Königstr. Nr. 63/65. Tel. 2432.*

6/20 Aga, Innenst., billig zu verk. Ang. u. E 8768 an die Geschst. 5313

Opel-Limousine, 4/16 PS, Viersitzer, 6fach bereift, versteuert b. Ende Juni, ist preiswert zu verk. **Wagner, Elberfeld,** Schwebebahn-Passage. 1237

Büssing 3½-To.-Lastwagen mit all. Neuerungen, in bestem Zustand, weg. Aufgabe zu vk. Ang. E 8760 Gst. *

12-45 Oakland-Limousine, 6 Zyl., 4-Radbremse, in gutem Zustand preiswert zu verk. **Baums & Co.,** Barmen, Kaiserstr. 18, Tel. 7281. 172d

Mod. 1½—2 To. **Lieferwagen,** wenig gebr., 1 deutsch. Fabrikat, gesch. Führerhaus, 6fach bereift, für 1500 Mark zu verk. Elberfeld, Tel. 5422. f5138

Ein 2-Sitzer-Chevrolet 461 Sportcoups, Modell 28, preiswert zu vk. Ang. B 383 Barm.

4 PS **Opel-Limousine** in erstkl. Zust., verk. u. verst. bis 1930 — preisw. zu vk. f5134 Ang. u. E 2179 Gst.

Gelegenheitskauf! Fabrikneue Chrysler-Innenst.-Limousine, 16/80 PS, nur einige hundert Kilometer gefahren, besond. Umstände halber für Mk. 2000 unter Fabrikpreis abzugeben. Angeb. unt. E 2178 an die Geschst. 5406

Sperrholzplattenlager aus der Konkursmasse Wilh. Wagner & Sohn, G. m. b. H., Andernach, ist im ganzen zu verkaufen u. z.: ca. 650 qm Gabon in versch. Stärken, ca. 273 qm Kiefern in versch. Stärken, ca. 133 qm Eichen in versch. Stärken, durchweg in ganzbar. Maßen. Die Ware ist zu besichtigen bei der Firma **J. Droidbogen, Elberfeld-Ottenbruch,** am Bahnhof Ottenbruch. Angebote sind bis zum 10. 3. 1929 verbindlich bis zum 30. 3. 1929, abzugeben bei dem Konkursverwalter **Rechtsanwalt van Hedder,** Andernach, Wilhelmstraße 3. b4484

Wandersport. Ausrüstung a. Mk. Zelt, Tornister mit Tragriemen v. 2.50 Mk. an, Feldflaschen m. Becher 75 Pfg., Brotbeutel m. Band 60 Pfg., Pfundkinder-Hemden, -Hosen, -Hütte und -Ausrüstung. **M. Hadenwickel & Co.,** Barmen, Brederstraße 48. 68a

Elektr. Anlagen, Beleuchtungskörper billig. Aug. Adolph, Elb., Friedrichstr. 24 (Ladenlokal). Ruf Nr. 5171 *

Tiermarkt

Schimmel, Wallach, fehlerfrei, zugfest u. brav, ca. 1.55 groß, in nur gute Hände abzug. Ferner geschlossener **Lieferwagen** und **Naturtogcart** sowie Geschirr preiswert zu verkauf. Hermann Werner Nachf., Barmen, Johannesstr. 6, Telephon 2862. 80a

Herrentr., wachsame, deutsche gelbe Dogge in gute Hände bill. + B., Oberdörnerst. 55

Legende u. bald leg. **Kühen** z. verk. Barm., Eintrachtstr. 59. Tel. 2734 Kohlenlager. 285

Kaufgesuche

Drei **Gleichstr.-Mot.,** 220 Volt, 3 PS, mit Anlassern zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 376 an Gesch. B., Neuerweg 57. 66a

Tiermarkt

Schimmel, Wallach, fehlerfrei, zugfest u. brav, ca. 1.55 groß, in nur gute Hände abzug. Ferner geschlossener **Lieferwagen** und **Naturtogcart** sowie Geschirr preiswert zu verkauf. Hermann Werner Nachf., Barmen, Johannesstr. 6, Telephon 2862. 80a

Herrentr., wachsame, deutsche gelbe Dogge in gute Hände bill. + B., Oberdörnerst. 55

Legende u. bald leg. **Kühen** z. verk. Barm., Eintrachtstr. 59. Tel. 2734 Kohlenlager. 285

Kaufgesuche

Drei **Gleichstr.-Mot.,** 220 Volt, 3 PS, mit Anlassern zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 376 an Gesch. B., Neuerweg 57. 66a

Ein **Drehstrom-Motor,** 7/5 PS, 220—380 Volt, zirka 1500 Touren u. 1000 Touren sofort zu kaufen ges. Angeb. mit Fabrikat u. Preis an 1345 **Alex Bödel,** Remscheid Hochstraße 36.

Kalander für Band zu kaufen ges., oder wer baut solchen? Ang. B 4796 Gst. B., Neuerw. 57. †

Perforierm., Block-u. Broschürenheft. u. Schneidemasch. zu k. ges. Ang. B 350 an Gst. Barmen. 125a

Nähmaschine, gut erhalten, kauft Grothe, Hückeswagen, Friedrichstr. 12. f144

Registrierkasse geg. bar zu kaufen ges. Ang. u. B 4795 Gst. B., Neuerw. 57. †

Gebrauchtes * **Klavier** zu kaufen ges. Ang. u. E 8680 an Gst.

Gebr. Harmon. zu kauf. ges. Ang. mit Preis u. B 4841 Gst. B., Neuerw. 57. †

Gut erh. Schlafzim. m. weiche Holzart, v. Privatl. z. Kasse zu k. ges. Ang. u. B 4837 Barmen. †

Schlafzimm. u. Küche, wen. gebr., doch gut erhalten, geg. Kasse zu kauf. ges. Angeb. u. E 8791 an Gst. *

Elektr. Anlagen, Beleuchtungskörper billig. Aug. Adolph, Elb., Friedrichstr. 24 (Ladenlokal). Ruf Nr. 5171 *

Kalander für Band zu kaufen ges., oder wer baut solchen? Ang. B 4796 Gst. B., Neuerw. 57. †

Perforierm., Block-u. Broschürenheft. u. Schneidemasch. zu k. ges. Ang. B 350 an Gst. Barmen. 125a

Nähmaschine, gut erhalten, kauft Grothe, Hückeswagen, Friedrichstr. 12. f144

Registrierkasse geg. bar zu kaufen ges. Ang. u. B 4795 Gst. B., Neuerw. 57. †

Gebrauchtes * **Klavier** zu kaufen ges. Ang. u. E 8680 an Gst.

Gebr. Harmon. zu kauf. ges. Ang. mit Preis u. B 4841 Gst. B., Neuerw. 57. †

Gut erh. Schlafzim. m. weiche Holzart, v. Privatl. z. Kasse zu k. ges. Ang. u. B 4837 Barmen. †

Schlafzimm. u. Küche, wen. gebr., doch gut erhalten, geg. Kasse zu kauf. ges. Angeb. u. E 8791 an Gst. *

Vermischte

Gebr. Kisten in verschied. Größ. zu verk. Baedeker, E., Herzogstr. 33. *

Stahlschränke für Kartothek oder **Geldschrank** zu k. ges. Ang. mit Preis E 8780 Gst. *

Gut erh. altd. Glasschrank zu kauf. ges. Effink, Elberf., am Häuschen 1. *

Stammtisch zu kaufen ges. f265 Näh. in Gschft. 133

Klein-Auto, Baujahr nicht älter als 1928, geg. Kasse zu kaufen gesucht — Gefl. Angebote mit Angabe des äußerst. Preises u. der zurückgelegten Kilometer erb. u. V 23 an Fil. Vohwinkel. e272

Ausrangiertes Auto, 3-4-Sitzer, nicht über 6-Steuer-PS, kauft **Arthur Rachel,** E., Königstr. 53/65. *

Wer gibt 6fg. g. erh. Limousf. b. 10 PS g. mon. Ratenz. ab? * Ang. u. E 8678 Gst.

Autokoffer, gebr., gut erh., f. w. grauer Musterkoffer (klein) auf Rollen zu kaufen gesucht. * Schwafert, Elberf., Robertstraße 5.

Suche tadellosen, gebrauchten b4492 **Flachwagen,** 2 Ztr. u. 50 Ztr. Tragkraft, sow. gut. **Kummetgeschirr** zu kaufen. **J. Kolsmieder,** Getreidehandlung, Linden-Ruhr.

Schachtenstühle für Baumwollbänder 3, 6 oder 8 m lang, mit 24 und 28 mm Sprung, zu kaufen gesucht. Die Stühle müssen im Betrieb besichtigt werden können und in guter Verfassung sein. Angeb. mit Angabe des Preises und der Gänge-zahl unter It 4850 an die Geschäftsstelle dss. Bl. in Barmen, Neuerweg 57. 87ed

Suche gebrauchte, aber gut erhaltene **32- und 40 spulige Kordelmaschinen** zu kaufen. 79a
Carl Hildenbrand, Ebersbach a. d. Fils, Württemberg.

Limousine, 4türig, neueres Modell, zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe d. Fabrikats, der Fabriknummer, gelaufenen Kilometerzahl, Zylinderzahl, Beschaffenheit sowie der Zahlungsbedingungen unter E 2183 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f5132

Gebrauchte, gut erhaltene **Eisenfässer** mit einem Inhalt von 400 und 200 Ltr. zu kaufen gesucht. Angeb. unt. H 111 an d. Fil. Barmen, Hecklinghausenstr. 131. 37ed

Alt. Kleiderschr. gel. Ang. E 7810 Gesch.*

Etwa 20 gebrauchte **Arbeiter-Spinde** (Holz oder Metall) zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 2184 an die Geschst. f5135

Feuersicherer **Stahlschrank** für Kartothek oder **Geldschrank** zu k. ges. Ang. mit Preis E 8780 Gst. *

Gut erh. altd. Glasschrank zu kauf. ges. Effink, Elberf., am Häuschen 1. *

Stammtisch zu kaufen ges. f265 Näh. in Gschft. 133

Klein-Auto, Baujahr nicht älter als 1928, geg. Kasse zu kaufen gesucht — Gefl. Angebote mit Angabe des äußerst. Preises u. der zurückgelegten Kilometer erb. u. V 23 an Fil. Vohwinkel. e272

Ausrangiertes Auto, 3-4-Sitzer, nicht über 6-Steuer-PS, kauft **Arthur Rachel,** E., Königstr. 53/65. *

Wer gibt 6fg. g. erh. Limousf. b. 10 PS g. mon. Ratenz. ab? * Ang. u. E 8678 Gst.

Autokoffer, gebr., gut erh., f. w. grauer Musterk

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 55 — 1929 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 6 März

Die technische Messe in Leipzig

Bericht unseres TS.-Sonderberichterstatters.

Daß man den Flammenwerfer sozusagen als Baumaschine auf der Leipziger Messe verwenden würde, hätte man nicht gedacht. Aber tatsächlich ist es dazu gekommen als man vor 8 bis 14 Tagen in den Hallen der technischen Messe daran ging, Schnee und Eis zu beseitigen, um die Fundamente der Maschinen, auch wenn sie noch so provisorisch waren, herzustellen. Die Witterung hat auf den Inhalt der technischen Messe an sich ja nicht solch starken Einfluß ausgeübt, denn die gut heizbaren Hallen von großen Ausmaßen können Ausstellungsgerät aufnehmen, das anderswo vielleicht nur im Freien aufgestellt werden könnte, und die Menschenmassen, die in den Hallen untergebracht werden können, sind sehr groß.

Wieder muß man sagen, daß die technische Messe in Leipzig immer mehr einem Höhepunkte organisatorischer Ordnung und selbstverständlicher Eingliederung sich nähert, der seinesgleichen in Europa, aber auch darüber hinaus, nicht haben dürfte. Neidlos geben auch alte Messekaufleute zu, daß das Hereintreten der technischen Messe nicht nur von ungeheurer Werbekraft für die deutsche Ware ist, sondern daß die Natur der Technik selbst gegenüber rein geschäftlich entwickelten Methoden des früheren Messewesens neue und ungeahnte Kräfte für die Ausdehnung und Ausnutzung gegeben hat. Allgemein kann man immer wieder von den Vertretern des Auslandes und der ausländischen Presse hören, daß die technische Messe in Leipzig eben etwas geworden ist, das andere Messen des Weltalls um ein Vielfaches übertrifft. Man darf dem aber hinzufügen, daß das Ansehen des deutschen Ingenieurs im Auslande offenbar viel größer ilt, als man es in Deutschland den Schöpfern der Technik zuzuweisen beliebt. Und es ist eigentlich für die deutsche Technik etwas bedauerlich, wenn man weite Kreise Deutschlands nur bei solcher Veranstaltung jene rückhaltlose Anerkennung des Auslandes mit dem halbverlegenen Lächeln des Schuldners entgegennehmen sieht.

Die technische Messe ist großzügig in jeder Weise. Das Gelände ist durch neue Hallen besser aufgeschlossen und anderseits auch wiederum mehr zusammengeführt. Der Maschinenrausch, der die Werkzeugmaschinenhallen erfüllt, und besonders die bekannte Halle 9 erinnert immer wieder an die Grundlage aller industriellen Arbeit durch die Betriebsmaschinen, die die menschliche Hand ersetzt, die Zahl der menschlichen Arbeitskräfte verringert und die Produktion erhöht und vervollkommnet. Die Vorbilder des Auslandes, insbesondere Amerikas, erscheinen durchaus erreicht, und es ist sogar erfreulich, wenn man diesmal Gelegenheit hat, ausländische Maschinen Englands, Amerikas und der Schweiz besichtigen zu können. Die Spezialmaschine setzt sich immer mehr durch, nicht nur für die Arbeitsteilung, sondern auch für die Arbeitsbeschleunigung dort, wo es sich um Einzelfertigung handelt. Alle Werkzeugmaschinen der Metallbearbeitung findet man hier Waren vor wenigen Jahren ist die neuen Anwendungen des elektrischen Antriebes zu verzeichnen, so sind diese heute bis zu hoher Entwicklung durchgeführt und erleichtern die Regelung in einem Maße, daß es wirklich staunenswert ist. Dazu kommt, daß diese Regelung nach Zeit, Ausmaß und Kraft noch ergänzt wird durch die Fortschritte der Getriebetechnik, die auch diesmal auf der Messe reges Interesse findet. Das hydraulische Getriebe ist hier ein wichtiger, immer mehr in Erscheinung tretender Hilfsfaktor geworden, der die Schnelligkeit der Arbeit wie auch ihre Elastizität erweitert. So sieht man auf der Messe neben vielen leichten Maschinen eine starke Erweiterung der Automatisierung und der Maschineneinheiten von besonderer Schwere und Leistungsfähigkeit, wie Radsatzdrehbänke und anderes, die geradezu spielend gelenkt werden können. Man darf bei dieser Mechanisierung aber auch sagen, daß die Ansprüche an den Facharbeiter immer stärker werden und werden müssen. Nicht zu verkennen ist der große Einfluß der Stahlforschung in den letzten Jahren, die ihre Hartmetalle nach langer Prüfung als bewährte Werkzeuge einfügt. Auch das Interesse an der Bearbeitung nicht nur von Eisen und Stahl ist allenthalben zu verspüren, man wendet sich immer mehr auch den vielen Kunststoffen zu, für die die Maschinen natürlich besondere Konstruktionen verlangen. Nicht vergessen sei die umfangreiche Schau der Holzbearbeitungsmaschinen, die als Hilfs- oder Baumaschine von besonderer Bedeutung sind. Die neuaufkommende Rationalisierung des Verpackungswesens und der Bauwirtschaft weist sich in vielen Verbesserungen und Vervollkommnung der Holzbearbeitungsmaschine aus. Bemerkenswert sind auch die vielen Neuheiten, die durch den beweglichen Elektromotor und die bewegliche Welle in Reparatur- und Kleingewerbebetrieben der Metall- oder Holzbearbeitung und auch noch weitergehender Anwendungen ständig gemacht werden. Die Betriebsverbesserungen, wenn sie auch oft nicht von großen Konstruktionsgedanken zeugen, sind an der Tagesordnung. Von der Schmierung bis zum autogenen Schweißen und bis zur Lagerhaltung findet man außerordentlich viel. In der Zukunft wird man aber auch hier noch eine weitergehende Spezialisierung finden müssen. Bemerkenswert ist diesmal auch der Anfang einer Kautschuk- und Asbest-Ausstellung, die auch für die Zukunft viel zu versprechen scheint bei der außerordentlichen Vielseitigkeit und Anwendung dieses wichtigen Werkstoffes, der weit über Automobil- und hygienische Industrie Verwendung findet, neuerdings auch in der Möbelindustrie.

Eine hochinteressante Ausstellung ist diejenige der Textilmaschinen, die sich nun endlich zu einer Bedeutung erhoben hat, die man vor etlichen Jahren in Leipzig vermißte. Sehr wesentlich ist hier die Beteiligung der Schweizer, der englischen und auch französischen Maschinenindustrie. Neuerungen und Verbesserungen an Webstühlen, aber auch die Einführung elektromagnetischer Hilfsmittel für Arbeiten, die früher der geschickten Hand bedurften, sind hier zu verzeichnen.

Wie ein leiser Spott wirkt die beachtenswerte Schau der vielen Systeme von Kältemaschinen und Kälteeinrichtungen für Haushaltung und Gewerbe beim Anblick der großen Schnee- und Eishaufen, die das Meßgelände erfüllen. Dazu möchte man allerdings bemerken, daß diese winterliche Witterung vielfach die Ausländer aus weiter Ferne weniger zurückgehalten hat als viele Inlandsbesucher. Die Berücksichtigung der Maschine des Haushaltes und des Nahrungsmittelgewerbes ist diesmal in Leipzig in besserer Gliederung durchgeführt. Es sind indessen hier nicht viele Verbesserungen und Neuerungen zu verzeichnen. Starkes Interesse aber scheint man der Verbesserung der Schnellwaagen zu schenken. Auch der Automat feiert eine gewisse Auferstehung. In der Zeit des Kleinmotors bemerkt man auch die Ausdehnung der Wasserversorgungsanlagen für einzelne Gehöfte. Fördermittel sind diesmal nicht so stark vertreten. Es kommt auch wohl hinzu, daß diese Einrichtungen besser auf dem Freigelande gezeigt werden. Eine wohlgeordnete Getriebeschau zeigt die inneren Zusammenhänge zwischen der Erkenntnis der Bewegung und der Wirkung der Kräfte und ihrer Anwendung auf irgendeinen Arbeitsvorgang. Die Wiederbelebung eines alten bedeutsamen Gebietes der Technik erfolgt durch diese Bestrebungen.

Sonst sieht man Rohstoffe oder Werkstoffe vielleicht nicht allzuviel. Dagegen findet die immer wachsende Verwendbarkeit nichtrostenden Stahles eine ganz erhebliche Beachtung. Die Preßlufttechnik erscheint an vielen Stellen; als Hilfsmittel, aber auch als bedeutendes Kraftorgan, wenn man an die glänzend regelbaren Druckluftschaufler mit ihren gigantischen Wirkungen denkt, wie sie auf der Messe gezeigt werden. Der Kompressor tritt von der kleinsten bis zur gewaltigsten Größe entgegen. Es ist verständlich, daß der Fortschritt unserer Kraftmittel auch die gutvertretene Armaturen- und Meßapparatetechnik belebt. Das Heizungswesen ist diesmal in geringem Umfange zu finden, auch die Ofenindustrie fehlt und in der Gastechnik merkt man allenthalben eine Beschränkung im Hinblick auf die baldige Gasfachausstellung. Dagegen sind Trockenanlagen immer wieder zu finden, und die Gruppe der Verbrennungskraftmaschinen zeigt immer neue Verbesserungen und Vervollkommnungen unserer Motorenfirmen, das sich in dem Vordringen des Zweitaktmotors und dem allgemeinen Ueberwiegen des kompressorlosen Dieselmotors ausprägt.

Die Elektrotechnik zeigt ihre bewährten Konstruktionen, wobei auf einzelne Fortschritte des Elektromotorenbaues, die starke Entwicklung des Großgleichrichters und anderseits der Fernmeldeanlagen hinzuweisen ist. Die Regelung der Betriebe durch Fernschalter mit Kontroll- und Meldeeinrichtungen schreitet immer mehr fort. Auch die weitere Entwicklung der elektrischen Schweißapparate wird auf der Messe gut gekennzeichnet. Sehr bemerkenswert sind auch die Fortschritte des Telephonwesens, wie es sich im Konferenzfernsprecher zeigt, zugleich mit der Entwicklung der Radiotechnik, die jetzt auf der Leipziger Messe eine besser geordnete Gliederung erfahren hat.

Eine ganz außerordentliche Bereicherung hat die technische Messe durch die neue Gliederung der Baumesse erhalten. Die neue Halle hat hier eine bessere Gliederung und Uebersicht geschaffen. Die keramischen Bau- und Nebenindustrien, neue gewerbliche Hilfsmittel, die Verwendung von Eisen, Asbest, Kunststoffen, Glas, Pappe wird hier sehr wirkungsvoll gezeigt. Ein Sonderbau der Stahlindustrie wirbt für den Eisenbau. Die Mechanisierung des Bauwesens zeigt sich in mancherlei Baumaschinen, Transportanlagen und Straßenbaumaschinen, jedoch scheint die schlechte Witterung die Vorführung mancher Einrichtung zu verhindern, die hier bedeutungsvoll geworden ist. Die Baumesse in ihrer heutigen wichtigen Gestaltung wird in Zukunft sicherlich eine besondere Ausbildung erfahren können, die die Verknüpfung der technischen Messe mit weiten Kreisen des Gewerbes und nicht nur der Industrie verbürgt.

Wollte man auf viele kleine Neuheiten des täglichen Lebens eingehen, die auf einer solchen technischen Messe gezeigt werden, so könnte man sicherlich ein Buch schreiben. Alles in allem, es ist die größte und umfassendste Jahresschau der deutschen Technik, soweit es sich um Einrichtungen handelt, die eben überhaupt auf einer Messe vorführbar sind.

Dr.-Ing. Rs.

Die Abschlüsse der D-Banken

Dresdener Bank.

Im Jahre 1928 ist der Umsatz auf 225.5 Milliarden RM. gestiegen (gegen 185 Milliarden im Jahre 1927). Hinter Hinzurechnung des Vortrages von 0,68 (0,62) Millionen RM. ergab sich ein

Reingewinn
von 13,41 (13,07) Millionen RM.

Nach dem Vorschlag der Verwaltung sollen wieder 10 Prozent Dividende gleich 10 Millionen RM. gezahlt, 2 (1,6) Millionen RM. der Rücklage zugeführt, die damit 34 Prozent des Aktienkapitals erreicht, und wieder 300 000 RM. der Pensionsrücklage zugeführt werden.

In der Bilanz vom 31. Dezember 1928 fällt unter den Passiven vor allem die gewaltige Steigerung der Gläubiger auf 2.11 Milliarden RM. (Ende 1927 1,64 Milliarden RM.) auf. Darunter befinden sich nicht weniger als 0,76 Milliarden RM. Devisengläubiger, das sind prozentual ungefähr ebenso viel wie Ende 1927. Von diesen Devisengläubigern waren am Bilanztag ebenso wie im Vorjahr ungefähr 65 Prozent durch Devisen und Devisenguthaben bei Banken, der Rest durch Devisendebitoren gedeckt. Die Guthaben deutscher Banken betrugen 254,71 (166,95) Millionen RM., während die sonstigen Kreditoren 1,50 (1,30) Milliarden RM. ausmachen. Die **Liquidität hat sich auf 62,5 Proz. (56,4 Proz.)** gebessert. Von den eigenen Wertpapieren von 28,97 (25,54) Millionen RM. waren 2,17 (3,42) Millionen RM. Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen, 2,55 (2,77) Millionen RM. sonstige reichsbankfähige Papiere und 23,55 (18.43) Millionen RM. sonstige Börsenpapiere. Die Konsortialbeteiligungen haben sich wegen Auflösung mehrerer Konsortien auf 11,31 (13,63) Millionen RM. verringert, während die dauernden Beteiligungen bei Banken sich auf 31,24 (27,77) Millionen RM. durch Uebernahme neuer Anteile der Hardy & Co. und durch eine Kommanditeinlage bei der Firma Flemming & Co. in Magdeburg vermehrten. Schuldner in laufender Rechnung stiegen auf 868,69 (803,89) Millionen RM. Die Bilanzsumme ist auf 2,34 (1,88) Milliarden RM. gestiegen.

Aus dem Geschäftsbericht ist noch zu erwähnen, daß sich die Zahl der Konten auf rund 289 000 (270 000) vermehrt hat. Insgesamt sind 14 000 (13 000) Kredite bewilligt worden, und zwar im Durchschnittsbetrag von 90 000 RM. wie im Vorjahr. Die überwiegende Mehrzahl der Gemeinschaftsgeschäfte, deren Aufzählung zwei Seiten des Geschäftsberichts füllen, ist zur Abwicklung gelangt. Die Sparkonten befinden sich in einer Aufwärtsbewegung.

Im bisherigen Verlauf des neuen Geschäftsjahres ist das Effektengeschäft sehr still geblieben, während sich das Kontokorrentgeschäft sehr lebhaft gestaltet hat.

Disconto-Gesellschaft.

WG. Der Abschluß für 1928 bringt keine Ueberraschungen, insbesondere wird die Dividende, wie zu erwarten war, wieder mit 10 Prozent vorgeschlagen. Der Umsatz hat sich auf 120,61 (113,82) Milliarden RM. erhöht. Die Beteiligungen bei der Norddeutschen Bank und beim A. Schaaffhausen'schen Bankverein, deren Kapitalien bekanntlich ganz im Besitz der Disconto-Gesellschaft sich befinden, brachten wieder 1,2 bzw. 2,5 Mill RM. Die Einnahmen aus dauernder Beteiligung bei anderen Banken haben sich auf 2,5 (2,18) Mill. RM vermehrt. Einschließlich des Gewinnvortrages von 0,21 (0,19) Mill RM. hat sich der Rohgewinn auf 71,25 (70,05) Mill. RM. erhöht. Der Reingewinn von 15,376 (15.374) Mill. RM. deckt sich mit dem vorjährigen fast genau, was natürlich nicht auf Zufall beruht. Der Gewinnanteil des Aufsichtsrats beträgt wieder 656 000 RM., der besonderen Rücklage sollen wieder 1 Mill. RM. überwiesen werden, so daß sie sich auf 4 Mill. RM. erhöhen wird, während die gesetzliche Rücklage mit 48 Mill. RM. bei einem Kommanditkapital von 135 Mill. RM unverändert bleibt. Auch der neue Gewinnvortrag von rund 219 000 RM. hat sich wenig geändert.

Die Bilanz vom 31. Dezember 1928 weist unter den Passiven eine Vermehrung der Gläubiger auf 1,43 (Ende 1927: 1,14) Milliarden RM auf. Die eigenen Wertpapiere erhöhten sich auf 12 84 (9,64) Mill. RM., in der Hauptsache, weil sich die sogenannten Börsenpapiere auf 10,72 (6,60) Mill. vermehrt haben. Die Steigerung der Konsortialbeteiligungen auf 32,78 (24,29) Mill. RM läßt erkennen, daß mehrere größere Transaktionen am Jahresschluß noch nicht abgewickelt waren. Die Wertpapiere und Konsortialbestände enthalten nach Angaben der Bank nennenswerte stille Rücklagen. Dauernde Beteiligungen bei Banken sind mit 34,36 (33.75) Mill. RM. ausgewiesen und stehen unter dem Nennwert zu Buch, der 36 42 Mill RM. beträgt. Der starke Kreditbedarf spiegelt sich in der Zunahme der Schuldner in laufender Rechnung auf 564,18 (527,81) Mill. RM. wider, wovon 131,96 (107,05) Mill. RM durch Börsenpapiere und 282,94 (299,14) Mill. RM. durch sonstige Sicherheiten gedeckt waren.

Die Liquidität erster Ordnung errechnet die Bank auf 43,60 (44,83) Prozent, die Liquidität zweiter Ordnung auf 65,68 (61,53) Prozent. Für den bisherigen Verlauf des neuen Geschäftsjahres stellt die Verwaltung eine recht lebhafte Weiterentwicklung des Kontokorrentgeschäfts fest, während das Börsengeschäft unter dem Druck der Pariser Reparationsverhandlungen sich nicht belebt habe. Mit dem Erfolg der Emission Rumäniens ist die Bank recht zufrieden.

Düsseldorfer Börse vom 5. März

amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
Alte Haase	310	—
Caroline	3400	—
Carolus Magnus	—	7200
Constant d. Gr.	—	—
Deutschland	220	230
Diergardt-Mevissen	3550	3650
Ewald	17500	18500
Glückaufsegen	—	—
Gottessegen	—	—
Graf Schwerin	3600	3900
Helene	—	4000
Joh. Delmenhg.	—	—
Königin Luise	500	545
Mathias Stinnes	3000	3200
Mont Cenis	—	—
Neumühl	—	9600
Pluto	—	10600
Prosper	5000	5400
Vereinigte Kuxe		
Hannibal	1550	—
Rhenania	6900	—
Rheinpreußen	6100	6400
Rhein-Ruhr	6400	6600
Rhein-Westfalen	2700	—
Sachsen	3900	4050
Scharnhorst	3150	—
Schlägel & Eisen	1128	—
Schürbank	6050	6400
Siegfried Giesen	11200	11500
Thüringen	—	2350
Victor	4450	4550
Westfalen	11500	11800
Verschiedene		
Bergmannsglück	1250	1300
Bergmannsheil	—	15000
Bernhard	2250	2350
Braunschweig	—	—
Concordia	—	6900
Dahlbusch	113	116
Lothringen	46.5	47.25
Niederrh. Bergw.	51	54
Rodbergrube	800	—
Zukunft Brx	—	136
Braunkohlen-Kuxe		
Ascherhammer	1550	1650
Brackel-Hüttg.	3300	3600
Brühl	7850	8000
Carlshall	1550	—
Dondorf	6900	—
Elsigkeit	6100	6400
Erichssegen	6400	6600
Friedrichsrode	2700	—
Gotthardshall	3150	—
Hansgrohe	2980	3050
Hansa-Silberg	9400	10000
Hedwigsberg	600	—
Helmholdshausen	2900	3000
Hindenburg	—	—
Königshall	11200	11500
Hohenfels	—	—
Hope	6000	6300
Hugo	11000	11800
Hamburg	380	425
Hurlagrube	—	5800
Karls-H.-Louise	500	545
Kat	500	545
Kronenhall	3600	3750
Kronsaufer	—	—
Kunibert	3900	4050
Leithland	380	390
Lohmühle	—	—
Schwarzberg	1128	—
Siegfried I u. II	6050	6400
Siegfried Giesen	11200	11500
Thüringen	—	2350
Volkenrode	4450	4550
Wintershall	11500	11800
Kali-Aktien		
Adler Kali	142	145
Bank f. Landw.	47	50
Berbeck Kali	206	208
Berbeck Kali neue	205	207
Hallesche Kali	280	285
Hannover Kali	154	155
Heidberg Vorz.	119	—
Kali-Chemie	176	—
Sigmundshall	—	—
Tentonia	—	—
Verschiedene Aktien		
Beicke Maschin.	128	—
Br. Gebr. Dieter	364	—
Dtsch. f. N. u. B.	380	—
Dortmunder Eisen	—	—
Duisbg. Bunkv.	140	—
D'dorf. Allg. V.	—	—
Ut. v. Stahl	22	—
D'dorf. Hanbank	215	—
D'dorf. Maschin.	—	—
Lechhausen	—	—
Neuwk. Hoerdt	31	13
Gerresh. Glas	137	—
Glade Wetle	148	—
Hasen. Schulze	211	—
Glückauf Brss.	135	—
Ges. Goodhardt	344	—
Hein Lehmann	76	—
Hoch- u. Tiefbau	101	104
Hostel-Brauerei	—	—
Houbenwerke	90	—
Kamei Rheydt	178	182
Klöckner, Georg	89	—
Lüdenscheid	103	—
Niederrh. Dpt.	—	—
Schleppschiff.	95	—
Reisholz Papier	223	—
Rh. Spiegelglas	—	—
Rh.-W. Boden	150	—
Rh. W. Getr. Kr.	—	115
Nachtleben Akt.	201	—
Schlieb-Dahlen	102	103
Schles. Scharn.	—	—
Schwabenbrau	240	—
Verein Rumpen	—	—
Wagg. Deutz	150	155
Unnotierte Aktien		
Aachen. Thermal	48	—
Allg. Hochbau	90	—
Alsberg, Gebr.	—	—
Dtsche. Lastauto	—	16
Dortm. Union	—	—
Düss. Rheinbahn	50	62
Elsaß Jr.	—	60
Esdorn	—	—
Gebr. Pfann	—	—
Getreide-Ins. und Kom	—	—
Karstadt	215	—
Liebold	30	—
Salmodie	74	—
Saach. a. Kraus	104	—
Providentia	75	—
Remy Neuwies	118	—
Rhein. Linoleum	260	280
Rheinmetall	106	108
Schiff Koch	—	—
Schlide Benz.	—	—
Schlodorff Gebr.	136	—
Trierer Walzwk.	63	—
Ungewitter	24	—
Westf. Lippstadt	23K	—
Wittener Walz	68	—

Fordern Sie Behandlung mit

Homöopathie Madaus

und in Apotheken

die wirksamen Originalabfüllungen

Der Stahlwerks-Verband über die Marktlage im Februar.

Ungünstige Auswirkungen des Frostes.

A-Produkte-Verband: In Halbzeug verlief das Inlandsgeschäft ruhig. Die Nachfrage aus dem Auslande war dagegen lebhaft bei weiter etwas anziehenden Preisen. Das Inlandsgeschäft in Formeisen wurde durch die lange Frostperiode stark beeinflußt. Abrufe auf ältere Abschlüsse gingen schlecht ein und neue Abschlüsse kamen nur in geringem Umfange zustande. Das Auslandsgeschäft war ebenfalls ruhig. Die Preise haben sich kaum geändert. In der Beschäftigung der Werke in Eisenbahnoberbaustoffen ist eine wesentliche Aenderung nicht eingetreten. Die Einrichtungen der Werke können nicht voll ausgenutzt werden.

Stabeisen-Verband: Die Kauftätigkeit des Inlandes hat sich im Februar noch weiter vermindert. Auch die Abrufe, besonders in Moniereisen, waren unbefriedigend. Der Auslandsmarkt lag in der Berichtszeit verhältnismäßig ruhig. Jedoch wurden die Preise im großen und ganzen gehalten. Der Versand nach dem Auslande litt empfindlich unter der Stillegung der Rheinschiffahrt.

Bandeisenvereinigung: Der strenge Winter hatte auch auf das Bandeisengeschäft seine Auswirkung insofern, als die weiterverarbeitende Industrie, soweit sie für das Baugewerbe tätig ist, ihre Abrufe stark einschränkte. Die sonst um diese Zeit eingetretene Belebung des Inlandsgeschäftes ist bisher ausgeblieben. Auch das Ausland ist infolge der Schwierigkeiten bei der Verschiffung der bestellten Mengen zurückhaltender geworden. Besonders bezieht sich das auf die nordischen Länder. Die Lage im Auslandsgeschäft ist aber nicht ungünstig. Die kürzlich erfolgte Erhöhung des Bandeisenpreises um 2,6 sh hat sich durchgesetzt.

Grobblech-Verband: Infolge des Frostes halten Handel und Verbrauch zurück und Aufträge aus dem Inlande gehen nicht ein. Aus diesem Grunde ist auch der Spezifikationseingang auf Abschlüsse sehr gering. — An Schiffsblechen konnten im abgelaufenen Monat Aufträge für das In- und Ausland gebucht werden. Die Preise haben eine Aenderung nicht erfahren.

WG. E. Wieden & Co. A.-G., Ohligs. (Eig. Drahtb.) Diese Stahl- und Metallwarenfabrik weist für 1927-28 einen Verlust von 15 155 RM. aus (i. V. 3849 RM. Verlust), wodurch sich ein Gesamtverlust vovn 25 532 RM. ergibt.

WG. C. F. Schroeder, Schloßfabrik, Vollmarstein. Die Hückeswagener Anlagen der C. F. Schroeder, die von dem Vertreter der Hollandbank für 272 000 RM. angesteigert worden waren, sind jetzt für 300 000 RM. an die Maschinen- und Schrotgroßhandlung Rosenau A.-G., Düsseldorf, weiter veräußert worden.

WG. Oscar Dörffler A.-G., Bünde i. W. In der o. H.-V. wurde der Abschluß für 1927-28 genehmigt. Aus dem Reingewinn von 130 628 RM. wurden 10 Prozent Dividende auf die Stammaktien und 6 Prozent auf die Vorzugsaktien verteilt. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Nach Mitteilung des Vorsitzenden sei der bisherige Verlauf des neuen Geschäftsjahres befriedigend.

WG. Automat A.-G., Köln. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 1928 mit einem Reingewinn von 489 RM., um den sich der aus dem Vorjahre übernommene Verlustvortrag von 3518 RM. auf 3028 RM. ermäßigt. Die o. H.-V. genehmigte den Abschluß.

WG. Umgruppierung im A.E.G.-Konzern. Die A.E.G. wird am 1. April die elektrotechnische Abteilung der Maschinenfabrik Eßlingen, Werk Cannstatt, übernehmen und dort in Zukunft Maschinen und Transformatoren mittlerer Größe, speziell für den süddeutschen Bedarf, anfertigen. Außerdem wird die bisher in Stuttgart-Feuerbach befindliche Reparaturwerkstatt dorthin verlegt.

Schleppender Auftragseingang bei der Drahtindustrie. Im Februar ist laut Bericht des Drahtverbandes G. m. b. H., Düsseldorf das Inlandsgeschäft in Erzeugnissen der Drahtveredelungsindustrie ebenso wie im Vormonat von der überaus kalten Witterung etwas beeinflußt worden. Im Hinblick auf das Andauern der scharfen Kälte hielt der Handel mit der Eindeckung für das Frühjahrsgeschäft zurück. Der Auftragseingang ist deshalb etwas schleppend gewesen. Im Geschäft nach dem europäischen Ausland machten sich ähnliche Auswirkungen bemerkbar. Auch das Geschäft nach Uebersee wurde stark behindert durch die vollständige Vereisung aller Wasserwege und teilweise auch der Verladehäfen. Der Versand ist deshalb etwas ins Stocken geraten und kann nur unter großen Schwierigkeiten und Kosten bewerkstelligt werden. Im ganzen hielt jedoch der Eingang von Spezifikationen gegenüber dem Vormonat die Waage

Siegener Aktienbierbrauerei, Siegen

Wie aus Aufsichtsratskreisen verlautet, soll für das Geschäftsjahr 1928 nach angemessenen Abschreibungen eine Dividende von 5 Prozent zur Verteilung kommen.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 6. März. (Eig. Drahtb.) Auch die heutige Börse stand zunächst unter dem Druck großer Lustlosigkeit und nahezu völligen Mangels an Käufern. Die Hauptpapiere erlitten daher bei Beginn neue, teilweise wieder erhebliche Kursrückgänge, da es selbst für kleinere Angebote an Aufnahmebereitschaft fehlte. Bald nach den ersten Notierungen wurde es dann aber fester, mit der Wirkung, daß die vorher am schärfsten gedrückten Papiere wieder mehrprozentige Kursbesserungen erzielen konnten. Von ungünstigem Einfluß war zunächst auch heute die weiter schwache Haltung der Neuyorker Börse, wo unentwegt Geldsorgen bestehen. Gleichzeitig trugen die Offenbarungen über den gewaltigen ungedeckten Geldbedarf des Reiches abermals dazu bei, auch die Hoffnungen auf Besserung des deutschen Geldmarktes mehr und mehr schwinden zu lassen. Die Jahresabschlüsse der Dresdner Bank und der Diskonto-Gesellschaft boten, wie zu erwarten stand, keine Anregung mehr. Als dann aber später aus London etwas festere Kurse gemeldet wurden, glaubte man die Befürchtung einer englischen Diskonterhöhung für morgen wieder schwinden lassen zu können. Gleichzeitig wollte man einige Auslandskäufe, besonders in Reichsbankanteilen und in Elektrizitätsaktien, beobachten. Die Spekulation sah sich daher nach anfänglichen neuen Blankoabgaben wieder zu Deckungskäufen veranlaßt. Es kommt hinzu, daß sich heute auf dem Geldmarkt ein, allerdings noch sehr geringes Nachlassen der Zinsteuerung bemerkbar machte.

Deutsche Ablösungsanleihe war bei kleinen Umsätzen gut behauptet. Von den ausländischen Renten waren mexikanische Anleihen schwach, ungarische Anleihen etwas fester.

Der Kassamarkt war noch immer ohne Belebung, die Haltung blieb aber ziemlich widerstandsfähig. Auch Unnotierte Werte hatten nur geringe Umsätze.

Auf dem Devisenmarkt erfuhr der Dollar heute eine weitere Steigerung, auch London gegen Kabel etwas fester. Matt abermals die spanische Valuta. Die Mark wird aus London wieder etwas schwächer gemeldet.

Auf dem Geldmarkt war die Lage im großen und ganzen auch heute kaum verändert. Immerhin machte sich für Tagesgeld wenigstens eine kleine Verbilligung um knapp 0,5 Prozent bemerkbar, der Zinssatz stellte sich auf 7,25 bis 9 Prozent. Monatsgeld andauernd ohne nennenswerte Umsätze 7 bis 8, Warenwechsel ungefähr 6,5 Prozent. Der Privatdiskont blieb unverändert 6,125 Prozent für beide Sichten.

Die Börse war auch weiterhin zwar nicht nennenswert lebhafter, aber doch etwas fester, ausgehend von der schon erwähnten großen Belebung der Reichsbankanteile und der Elektrizitätsaktien.

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 6. März.

Barmer Bankv.	141.87	141.50	Farben ind.	247.00	246.75
Comm. u. Privatbk	196.00	195.50	Gelsenk.Bergw.	130.00	129.50
Darmst.u. National	276.25	276.00	Ges. f. el. Unters	228.00	227.50
Deutsche Bank	170.75	170.00	Harpener Bergb	—	138.00
Discontogesellsch	164.00	163.50	Kali Aschersl.	201.50	203.00
Dresdner Bank	170.75	170.25	Karstadt	216.00	215.50
Hamburger Pakef	127.75	127.50	Köln-Neuessen	122.25	121.75
Hamburg-Südam	—	188.50	Mannesmann Röhr	121.00	120.50
Hansa Dampf	168.50	168.00	Mansfeld	122.87	122.00
Nordd. Lloyd	126.00	126.25	Oberschl. Koks	101.75	101.12
Allg. Elektr. Gesell	166.50	166.25	Phönix Bergbau	96.87	96.87
Siemberg	371.50	365.00	Rhein. Stahl	126.75	126.00
Bergmann El.	204.00	203.00	Rhein. Westf. El.	234.00	232.75
Buderus	79.00	79.00	Salzdetfurth	300.00	302.00
Comp. Hisp. (Chade)	442.00	440.00	Schuckert	221.00	220.00
Dt. Contin. Gas	213.75	212.50	Siemens & Halske	370.50	371.00
Dt. Erdöl	123.00	121.50	Tietz Leonh.	263.00	263.00
El. Licht u. Kraft	206.25	206.50	Ver Glanzstoff	—	421.00
Essener Steink	121.00	120.00	Ver Stahlwerke	94.00	93.87

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	304.00	305.00	Sarotti	210.00	—
Berger Tiefbau	—	—	Stöhr Kammgarn	178.00	—
Niz & Genest	—	108.50			

Essener Terminkurse vom 6. März.

WG. Essen, 6. März. (Eig. Drahtber.) Im Terminverkehr machte sich eine große Zurückhaltung bemerkbar. Die Umsätze hielten sich in sehr engen Grenzen. Die Tendenz war im allgemeinen schwächer Lediglich interessierten Werte wie Barmer Bankverein und von Montanwerten Ver. Stahlwerke u. Harpen.

Es notierten:

Barmer Bankverein 141.50 G 141,50 G (141 G);
Gelsenkirchen 129,25 G 130 bG (129 G);
Kaliindustrie 220 bG 220 G (219,25 G);
Rheinstahl 126.25 126 126,50 B (125,50 G);
Essener Steinkohle 121 G 121.25 G (—);
Klöckner 106,25 G 106,62 G (106 G);
Goldschmidt 88,50 — (—);
Harpen 139 B 138,50 G (137,50 G);
Köln-Neuessen 122,50 B 121,75 G (121 G);
Mannesmann 120,50 G 120.75 G (120 G);
Ver. Stahlwerke 94 B 94 bG (93,25 G);
Hoesch — — (—);
RWE. 233 234,25 G (232 G);
Salzdetfurth 300 G 305.12 G (300 G).

Berliner Freiverkehrskurse vom 6. März.

Asch. Leder	1.0	A. I. Huntsch	60.0	Ariet Velo	0	Südsee Pho	5.5
Adler Kohle	0.90	Kab. Rheydt	—	A.-G.-Film	90.0	Diamond	26.5
Allg. Ho Bl.	80	Lamberts S	98.0	Winkelhau	99.	Salitrera	190
Beck Stahl		Lerose Nipp	101	**Kaliwerte**		6% Chade argent.	—
Berg-Heekm	99.5	Linke Hofm	53.0	Heidburg V	—	do. spanisch	—
Berg. Lothr	4.0	Lloyd Dyn.	75.0	Niedersachs	—	Chade Lit. D.	—
Bing-Werke	44.0	Lüneb. Eisen	22.0	Krügersmall	202		
D. Gasolin	60	Müller Kali	88.0	Halleschet k		**Amerik. K. Seide**	
D. Petrol	74.0	Müser Brau.	96.0	Hannov. k.	—	Comb. Shar	80.0
D. Tankanl.	12.0	Nienburg k	11.0	Adler kali.		Glanzstoff	
Döring & L.	—	Oebring. Bg.	222	Kali-Indust	18	„ Pref. Shar	118
Duxer Porz.	1.8	Pose Leder	—	Wittekind	—	„ Com. Shar	84.5
Erlster & R.	—	Rheinmetall	108	**Ausländ. u Kolonialw**		Enka Shares	490
Getreideal	150	J. D. Riedel	75.0	kaoko	15.0		
Hfinsa Lloyd	46.0	Jul. Stehr	—	Sloman Sal	90.0		
Hochfreqte.	15.0	Stoewer	63.0				

Kölner Börse vom 6. März.

	6.	5.		6.	5.		6.	5.
Barm. Bnkv.	140	140	Mand. Piano	24.0	23.0	Agripp. Ser	370	375
dg. Nk Ind.	—	—	Oel Stern-S	—	—	Col Kh. Feu	241	244
Rh. Bauernb.	90.0	90.0	Rasquin Fb	104	104	dto. Rückv	40.0	40.
Adler Kohle	70.0	70.0	Rh. Banges	—	—	Gladb. Feuer	6.5	6.5
asalt	54.0	52.5	Rh. A. V. Zn.	123	123	Köln. Hagel	9	9.0
raunk. Zu.	130	130	Rh. Wassel.	155	155	Köln. Lloyd	62	62.5
isola Werk	—	—	Rhen. V. ch. F	—	—	Köln. Rückv	1248	1247
Dahlbusch	113	114	Schöller-Bl	—	—	Leipz. Feuer	25	25.0
Düss. Masch.	—	—	Sichel a. Co.	—	—	Magdeb. Feu	520	520
Ehrh. a. Sch.	—	—	Stollw. Inh.	148	148	Minerva Rei	—	—
Feit. & Guill.	136	137	Ver. v. d. Zy	185	186	Rh. W. Lloyd	240	250
Hoobenwerk	50.0	50.0	Viers. Spinn	40.0	40.0	Schles. Feu.	—	—
Humboldt	—	—	**Vers.- Akt.**			Stettin Nat.	—	—
Kalk. Brau.	120	120	Asch. Mun. F.	360	360	Union Hagel	—	—
Köln. Dampf	290	290	Asch. Rückv	165	165	Vaterl. Rhe	575	583
Köln. Gummi	75.0	74.0				Victor. Berl.	—	—

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 6½ % Lombardzinsfuß 7½ %

für drahtliche Auszahlungen	Diss %	6. März Geld	6. März Brief	5. März Geld	5. März Brief
Buenos Aires 1 Peso	—	1.770	1.774	1.769	1.773
Japan 1 Yen	5.85	1.868	1.872	1.867	1.871
Konstantinop. 1 t. Pf.		2.072	2.076	2.072	2.076
England 1 Pf. St.	5½	20.43	20.47	20.428	20.468
Amerika 1 Dollar	5	4.2110	4.2190	4.210,5	4.218,5
Rio 1 Milreis	—	0.500	0.502	0.499	0.501
Holland 100 Gulden	4	168.67	169.01	168.60	168.94
Athen 100 Drachm.	10	5.445	5.455	5.44	5.45
Belgien 100 Belga	4	58.42	58.54	58.435	58.555
Danzig 100 Gulden	6	81.65	81.81	81.66	81.82
Finnland 100 finn. Mk	6	10.592	10.612	10.593	10.613
Italien 100 Lire	6	22.045	22.085	22.05	22.09
Süd-Slav 100 Din	7	7.390	7.404	7.389	7.403
Dänemark 100 Kr	5	112.23	112.45	112.23	112.45
Lissabon 100 Escudo	8	18.61	18.65	18.62	18.66
Norwegen 100 Kr	5½	112.26	112.48	112.25	112.47
Frankreich 100 Fr	3½	16.445	16.485	16.44	16.48
Prag 100 Kr	5	12.468	12.488	12.468	12.488
Schweiz 100 Fr	3½	80.975	81.135	80.975	81.135
Sofia 100 Lewa	9	3.037	3.042	3.037	3.043
Spanien 100 Pes	5½	63.71	63.83	63.86	63.98
Schweden 100 Kr	4	112.45	112.67	112.43	112.65
Oesterr. 100 Schilg.	6	59.155	59.275	59.155	59.275
Ungarn 100 Pengö	7	73.375	73.515	73.365	73.505
Estland 100 Kronen	—	112.20	112.42	112.20	112.42
Riga 100 Latts	—	80.88	81.04	80.88	81.04

Halbamtliche Ostdevisen.

(Für je 100 Einheiten.)

Auszahlung	6. März Geld	6. März Brief	5. März Geld	5. März Brief
Warschau	47.175	47.375	47.15	47.35
Bukarest	2.502	2.514	2.501	2.513
Kowno	41.66	41.84	41.66	41.84
Kattowitz	47.175	47.375	47.10	47.30
Posen	47.17,5	47.37,5	47.125	47.325
Noten				
Poln. Zloty	47.00	47.40	46.975	47.375
dto. kl. St.	46.97,5	47.37,5	46.95	47.35
Lit. Mark	41.43	41.77	41.43	41.77

Wechselkurse in Südamerika vom 5. März.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin).

Buenos Aires { London (Kabel) 47⅛ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 4.02 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 104.75 Goldpesos f. 100 US-D

Rio de Janeiro { London (Kabel) 5⅝ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 3.440 Milreis für 1 US-D

Amsterdamer Devisenkurse vom 6. 3.: Berlin 5021.50, London 1211.25, Neuyork 249.68, Paris 974.75, Belgien 3464, Schweiz 4801, Italien 1307, Madrid 3765, Oslo 6653, Kopenhagen 6653, Stockholm 6668, Wien 3506, Budapest 4350, Prag 739, Helsingfors 627.50, Bukarest 150, Yokohama 111, Buenos 104.87. Offiz. Bankdiskont 4.50. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1311. Dollar p. 1 Mt. 249.53.

Züricher Devisenkurse vom 6. 3., 11.40 Uhr: Paris 2030.75, London 2523, Neuyork 520, Belgien 7217.50, Italien 2723, Spanien 7850, Holland 208.27.50, Berlin 123.86, Wien 7308, Stockholm 138.90, Oslo 138.67.50, Kopenhagen 138.65, Sofia 375.50, Prag 1540, Warschau 5835, Budapest 9065.50, Belgrad 912.75, Athen 673.50, Konstantinopel 255.50, Bukarest 309, Helsingfors 1310, Privatdiskontsatz 590, Buenos Aires 218.75, Japan 232. Tägl. Geld 2.75, Monatsgeld 3 Proz., 3-Monatsgeld 4.87.

Londoner Devisenkurse vom 6. 3.: Neuyork 485.21, Montreal 487.75, Amsterdam 1211.25, Paris 124.24, Brüssel 3495.75, Italien 9266, Berlin 2045, Schweiz 2522, Spanien 8208, Kopenhagen 1820.25, Stockholm 1816.87, Oslo 1819.75, Lissabon 109.25, Helsingfors 192.90, Prag 168¹⁵/₁₆, Budapest 2785, Belgrad 276, Sofia 674, Rumänien 814, Konstantinopel 985, Athen 375, Wien 3438, Warschau 4328, Buenos Aires 4728, Rio de Janeiro 586, Yokohama 1/293, Montevideo 5050, Buenos auf London 4734, Rio auf London p. 90 Tage 587—593, London auf Bombay 1/600.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 5. 3.: 21,82, 6. 3.: 22.18.

Alexandria-Baumwolle: März Sakell. 3680, April Ashm. 2362, Mai Sakell. 3756, Juni Ashm. 2405, Oktober Ashm. 2472, November Sakell. 3840.

Liverpool-Baumwolle, Aegyptisch: Mai Sakell. 1819, Juli Sakell. 1848, Upper 1296, November Sakell. 1873, Tendenz: Stetig.

Liverpool-Baumwolle, Amerika: März 3680, April 2362, Mai 3756, Juni 2405, Oktober 2472, November 3840.

Liverpooler Wollversteigerung.

Bei der Versteigerung ostindischer Wollen in Liverpool, die am 5. März begonnen hat, kamen laut Drahtbericht des „Konfektionär" am ersten Tage 5150 Ballen zum Angebot. Die Auktion bringt insgesamt 27 000 Ballen, die bis zum Freitag dem 8. März versteigert werden sollen. Am Eröffnungstage herrschte gute Konkurrenz. Die Preise sind ziemlich unverändert.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 6. 3.: März 86.50 Brief, 86.25 Geld, Mai 83.25 Brief, 83 Geld, Juli 80.50 Brief, 80 Geld, September 78.50 Brief, 78 Geld, Dezember 76.50 Brief, 76 Geld. Tendenz: Tauwetter und Regen.

Berliner Produktenbörse vom 5./6. März

	5. 3.	6. 3.	
Weizen märk.	220.0—225.0	219.0—222.0	ruhig
Roggen märk.	203.0—206.0	202.0—205.0	ruhig
Frei Gerste	218.0—230.0	218.0—230.0	ruhig
Futt. u. Indgerst.	192.0—202.0	193.0—203.0	ruhig
neue Wintergerst.	—	—	
Hafer märk.	199.0—205.0	199.0—205.0	schwach
Mais vorr. (Berl.)	249.0—250.0	249.0—250.0	behauptet
Weizenmehl	26.50—30.00	26.50—30.00	ruhig
Roggenmehl	27.25—29.40	27.10—29.40	ruhig
Weizenkleie	15.50—15.75	15.50—15.75	still
Roggenkleie	14.65—14.90	14.65—14.75	
Weizen-Melasse	15.10—15.20	15.10—15.20	
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	43.00—49.00	43.00—49.00	
Erbsen kleine	27.00—33.00	27.00—33.00	
Futtererbsen	21.00—23.00	21.00—23.00	
Peluschken	24.00—26.00	24.00—26.00	
Ackerbohnen	21.00—23.00	21.00—23.00	
Wicken	27.00—29.00	27.00—29.00	
Lupinen blaue	16.00—17.00	16.00—17.00	
Lupinen gelbe	22.00—23.00	23.50—24.00	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	48.00—53.00	48.00—54.00	
Rapskuchen	20.40—20.60	20.40—20.60	
Leinkuchen	25.40—25.60	25.40—25.60	
Trockenschnitzel	14.60—14.90	14.60—14.90	
Sagoschrot	23.50—23.50	23.30—23.50	
Kartoffelflocken	21.00 21.50	21.00 21.50	

Berliner Metalle vom 6. März.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	185½
Raffinadekupfer loco	179–181
Standardkupfer, loco	168–171
Standard Blei	47–47½
Original Hütten Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz od. Drahtbarren	194
Reinnickel (98 99%)	350
Antimon Regulus	79–84
Silber in Barren, ca 900 fein per Kilo	47–48½
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28–28½
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	8–10

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 6. März 1929. Kupfer: März 169,50 Brief, 167,50 Geld, April 169,75 Brief, 168,25 Geld, Mai 169 Brief, 168,50 Geld, Juni und Juli 169,50 Brief, 168,50 Geld, Aug. 169,25 Brief, 168,75 Geld, Sept. 169 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Okt. 169 Brief, dito Geld, Nov. 169 bezahlt, dito Brief, 168,75 Geld, Dez. und Jan. 169 Brief, dito Geld, Febr. 169 bezahlt, 169,25 Brief, 169 Geld. — Stimmung schwächer.

Kupfer: März 47.50 bezahlt, 47.75 Brief, 47.50 Geld, April 48.25 Brief, 47.50 Geld, Mai 48 Brief, 47.75 Geld, Juni 48 Brief, 47.75 Geld, Juli 48.25 Brief, 47.75 Geld, August 48.25 Brief, 48 Geld, September 48.25 Brief, 48 Geld, Oktober 48.50 Brief, 48 Geld, November 48.40 Brief, 48 Geld, Dezember 48.50 Brief, 48 Geld, Januar 48.50 Brief, 48 Geld, Januar 48.50 Brief, 48.25 Geld. Tendenz: Stetig.

Londoner Mittel-Metalle vom 6. März.

Kupfer	per Kasse	82⅞	
	3 Monate	83⅞	
	Elektrolyt	—	
Zinn	per Kasse	220	
	per 3 Monate	222½	
Blei	prompt	—	
	entfernte Sichten	—	
Zink	prompt	26½	
	entfernte Sichten	26½	

Berliner Börse vom 6. März.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung.

	Za	6. 3.	5. 3.
D. Werth 23, 6			
22,10-1000D.	6	—	94.00
D. Werth 23, 6			
35,10-1000D	6	89.90	89.60
D. Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Kach K Gm.	3	87.25	87.25
Fr. R. St anl. 29		—	—
dto. 1930	6	98.62	98.62
D. Reichsp. S.	6	97.87	97.87

Ohne Zinsberechnung

D. Anleihe			
1-60 000	fZ	53.75	53.80
D. Anl. Abl.			
ohne Ausl.	fZ	13.00	13.12
D. werth. Anl.			
bis 5 Doll.	fZ	—	—
Schutzgb.-Anl.	4	5.00	5.15

Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung

Rheinpr. Ldbk.	8	101.0	101.0
Westf. Landbk			
Deli. G. R. 2 N	6	96.50	—
Westf. Landbk			
Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk			
Feing.-Pfdbr.	7	88.50	88.50
Westf. Landbk			
Feing.-Pfdbr.	6	85.50	85.00
Ostpr. Gold	10	—	—
Prß. Zentst. G. 4	10	102.0	102.0
Prß. Zentst. R. 5	10	101.7	101.7
Prß. Zentst. R. 7	10	104.0	104.0
Prß. Zent. R. 3,6	8	95.25	95.25
Prß. Zentst. R. 9	8	95.00	95.00
Prß. Zent. R. 8	7	88.50	88.50
PrßZentR. 2,12	6	83.00	83.00
PrßZentR. 1,13	5	79.00	79.00
Pr. L. Pfdbr. 13	8	98.00	98.00
Pr. L. Pfdbr. 7	7	90.00	90.00
Komm.-Obl. 13	8	95.25	95.25
Komm.-Obl. 6	7	88.50	88.50
Preuß. Centr.			
Bod. GPfdbr.	10	—	—
Prß. Pfbr. G. 40	10	102.9	102.7
dto. 41	8	97.00	97.00
Pr. Pfbr. Em. 17	8	93.50	93.50
Rh.-W. Bodkr.			
G.-R. Pfb. 2. E.	10	—	—
dto. Seriz 3	10	101.9	101.5
dto. S. 4, 4a	8	96.00	96.00
Rgg. Rth. G. 1-3	8	97.50	97.25
Rgg. Rth. G. 4-6	8	95.00	95.00
Rgg. Rth. G. 1-2	5	—	—
Westd. BodCred	10	104.1	104.2
Westd. BodCred	7	94.50	94.50
Westd. BodCred.	7	86.00	86.00

Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung

Anhalt Roggen	6	—	—
Elektro Kohle	5	4.42	4.42
Anhalt Roggen	7	—	—
Ld. Ztr. Kogg.	5	8.75	8.75
Mrkl. Rogg. 1,3	5	8.55	8.55
Preußen Kali	5	6.82	6.82
Preuß. Roggen	5	9.48	9.50
Roggenrt.-Bk.			
Reihe 1-11	5	8.77	8.76
Reihe 12-18	5	8.79	8.78
Sächs. Roggen	5	—	9.12
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	—	—
Türk. 400 Fr.-L.	—	18.12	18.25

Verkehrs-Aktien

	Div.		
A.G. Verkehr	11	168.0	168.7
Baltim. Ostn	—	—	—
Canadabahn	—	68.50	68.25
Hamb. Paket	8	127.7	128.8
Hamb. Hochb. A	6	77.50	77.75
Hamb.-Südam.	6	188.2	189.0
Hansa Dampf	10	167.0	168.0
Lübeck Büchn.	5	82.25	82.25
Neptun Dampf	10	126.0	125.1
Nordd. Lloyd	8	126.0	126.5
Schantzmgb.	—	4.62	4.75
Ver. Elbeschiff.	5	—	45.00

Bank-Aktien

Allg. Dt. Cred.	10	140.0	139.7
Bk. elek. Werte	10	153.0	152.2
Barm. Bankv.	10	140.5	140.5
Barm. Kreditbk.	4	59.50	59.75
Bayr. Hyp. W.	10	152.7	152.7
Berg. Märk Ind	0	99.00	99.00
Berl. Hand.-G	12	229.0	231.0
Berl. Hyp.-Bk.	12	202.5	203.0
Comm. u. Pr.-B.	11	195.5	195.7
Darmstädt. Bk	12	276.2	276.2
Deutsche Bk.	10	170.0	170.0
Disc. Komm.	10	163.7	163.7
Dresdn. Bank	10	169.0	168.5
Mittd. Kreditbk.	9	193.5	194.5
Oldb. Leih-Sp.	9	139.2	139.2
Osnabr. Bank	5	106.0	106.0
Bodenkreditbk.	9	141.5	140.0
Preuß. Hyp. B.	9	144.0	144.0
Reichsbank	12	307.0	305.5
Rh.-W. Bodkr.	9	152.5	151.1
Westd. Bodkr.	9	140.7	140.0

Versicherungen

Asch. Münch. F.	20	360.0	360.0
Allianz	9	248.5	249.0
Berliner Feuer	3	61.50	62.00
Frankf. Allgm.	10	1000	1002
Gladbach. Feu.	50	625.0	630.0
Magdebg. Feu.	6	535.0	533.0
Nordstern Allg.	12	284.0	282.0
Vaterl. Rhena.	34	584.0	580.0
Viktoria Allg.	70	2600	2550
Viktoria Feuer	20	550.0	545.0

Industrie-Papiere

Accumi. Hagen	8	163.0	163.0
Adler Portland	10	140.0	141.5
Adl.-Hütt.-Gl.	9	120.5	120.5
Ad. Fahrr.-Ges	5	55.75	59.00
Alexanderw.	6	50.00	50.50
Allg. Elek.-Ges	8	165.3	167.0
Alsen Zement	15	202.5	202.0
Ammend. Pap	12	165.0	165.0
Anhalt. Kohle	6	94.00	94.87
Ankerwerke	12	240.0	244.0
Augsb. Nürnb	6	87.12	—
Bachm. & Lad	16	194.7	194.7
Baltcke Masch	8	129.5	129.7
Bayer Waisw	0	93.50	92.50
Bastit A.-G.	6	55.00	54.75
Bayr. Motorm	14	200.0	203.5
Bemberg J. P.	14	363.0	380.0
Berger, Julius	20	372.0	372.0
Bergm. Elekt.	9	203.7	207.5
Berl. Gub. Hutf.	16	330.0	325.0
Berl. Holzkont	8	74.00	74.00
Berl. Karlsr.-I.	0	66.25	67.25
Berlin Kindl	22	—	—
Ber